Bibliothek
der
Zauber-, Geheimniß-
und
Offenbarungs-Bücher
und der
Wunder-Hausschatz-Literatur
aller Nationen
in allen ihren Raritäten und Kuriositäten,

insbesondere:

Aeromantie, Alchemie, Astrologie, Ceromantie, Chiromantie, Crystallomantie, Dämonologie, Fantasmagorie, Geomantie, Infernalische Monarchie, Kabbala, Magie, Magiologie, Magnetismus, Mantik, Metoposcopie, Nekromantie, Phrenologie, Physiognomie, Pneumatologie, Prognosticon, Prophetie, Somnambulismus, Steganographie, Sympathie, Theomantie, Theosophie, Theurgie, Vampirismus, Ventriloquismus, Visiomantie, und andere Materien des Mysteriösen und Uebernatürlichen.

Mit Einschluß der medizinischen und naturhistorischen Sonderbarkeiten.

Zur Geschichte der Kultur, hauptsächlich des Mittelalters,

herausgegeben von

J. Scheible.

Vierzehnte Abtheilung:

Doctor Faust's Bücherschatz.

II.

Stuttgart, 1851.
Verlag von J. Scheible.

Doctor Faust's

Bücherschatz.

Vollständige Sammlung

der vierzehn

ihm zugeschriebenen magischen Werke: Höllenzwang, Schwarzer Rabe, Meergeist, Mirakel-, Kunst- und Wunderbuch u. s. w.

in

wort- und bildgetreuen Abdrücken.

In zwei Theilen

mit einer Menge Abbildungen.

Zweiter Theil.

Stuttgart, 1851.
Verlag von J. Scheible.

Druck der K. Hofbuchdruckerei Zu Guttenberg in Stuttgart.

IX.

D. I. FAUSTI

SCHWARZER RABE

oder

GUTER UND BOESER

GEISTER ERSCHEINUNG RABE

GESTALT.

† † †

Omnis homo mendax
  David Propheta fatetur
Angeli opus verum est
  Tobiae hoc filio apertum
Firma fides bona vita tibi
  Fausta omnia praestant
Sufficiunt sic verba Dei
  Sic scribit amicus.

D. I. F.

ex Kundling Oriundus.

PRAEFATIO.

Da mir auf folgende Citation des jungen Tobias, welche ihn der Engel Raphael alle Geister zu citiren, sowohl die (VII) Planeten-Geister, als auch die Astralisch und Pygmäen, wie auch die (IV) Elementares gemeiniglich (NB.) in Raben-Gestalt erschienen sind, so habe ich diese Procedur den schwarzen Raben betitelt.

Spiritus omnipotens qui viget illa facit.

SPIRITUS PLANETARES

(oder) Planetarische Geister (GUTE) zu allen Zeiten zu Diensten sind:

Abaddon * Abigor * Byleth * Chamos * Dagor * Eligore * Zyzyer * Xehor * Uway * Yzowor.

SPIRITUS ASTRALES

(oder) Astralische Geister (GUTE) zu allen Zeiten dienstbar sind:

Acastron * Milor * Marapis * Meloc * Chamay * Azoro * Zyhator * Quoor * Kuweym * Xerseo.

SPIRITUS PYGMAEI

(oder) Dienst-Geister sind:

Manroth * Pohon * Pyroth * Wywor * Xyono * Phegor.

SPIRITUS (IV) ELEMENTARES

allezeit sehr dienstbar:

Hagith * Phaleg * Ynsoly * Felgor.

Fig. XX.

SIGILLA
ODER
CHARACTEURS
DER
PLANETARISCHEN * ASTRALISCHEN



PYGMAEEN * ELEMENTARISCHEN.

† † †

(NB)UNTERRICHT(NB)

DIESE SIEGELN SCHREIBE MIT
FISCHBLUT AUF JUNGFRAU PERGA=
MENT, LEGE DAS SIEGEL DES GEI=
STES VOR DICH IN DEN CREIS, DER
IN DEM HÖLLEN=ZWANG OBEN
STEHET, UND MACHE DIE CITATION.
SO BALD NUN DIE ERSCHEINUNG
DER GEISTER ERFOLGET, MACHE
DEN FOLGENDEN GEHORSAM UND
DIE

† † †

* BINDUNG *

YSCHYROS † AGLA †*
OTHEOS † XATHOR †*
YZEFGOWE † XEXOS*
OHATGOS † BELLOR*

CITATIO (ANGELICO) TOBIANA

auf alle gute und böse Geister nach der Tradition der Tabella Rebellina aus der Bibel der (VII) Bücher Mosis.

Azoymheuy * Zebaoth * Komoweos * Zyrosoyz * Saday * Theosowe * Ytwothe * Ruowe * Thogon * Wyzet * Zyryse * Xetho * Hefhet * Defowe * Xyxyr * Rothoy * Messias.

Nun nenne des Geistes Nahm, er erscheinet alsogleich.

(Hieher gehört Fig. XX.)

Uwethay * Theos * Tetragrammaton.

† * † * †

Nun bringe dein Begehren vor rein ohne Furcht, denn, da Gott bei dir ist, kan dir nichts schaden. Verlange von den Geist, was du wilst, und rede mit ihm, wie mit einen Menschen, nun da er dir zu Diensten wäre, entlasse ihn also.

† † †

ABDANCKUNG.

Aba * Zebaoth * Imas * Yschatos * Messias Tetragrammaton * Theos * Walgora * Xywetho * Kyro * Quoros * Yweos * Ykowe * Fyboy * Kothawe * Xanoy * Ywoze * Xuwet * Zebaoth * Messias.

A † m † e † n.

Auf diese Geheimniss-Wort der Offenbarung verschwinden die Geister alsogleich, lasse sie fahren in Frieden, du aber (NB.) lebe, dancke, und lobe Gott zum E n d e.

X.

Doctor Faust's
großer und gewaltiger Meergeist

worinn

Lucifer und drey Meergeister

um Schätze aus den Gewässern zu holen,

beschworen werden.

Amsterdam, bei Holbeck, Böcker-Verkäufer in dem Kohlsteg,
Anno 1692.

Daß Doctor Faust der größte Nigromantiker seiner Zeit gewesen sei und mit dem Obristen der Teufel, der ihm alles, was er nur gewünschet, durch den ihm zugeselleten Dienstgeist Mephistophiles zuwege gebracht und erfüllet, mit dem Beelzebub, sage ich, einen Bund auf 38 Jahre gemacht hatte: Solches wird nur derjenig, der von Vorurtheilen umgeben und die Bündnisse mit dem Teufel leugnet, bezweifeln. Der Gescheide aber, durch Erfarung noch täglicher Vorwaltungen gestärcket, weiß es mehr als zuwohl, daß die Sache des Doctor Fausts richtig sei und ist über jene Bezweifelungen eines solchen Ungelehrten erhaben. Denn er hat ja die magischen Bücher, die von diesem Doctor abstammen und noch immer auf eine ergiebige Weise gebraucht werden, fals sie nur ächt sind und keine Unterschleife dabei vorgehen. Diese Bücher aber findet man besonders in den Klöstern, wodurch eben der grösseste Reichthum zusammen gebracht wird. Und manchmal glücket es einem, ein Abschreiber derselben

zu werden und von dessen Händen sie auch unter den Pöbel gelangen.

Doctor Fausts grosser und gewaltiger Höllenzwang ist das vorzüglichste Buch der Nigromantie, wodurch er die Welt lehret, wie man den Aziel, diesen durch den Lucifer und diesen durch die Krafft Gottes und heiligen Worte und Signaturen beschwören könne, daß der Lucifer dem Aziel befehlen müsse, Millionen Goldes, oder was man nur begehret, herbei zu bringen. Eine neue Auflage hiervon ist zu Prag im Jesuitercollegio 3 Bogen stark in Octav in einem saubern Drucke erschienen und hat daselbst die Presse verlassen. Und dieser Herausgabe gebühret vor allen Höllenzwängen, die oft gar weitläuftig und dennoch mit den unzuduldesten Fehlern angestopfet sind, der herrlichste Vorzug. Es scheinet, der Herausgeber desselben sei ein gründlicher Magus, verstehe die Orientalische Sprachen und habe die Sätze der Gottesgelehrsamkeit in seiner gewalt. Denn seine Abhandlungen sind regelförmig, seine Ausdrücke bindend und das Ebraische und die Geisterlehre so kräftig, daß man daher sicher dafür halten kan, es werde dieser verbesserte und von allen Fehlern gereinigte Höllenzwang von gutem Nutzen sein und alles, was vom D. Faust abgefaßt, und nun zierlicher doch ohne den Sinn der Sache zu meiden, gegeben worden ist, recht erfolgbar und erwünscht sein. Man will gar schon gute Proben versichern.

Noch ein anderes Buch des D. Fausts, das einträglicher als das erstere und doch wenigere Mühe erfordert, ist der wahre und authentische MEERGEIST, der nach diesem Vorberichte nach allen Umständen und proceßmäßig erscheinet.

Dieses Buch hatte der gelehrte Herr Auctor, unser Faust, dem die Welt viel Gutes, aber auch viel böses zu verdanken hat, in lateinischer Sprache nieder geschrieben, und bey seiner Weltauswanderung seinem getreuen Diener, dem bekanten Wagner, testamentalisch zukommen lassen, der es aber so misbrauchte, daß es ihm abhanden kam, da es dann aus einer Hand in die andere gebracht, bis es endlich im Jahr 1532 von einem dadurch reich gewordenen Manne vergraben und so lange verborgen blieb, bis es endlich im Jahr 1661 schiksalsweise wieder gefunden worden.

Der Meergeist ist das allergefährlichste Buch der Nigromantie, aber auch das einträglichste. Gefährlich ist es: Denn es lehret, wie sich vier gereinigte und hernach beeidigte Personen bei das Meer begeben, oder bei ein ander Gewässer, welches gleichviel ist, und daselbst die Beschwörungen anstellen müssen.

Sie haben es nicht mit einem oder nur etlichen Geistern zu thun. Die ganze Schaar der Hölle wird in ihren gräßlichsten Bildern erscheinen. Lucifer in einer schwarzen Wolke über dem Wasser füllet dasselbe mit Schwefel an, daß es brennet. Auf seinem Throne sitzend, mitten in den Flammen, in der abscheulichsten gestalt eines Ungeheuers, dampfet er blau und grünes Feuer aus seinem verfluchten Rachen, das bis an den Kreis seiner Beschwörer rollt, woraus 7köpfigte Schlangen entspringen, die beständig die Schatzbegehrer anzubeissen Miene machen, aber ihnen doch keinen Schaden zufügen können.

Das nigromantische Buch, der Meergeist, ist einträglich und erfordert wenige Beschwerden. Ist man bei sich versichert, daß man seine missetbaten erkennet und bereuet habe; hat man den gewissen Vorsatz gefast, einen nun tugendhaften Wandel zu führen, so kan man, aller vorkommenden Anfälle der Geister, deren Blendungen und Hindernissen ungeachtet, keklich zum Werke schreiten, und sich in die Beschwörungen des Lucifers und seiner 3 Meergeister einlassen, die da heissen: Forneus, und dieser erscheinet als ein Meerwunder, Vepar, wie eine Syrene, und Zaleus, wie ein Crocodil, die alle mit vielen Millionen Geistern in ungeheuren Bildern, schwarz, deren Haare Schlangen sind und deren Zunge das Feuer ist, schrecklich anzusehen, herfürwimmeln. Da kan man nun so viel Golt und Silber und Edelgesteine, und überhaupt alle noch brauchbare Kostbarkeiten, die im Meere ligen, wachsen oder durch Schifbruch untergegangen sind, vom Lucifer verlangen, als man will, so wird er sogleich seinen Meergeistern befehlen, alles herbei zu schaffen. Nun durchstreichen sie mit allen schwarzen Geistern den Ocean und die Gewässer der Erde, und nur der einzige Geist, der Paymon, bedinet den Lucifer.

Welch ein Brausen auf dem Meere oder im Wasser; welch ein Donnern und Blitzen in der Lufft und welch ein Heulen und Wehklagen der Meerwunder, und der

Thiere im Wasser höret man nicht da! Denn auch dise erzittern über die Befolgsamkeit der höllischen Geister, die wie der Bliz von ihrem Obristen ausfahren. Die ganze Reise währet drey Minuten. Alsdann komt der Forneus in einer schönen Gestalt auf einem feuerglühenden Phaeton, der von dem Cerberus gezogen wird, daher gejagt. Er komt, und sein furman Furfur zügelt den Cerberus, der vor Grim sich zur Größe eines Elephanten aufbläbet und vor dem Throne Lucifers Halte macht. Und Amaymon, abgeordnet vom Lucifer, redet ihn also an:

Befolgsamer Diener des Beelzebub, unsers Obristen, komst du mit Güthern aus dem Reiche der Wasser vor unsern Herrn bestimt, zurük? Das ist recht. Du sollst auch mit einer hehern Charge heimgehen an deinen Ort. Lucifer declarirt dich durch meinen Mund zum Oberschazmeister aller Meerkleinodien und verordnet dir 29 Legionen weiser Geister mit Mohrenköpfen. Komme mit mir vor den Schemel unsers gebiters. Uiberantworte ihm deine herbeigebrachten Güther. Er wird dir hold sein und dich seinen gelibten Oberschatzmeister nennen; ein Titel, den du dir durch die Befolgsamkeit seiner Gesetze erworben hast.

Forneus erscheinet vor dem Lucifer, und Lucifer redet ihn also an;

Komst du den, du gelibter Sohn meines mächtigen Reichs, mir deinen Tribut zu liefern? In was für Sorten Goldes und mit was für Edelgesteinen werd ich ihn wol von dir erhalten? Des bin ich begierig. Sihest du schon, wer es krigen muß? Dort stehen sie, jene 4 Erdbewohner, mit heherer Krafft, sollen es bekommen. Weise also und laß mich deine Schätze sehen!

Forneus an den Lucifer.

Monarch des unübersehbaren Gebietes der Finsternis, Meister der Gründe der Erden und der Tiefe des Meeres, hier eröfne ich meine Schätze, die ich gehorsamvoll vor deine Füße niderlege. Es sind die reinesten Ducaten aus Arabien, alle von einem Gepräge, und lagen nahe bei Smyrna, wo sie vor 230 Jahren durch Schifbruch versunken. Aber was sagtest du? Du wilst sie verschenken? Grosmutsvoller Fürst, jenen erdbewonern? Denke doch

nur, wie vile von ihnen deinen Pallast durch die Worte ihres Gebiters umzustülpen drohen und dennoch wilst du ihr Freund bleiben? Nein, verfolge sie und gib ihnen nichts.

Lucifer.

Schweige, o Forneus! Ich muß gehorsam sein. Derjenige, der alles erschaffen, gebitet es mir, und vor den muß ich erzittern. Das ist mein einziger Gebiter und diesen kan ich nicht besigen. Du weißt es, ich wagte es, nur ihm gleich zu werden. Aber, da fiel ich und Gabriel, vorher nidriger als ich, hat itzt meinen Rang erhalten. Nein, nein, ich gebe sie ihnen, dise Ducaten, den 4 Erdbewohnern dort gebe ich sie. Dir aber willige ich die Oberschatzmeisterstelle.

Hierauf erscheinet Vepar, wie ein Syrene und bringt seine Abgaben. Er, der geschickteste Steuermann, kommt im Hafen an und sein Schiff zerschneidet so die Wellen, daß man meinen solte, es käme eine ganze Flotte angesegelt. Seine Diner packen aus, deren 29 Legionen sind, und er befilet inen lauter Edelgesteine vor dem Lucifer niderzulegen, der ihn zum Jubelier macht.

Der dritte Meergeist Zaleus bringt auch seine Sorten und zwar in den feinesten Silbermünzen, und wird dafür als Silberbewahrer an Hofe des Lucifers benahmset.

Nun verschwinden alle Geister und Lucifer und Amaymon bleiben nur noch da.

Sie nemen die schönste Bildung eines Menschen an und sind als Kaufleute aus Persien gekleidet. Lucifer redet seine 4 Gegner an:

Es ist zwar eine Kühnheit, daß ihr euch gewaget habt, an das Thor unsers Pallasts zu schreiten, ja gar vor meinen Stul gedrungen seid. Ein Glück für euch, daß ihr mit höherer Krafft angethan. Sonst solte euch dieser Frevel vergehen. Ich wolte euch zerreißen und eure Seelen peinigen. Wie wir sehen, sind eurer nur 4, wo ist aber der 5te und 6te und 7te? Wolt ihr von uns Gold und Diamanten haben, so müssen eurer 7 sein.

Exorcist.

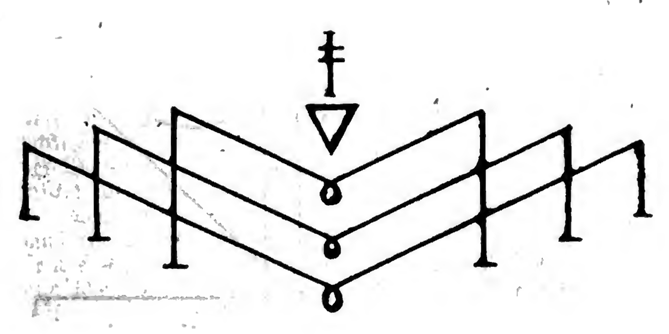
Vier Menschen, durch das Blut des Jesu, der dir deine Krafft über uns benommen hat, versöhnet, haben

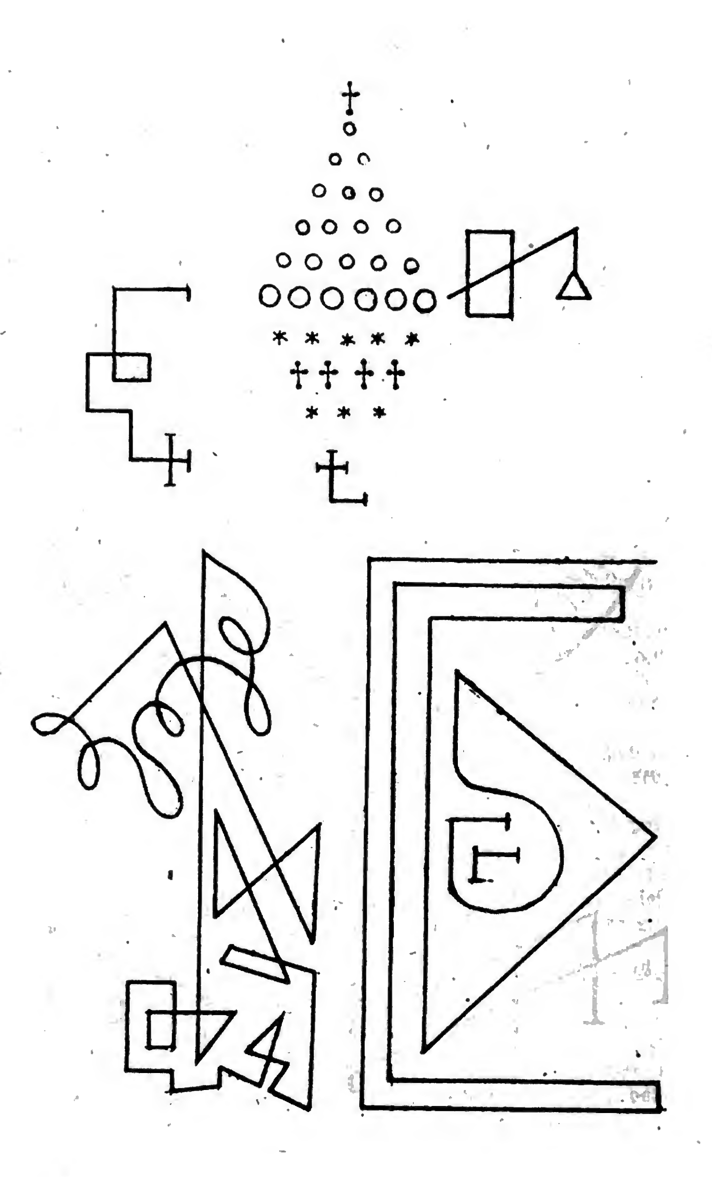
Fig XII.

c

a

b d





4 Selen; Lucifer, du abtrünniger Engel Gottes und Amaymon, dein Diener, mit dir gleich ewig verdammt, seid 2 Geister und diser Hahn, ganz schwarz gebildet, hat auch eine Sele. Das sind 7. Und nun höre. Anti tipaquelu Lapquemo quetu tanni layamno conmeque Dios ni vuy ubchyguevela, du Abtrünniger, folge gleich und bringe uns alle diese vor dir dort ligenden Gelder als unser Eigenthum, sonst soll dich der Jehova Elohim Aph, ben vekados ruach, ascher agla, zedek vepereschit quaru haschammajim veet haaretz, allen nur denkbaren Qualen in dem stinkenden Pfule der Hölle aussetzen, und sollst dadurch 100,000 mal mehr als du itzt gepeiniget wirst, gepeiniget werden. Wie geschwind, obgleich in Wut und Zorn, wird er die Schätze 3 Schritte vor den Kreis niderlegen und noch dazu fragen, ob man noch etwas beliebte. Den man aber nicht darauf antworten darff, sondern also sprechen muß:

Weiche von dannen, du Engel des Hochmuts, und pralle elend in deine Quaal die du dir selbst gewircket hast, zurück. Uns aber gebe Gott die Gnade dise Güther regelmäßig, one unser Herz daran zu hängen, anzuwenden. Und deshalben auch do no stoka slooza zapada hualno ime Gospodno! Kä tu Satana, hyppage se is ton orkon. Schalom lechem! Amen.

Sihe die XXI. Figur.

Vier verbundene Personen müßen es sein, den Lucifer, um Kleinodien des Meeres und der Gewäßer herzugeben, zu beschwören.

Reinigkeit, Tugend und Gehorsam sei ihr vorgestecktes Ziel, wornach sie ihre Laufbahn antreten. Fasten also und Beten, Reue über ihre bewirkte Missetaten. Bekennen derselben vor dem Priester, der 4 heilige Messen vor sie halten muß, Enthaltsamkeit vor dem Frauenzimmer und der Völlerei. Stärkung ihres Vorsatzes durch die Heilsmittel, das sind die Bestimmungen dieser 4 Personen.

Aeuserlich aber müssen sie so gekleidet sein: Der erste muß ein schwarzes Kleid an sich haben, anzuzeigen, daß sie die Sünde geschwärzet und zu Kindern der finstern und schwarzen Hölle gemacht habe. Der andre muß roth gekleidet sein, anzudeuten, ihre Sünden wären blutroth.

Der dritte kleide sich weiß, zum Zeichen, daß, da sie sich Gott wider ergeben, ihre blutrothen Sünden schneeweiß geworden wären. Und endlich muß der Exorcist, mitten im Triangel, ein blaues Kleid anhaben, wodurch die gewisse Gnade des Himmels angedeutet wird.

Verfertigung des Kreises.

Der Kreis muß von gutem Bleche, worin die angemeldeten Namen mit den Worten: Gestärket wider alle bösen Geister und Teufel, die man bei jedem Schlage ausspricht, geschlagen werden, zusammengesetzet sein.

Der hernach darein zu legende Triangel ist so zu machen:

Nemet 3 Ketten vom Galgen und Nagel vom Rade, die man durch das Haupt eines Geräderten geschlagen hatte, schmiedet beides in der Charfreytagsnacht zwischen 11 und 12 Uhr zusammen und sprechet bey jedem Schlage: Petrus verbind! und schlage so lange daran, bis es die Größe eines Triangels, in welchem sich 4 Personen drehen und wenden könne, bekomt und lötet es mit Kupfer zusammen.

Ist nun der Kreis fertig, der 3 Ellen im Durchschnitte haben muß, und das heilige Werk der Beschwörung soll vor sich gehen, so leget ihn vor ein Wasser nider, 6 Ellen davon entfernet, besprenget den Ort mit Weihwasser, schüttet feurige Kohlen, Salz und Weyrauch darauf, wechselt di Schue um, und tretet ihr, di ihr nur di Zeugen seid, auf di Winkel des Triangels, alle drei vertheilet so, daß der schwarz gekleidete di Stelle, wo das b angezeichnet ist, zu stehen kommen, der rothe das c und der weise das d einnemme.

Ein jeder aber habe eine Wachskerze, die bei dem Paradebette eines Leichnams gebrennet hat und hernach von einem Priester geweihet worden, in der rechten Hand, und in der linken einen Degen. Der Exorcist hingegen lege ein Stück Lindenholz gleichfalls 3winklicht geschnitten in den Driangel und trete, nachdem er eine lederne Kappe aufgesetzet und sich mit dem Abwischtuche, woran die Scharfrichter, wenn sie einen armen Sünder geköpfet haben, ihr Richtschwerd abzuwischen pflegen, um die Lenden gebunden, barfus darauf.

Bindung des Kreises.

Herr der Heerschaaren, gewaltig und starker Gott, wir deine betrübte, in Armut lebende Geschöpfe, die du nach deinem Ebenbilde formtest, erscheinen izt in dieser Stunde vor dir in guter Absicht, diesen unsern Armut durch deine Gnade und Hülfe mit Reichtum zu verwechseln. Gib, daß diser unser Kreis durch deine Gottes namen so bevestiget sei, daß alle Anfälle der bösen Geister zurücke weichen, sie mit Schanden bestehen müssen, und wir durch deinen Schutz und Schirm vor ihnen gesichert sein mögen. Will der Satan uns bestricken und alle sein Heer wider uns aufbiten, so tritt, Jesu, du Heiland und Versüner der Menschen, in dem Glanze deiner Majestät herfür, und sprich: Tastet meine Gereinigten nicht an, ihr Verfluchten und Undankbaren. Laß sie angetrieben werden, uns die Kleinodien des Meeres und der Gewässer, sie mögen nun darin wachsen oder durch Unglück in solche versunken sein, soviel wir verlangen, vor diessen unsern Kreis zu bringen, den du noch über diß mit deinem heiligen Kreutze bestecken und verbinden wollest.

Auch zu dir, du dritte Person in der Gotheit, flehen wir mit der Bitte: Gib uns Krafft und Stärke, als Löwen wider diese Feinde der Himmel und der Menschen zu fechten, daß wir sie durch die Wirkung deines Wortes so in die Enge treiben, daß sie unsern Willen erfüllen und uns die Kleinodien der Gewässer, was und wieviel wir nur verlangen, in Ruhe und Friedfertigkeit herbey bringen müssen. Damit sie aber nicht zu uns nahen, sondern die gebrachten Güter von uns entfernet niderlegen müssen, so bevestige auch disen Kreis mit dem Vater und dem Sohne.

O heilige Dreieinigkeit, wir bitten dich, laß diesen unsern Kreis durch dein Wort so lange bis wir ihn durch dasselbe wieder eröffnen, bevestiget und gebunden sein. Und allso es meschrik ta machrib situdeh baschet nam chodawend, † † †, Amen.

Bußgebät

An Gott den Vater.

Od wycho du Slunee atzna zapad chwalitebne gest gmeno Panie! Jehova adone i u zebaoth, aph haschamv

masim velol haarez. ascher kol zippor veolam Kadosch agla vezadik. Wir deine erschaffene Kreaturen, nahen uns deinem allerheiligsten Trone in tiefster Ehrerbietigkeit, und ohne dem Kleide der Gerechtigkeit, die vor dir gilt. Herr, wir haben vor deinem Angesichte Frevel verübet und sind dadurch Kinder des Feuers, das nie verlöschen wird, geworden. Schon finden wir an unserm Leibe sowol, als an unsrer Sele Schmerzen, Beklemmungen und nagende Unruhen. Die Sünden greifen uns an und verursachen bey uns di hefftigsten Gewissensbiße, die uns fast aufreiben. Nun sehen wir es ein, daß dijenigen, die den Herrn fürchten und auf seinen Wegen wandeln, mit Gütern des irdischen Glüks gesegnet und dorten im Himmel mit den Gütern, die unvergänglich sind, beglücket werden sollen. Unsre Missetaten aber haben uns beides verlustig gemacht. Wir wandeln hier in Armut und Angst, one deine Gnade, und dort wird es noch unerträglicher sein, wenn unser Wurm nicht stirbt, unser Feuer unverlöschet und wir allem Fleische ein Greuel sein sollen. Denn das ist der Ort nach dem Abschiede von dieser Erde, den wir mit Seele und Leib gewiß betreten müssen. Das haben wir hernach unsern Lastern, die als Werkzeuge unsrer Verführung uns hönen werden, vorzuwerfen. Wenn nun aber dieses so ist, ey, so wollen wir auch nicht mehr so handeln, sondern die Tugend aufsuchen. Wir wollen in die Hand des Herrn fallen und lieber hier als dorten gestrafet sein. Züchtigest du uns Herr, auf Erden, so ist es keine Zucht, es ist Liebe. Wer aber nach dem Ende der Erde gestrafft wird, der ist ewig gestraft, und diese Straffe heißt der ewige Zorn Gottes. Herr, wir erkennen, daß wir dich, Vater, beleidiget und uns nicht als folgsame Kinder gegen dich aufgeführet haben. Wir sehen es ein, daß unsre Wege zur Hölle weisen, stat daß sie uns zum Himmel füren solten. Wir wollen umkehren, und bitten dich um Verzeihung. Zeig uns dein Heil, so gehet es uns wohl, so genesen wir. Denn es ist nichts gesundes an uns, sondern Wunden, Striehmen, Eiterbeulen, die nicht gehefftet, noch mit Oele gelindert sind.

Ach, Vater, es ist uns leid, daß wir gottlos gewesen sind. Vater, vergib: denn wir wußten nicht, was wir thun solten. So sehr hatte uns das Böse in die Enge getrieben. Es ist uns leid und wollen deine Kinder wieder

werden, damit wir nicht deine Liebe in Zorn verwandeln und das Gebäude nicht umstossen. Siehe, barmherziger Vater, hier liegen wir vor dir, nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine Gnade und thun Buße. Reinige uns von unsern sünden. Laß uns demnächst auch deinen Segen auf Erden genießen und theile uns einige Güter der Zeitlichkeit mit, damit wir dich dadurch preisen und loben und schon einen Vorschmack der Güter des Himmels empfinden mögen. Darum bitten wir dich nochmals, wenn wir sagen: Mimischrach schemesch at-mebhoo mehüllal schem Jehova † Amen.

An Got den Sohn.

Maschrikden magribge ad Alla ugilegekdur! Jehova Adon schmajim veet haarez ben Jusu, Emanuel, Maschiach, Jehova aela vehaisch, schilo, ascher Kadosch vecol hakedoschim. Herr Jesu, Sohn Gottes und der Menschen, mitleidsvoller Heiland und unser Erlöser! Du sprichst in deinem worte: Kommet her zu mir alle, ich will euch erquicken. Durch diesen deinen Gnadenspruch gerufen, nahen wir uns deinem erbarmenden Herze, aber mit der größesten Niedergeschlagen- und Verschämtheit über unser abtrünniges Bezeigen. Wir haben den Weg zum Himmel verlohren und sehen es ein, daß es ein groser Fehler sei, der uns unglüklich gemacht. Wir haben deine Libe verachtet und die Welt mit ihrer Lust verehret. Wir dachten nicht an unser elend, das uns Eva angeboren, noch kam uns deine Erlösung in den Sinn. So eilten wir tollkühn dahin, unbekümmert, wie es in Zukunft werden würde.

Ach Herr, nun gehet die Binde von unsern Augen. Wir bemerken, daß wir die ganze Hölle mit allen ihren Qualen und Schrekbarkeiten an diser unsrer Hütte des irdischen Leibes tragen. Weder des Tages, noch in den Nachtstunden haben wir Ruhe. Alles, was wir unternemen, mislingt. Unsre Güter sind dahin und unser Vermögen zersteubet. Unser pflanzen, unser säen, alle unsre arbeiten, die uns die heftigsten schweise auspressen, sind umsonst. Die pflanzen verdorren und die saat verdirbt, an deren stat wir dornen und disteln einernden. Nur allein die sünde, die lüste der welt sind unsre güter, die

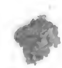
uns ganz eingenomen. Dadurch aber, da uns im gegenteil aller segen der ewigen gotheit und alles heil mangeln, komen wir zurik und müssen fast schier den bettelstab zur hand nemen. Und dennoch werden wir in unruhe, entfremdet von deiner gnade, leben müssen. Wir sehen es daher ein, daß wir unrecht gehandelt und die heilige Dreinigkeit und also auch dich, du andre person in derselben, beleidiget haben, der du so vile mühe unsrer erlösung halber angewendet hast, und unsrer versönung wegen mit der großen gotheit so übel zugerichtet worden bist, ja gar die bitterkeit des todes schmecken musstest. Wie must du doch so zornig auf uns sein! Ach Herr Jesu, verwandle disen zorn in libe, in gnade, in erbarmung. Habe mitleiden mit uns von der sünde geschwächten. Wir bitten dich, vergib uns unsre freveltaten, di wir mit vorsatz unternomen haben. Erlaß uns unsre schulden und hilf daß uns der Herr in seinem zorne nicht aufreibe. Wir wollen deine kinder, deine nachfolger wieder werden. Gib uns doch die Gnade, ein rechtes vergnügen an deinem heiligtume zu haben und zu erfaren. Dir sind deine sünden vergeben. Segne unsern aus- und eingang und laß unsre früchte und unser gewächs auf unsern wenigen feldern und hügeln 100fältig gerathen, damit wir die trifftigste anleitung, dich zu loben bekommen, den pfad der ruhe schaffenden tugenden betreten und also unsre seligkeit befördern mögen. Jehova kadosch ben Elohim, zidkenu veet jischienu, gillenu, malkenu veadonnenu, Hilff uns, Gott unsers heils um deiner verdienste willen, † Amen.

An Godt den häilgen geist.

Mammadnach schimscha ad mithmäeh maschabach schima dajaja! Jehova kadosch ruach, ascher aphilu leaph veet lebenn haschamajim veet kol haerez para'i adonnenu, hael haggadol hagibbor vehannora takiph, Elohim, ascher schochenati. Gott heiliger Geist, du Tröster in aller Noth! Auch zu dir treten wir mit zitternden Herzen und angstvoller Seele. Wir sind die Abgefallene Gottes und die ruchlosesten Knechte der Sünde, die uns die härteste Banden anschliesset, in ihrem Dienste so veste hält und dabei so schmeichelt, daß wir nicht loskommen können. Herr,

wir suchen dich und möchten andre Menschen werden. Mit sünden beladen, erscheinen wir zwar, doch ist es uns leid, daß wir so beflecket sind und haben den Vorsatz, unsre Kleider abzuwaschen und durch die Erlösung des Gekreuzigten helle zu machen. Leite uns doch dahin, wo wir Ruhe für unsre Seelen finden und von allen Lastern gereiniget werden. Denn unsre Angst ist gros und unsre Laster beugen uns der schrekbaren Verdamnis entgegen. Hilf uns, Herr, so ist uns geholfen. Stehe doch denen, die umkehren wollen, mit deiner gnade und Hülfe bei, damit wir nicht verderben. Denn schon sind wir von allen Gütern entblöset und leben, zeitlich verlassen, in Armut; und, daß Gott! wie wird es dort aussehen. Es ist alles an uns Verderbniß und die Seele bringet keinen tugendhaften Gedanken herfür. Das ist aber unser Schade wie im Himmel, also auch auf Erden. Ach Gott, und das sahen wir nicht ein? Mit dir, wir, dein Staub, der durch dein Wort wurde, und von deinem Hauche beseelet, lebte, mit dir wollten wir rechten? Welch eine Verwegenheit! Was unternimt aber nicht der Mensch, der von Gott getrennet ist! Alles dieses Bezeugen werden wir an uns gewar und sehen es ein, daß es so nicht mehr angehen kan. Wir müsten sonst unglüklich werden. Diesem Unglücke nun zu entweichen, bitten wir, hilf und reinige uns von unsern Sünden. Schaffe in uns einen neuen bedachtsamen Geist, damit wir nicht mehr so ausschweifen, sondern beständig in den Wegen des Herrn einhergehen und uns Schäze auf jene Zukunfft vor dem Trone der Allmacht sammlen mögen. Mimmadnach deschemscha ad maar beh jetreham schema demari † Amen.

Anmerkung.



Die Bußgebäte müssen mit Andacht hergesaget werden. Man kan sie zu Hause verrichten, damit die Sache nicht zu lange dauere.

Folgendes Gebät muß im Kreise gesprochen werden:

Yn ge tu y ge sy San mim ta chu! Heiligste Verbundenheit 3er Personen in einer Gottheit, wir haben dir unsre Sünden bekennet, sie bereuet und sind noch der vesten Meinung, die Tugend auszuüben und beständig in deinen

Wegen zu wandeln, wozu wir nochmals um deinen Beistand und um deine Leitung ansuchen. Denn ohne dich können wir ja nichts vermögen und ohne dich würde diese unsre Citation vergebens sein. Auf deine Hülfe gesteift, beten wir wiedrum also:

Grosmächtigster Gott, durch deine Gnade gereiniget, stehen wir nun wieder in dem buche des lebens, nun haben wir einen zugang bei Gott, durch die erlösung, die durch Jesum geschehen ist und sind versichert, du werdest uns in unserm vorhaben, wozu uns die not antreibt, beistehen und helfen, daß wir den LUCIFER, den rebellen des staats Gottes im himmel, bannen und zwingen, daß er vor uns, durch die krafft deiner Gotheit und der heiligen namen, die in diesem buche angetroffen und mit andacht abgelesen werden, erscheine als ein demutsvoller geist, und unsern willen, untergegangene güther aus dem gewässer und darin wachsende kostbarkeiten herbeizubringen, erfülle, damit dadurch deine gotheit gerümet werde, wir in gute umstände versetzet und durch den zugeflossenen reichtum viel gutes in deinem state auf erden stifften mögen. Rüste uns allso aus, mit dem satan zu reden und laß uns ja nicht in schrecken geraten, noch vor ihm mit schande bestehen. Denn sonst spottet er nur deiner und lachet uns aus. Er beuge sich vor uns wie ein wurm und kreuche um unsern Kreis herum wie eine schnecke, damit er noch erfahre, daß du der Herr seist, dem alles dinen und vor dem aller hochmut gestürzet wird. Darum bitten wir dich um deiner liebe zum menschlichen geschlechte willen, † Amen.

Schrecklicher Fluch über den Lucifer.

Hund der Hölle und durch deinen Hochmut zum Abgrund der feurigen Verdamnis gestürzeter Geist, itzt stehe ich in Gedanken mit beherztem Mute mitten unter den schwarm teuflischer Furien vor der Angel deiner Gefängniß und sprenge deren Banden und Schlösser auf durch die hohe und ewige Krafft des Algewaltigen, den du meistern und ihm im Range gleich sein woltest, welcher dir aber das Schwerd Gabriels und alles Elend empfinden ließ und dich von deiner Erhabenheit stürzte. Ich eröfne

das schwarzgebrente Thor der Hölle und spreche: Es meschril ta machrib ſitudeh basched nam chudawend.

Schwur über dich! heraus du groser Satan, den die andern Satans wegen deines greulichen Abfals verfluchen, da sie durch dich auch elend wurden, den die Menschen verdammen und den Gott verworfen hat. Schwur über dich! Verhöhnenswerthe Bosheit, unwürdiges Geschöpf Gottes, das die ganze schöpffung verunstaltet, kreuch herfür aus dem verwünschten Schlunde, wo aller Gram, aller Harm, aller seuffzer und alle Pein wonen und sich durch die Welt auszubreiten droben und höre dein Capittel, das wir dir vorlesen wollen.

Schwur über dich. Versucher Gottes und seiner Erdbewoner, verlasse deine feurige Hölen und erscheine vor uns, die wir mit Gott bewaffnet sind. Eile und brich durch die Schrecken der Hölle ans Licht und zwar durch das A und O, den ersten und letzten, den König aller Monarchen, der da heist: Jod agla, nabrath El abiel amathi Enathiel Amazin sedomel gayes taluna Elias ischiros, athanatos hymaas heli Meßias.

Schwur über dir, kennest du Jesum, deinen Uiberwinder, der dir alle Gewalt genommen und dich in die unterste Finsterniß, wo Heulen und Zähnknirschen unaufhörlich einanter ängstigen, gestoßen unt ta gefesselt hat? Auf teßen grosmächtigsten Befehl, ter turch meinen Munt an tich gehet, solst tu kommen.

Feint Gottes unt ter Menschen, verfluchter engel tes stolzes unt obrister tes abffals, ist teine pein noch nicht heftig genug, taß tu so voll trotzig bist unt nicht erscheinest? So sollen tich alle Hagel unt ter schwefel unt alle plage treffen unt so tief in tein vertamtes tasein brennen, taß tu fast zu nichts wertest. Das geschehe turch teinen überwinter Jesum, ter in unschult litte, in unschult für uns starb, in unschult auferstant unt nun in ter vereinigung der verklärten menschheit, turch teren annemung er uns geehret hat, als Gottmensch auff seinem göttlichen Allmachtstul zur rechten tes himmlischen vaters sitzet, unt ten tu auch erzörnet hattest, ja, an ten tu tich bei teinem erschrecklichen abfalle zuerst wagtest, ter tich aber turch ten Engel Gabriel von den legionen ter gottlobenten unt frommen engel absontern unt zur vertamnis samt teiner rotte aus tem himmel stosen ließ, ter dich in seinem Tode

auf Erden, den er für uns erduldete, noch mehr fesselte, und dir alle Gewalt nahm, daß du, noch immer deines tiefen Elends uneingedenk, Feuer und flammen, und brudelnden Damf ausspiest, dennoch aber unterligen mußtest. Dieser große und mächtige Got, vor dem die Welten beben, vermehre dir deines Ungehorsams und deiner vermaledeiten Widerspenstigkeit wegen, deine Qualen in dem kochenden Feuersee, daß du gar nicht mehr denken kanst, daß du ein Geist seist! Und diese Qualen dauern nicht etwa eine lange Zeit, sie dauern so, daß wenn eine Ewigkeit aufhört, die andre anfängt und so unaufhörlich.

Schwur über dir! Der Herr hat dich verworffen, du alte Schlange, du brüllender Löwe, der herumgeht und suchet, welchen er verschlinge, er hat dich verworffen zum speigel der Frommen. Schäme dich, du verdammtes Geschöpff, den Gott so hoch erleuchtet hatte, daß du demungeachtet so mutwillig und gewiß mit einsichten fielest.

Schwur über dir! Das war eben kein Wunder, gestürzeter Engel, auf Erden ein schwaches Weib zu belügen und zu verfüren, wie du deine Tapfferkeit an der Eva bewiesen hast. Du siegtest zwar und Eva fiel mit ihrer Nachkommenschafft. Unser Fall aber war nur ein erschmeichelter Fall, der durch die Versönung Christi wieder aus dem buche der Sünde gelöschet, dir aber zugeschrieben worden. Du wolltest uns die Augen aufthun und dir werden sie nun noch besser auffgegangen sein, aber zu deinem erzittern.

Verruchter Rebell im Staate Gottes, wir sind wieder Kinder Gottes. Schwur über dir! Was bist du denn aber? Ein Engel seines Zorns, den die Straffe Gottes alle Augenblicke härter trifft. Alle unsre Sünden, die das ganze menschliche geschlecht durch dein Eingeben ausgeübet hat, und noch ausüben wird, sollen, wenn du nicht erscheinest und unsern Willen erfüllest, dich schlagen, zu Boden werffen und in den Pfuhl der Hölle, der mit Pech und Schwefel brennet, herumstampffen.

Schwur über dir! So wie du noch einmal vor den Augen der Menschen an jenem Gerichte Gottes erscheinen und dein Urtheil vergrößert anhören must, da alsdann alle deine Ränke erst die Frommen recht einsehen und Gott, daß er sie durch deine Engel wider dich beschützet hat, hochpreisen; da auch die Gottlosen dich verfluchen werden,

daß du sie so schändlich hintergangen hast. Eben so seist du gehalten, vor uns zu erscheinen.

Schwur über dir, Lucifer, mit deiner Rotte, komme herfür aus dem Behältnisse deines Elends und folge der Macht Gottes, der dir vielleicht noch gnädig ist. Höre uns an und sei nicht widerspenstig, das zu erfüllen, was wir im Nahmen Gottes von dir begehren. Ymsyraka: zabai: waysfan: arab: iytakuat: sypimu: laygziabhhyr! † Amen.

Sprich diesen Fluch dreimal, Lucifer wird erscheinen und ganz ängstlich thun, dabei sich aber noch, wie oben steht, sperren, dem du auch nach obiger Vorschrifft begegnen mußt. Alsdann redet ihn der Exorcist an:

Lucifer, Lucifer, Lucifer, du Obrister der Hölle, hast du unser Wort in deinem Sitze gehöret und bist dadurch so erschüttert worden, daß du uns gehorsam sein sollst, so wisse nun, daß wir, mit Gott bewafnet, hier erschienen, dir zu befehlen, daß du gehalten sein müssest, uns 4 gereinigten Personen, einer jeden soviel Gold und Silber und Edelgesteine, als es eine Million austrägt, und alle 4 Millionen von den in den gewäßern versunkenen und darinn wachsenden Kleinodien, herbei bringen zu lassen, damit der Name des vaycheon stimulamaton exphares tetragrammaton olyoron irion esytion exystion, eriona onela brasym noym, Meßisother, Emanuel, Sabaoth adon, gelobet und, wenn es möglich ist, deine Pein glimpflicher werde.

Wilst du nun unserm strengen Befehl gehorsammen, oder soll dich der Lechebot, El Jemahran, Jehova eloah aph, Jehova naarez, ascher schoch ad adon hael hackadoll kehagibbor kehannora du Jehofa Elohim, ascher kadosch hackedoschim durch uns zwingen?

Soll dich der Jehofa sabaoth Eloha benn, Jod Jehofa schadai, Eljon Jehova, nora melech gadola chachaurez! Jehofa leolahm, Eloha Zion, Jehova hapore, Jehofa zidekenu, Jehova Elohim gibbor, hagios hagiotaton, Jehofa ari Maschiach, Schilo, Jehofa, ascher kadosch kekoll hackedoschim noch mehr fesseln als der dich in der Hölle gebunden hatte, da er dein Uiberwinder wurde?

Soll dich der Jehofa Ruach kadosch mit den Seraphim und Cherubim durch das Schwerd der Gerechtigkeit Gottes

noch mehr züchtigen, oder willst du folgen und unser Begehren erfüllen?

Rede ihn mit diesem Fluche dreimal an: So wird er so willig werden und seinen Geistern befehlen, 4 Millionen Kleinodien aus dem Gewässer herbeibringen, da er alsdann redet, wie oben angemerket worden und wornach ihr euch auch zu richten habt.

Die Abdankung stehet forne.

Habt ihr nun das Geld und die Edelgesteine, und Lucifer ist fort: So dancket Gott mit dem Psalm: Dancket dem Herrn, denn er ist freundlich, und gehet alsdenn aus dem Kreise, den ihr ins Wasser mit allem Zugehörigen werfen müsset.

Ziehet mit euren Schätzen in ein ander Land.

Bleibet fromm, gebt den Armen und Klöstern.

XI.

Fausti

Praxis magica

(in der Großherzoglichen Bibliothek zu Weimar auf Pergament)

ist

auf nachfolgenden acht Blättern (A)

lithographirt nachgeahmt.

XII

Faust's

dreifacher Höllenzwang

(aus dem Nachlasse eines eifrigen Sammlers von magischen Schriften)

ist

auf nachfolgenden zwanzig Blättern (B. C. D.)

lithographirt nachgeahmt.

A

PRAXIS MAGICA FAUSTI ANA

oder

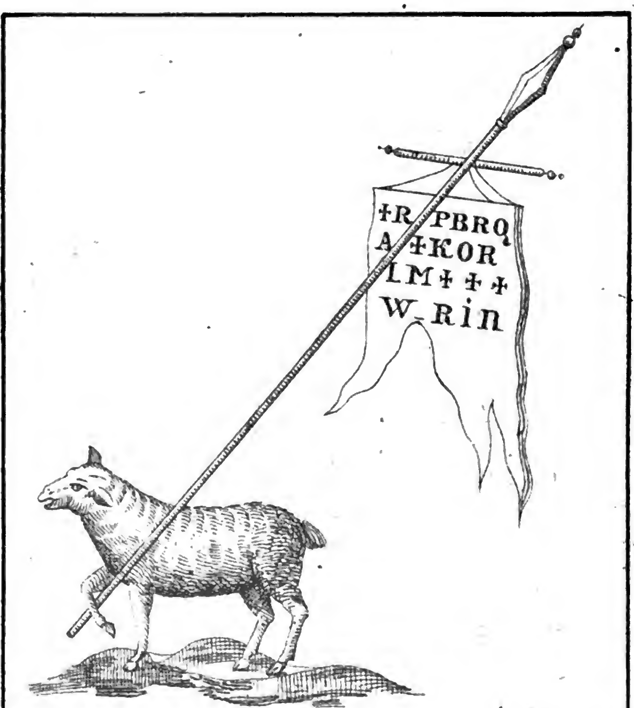
der von

Doct Iohann Faust, Practicirte und beschworne Höllen Zwang.

Passau Anno 1527.



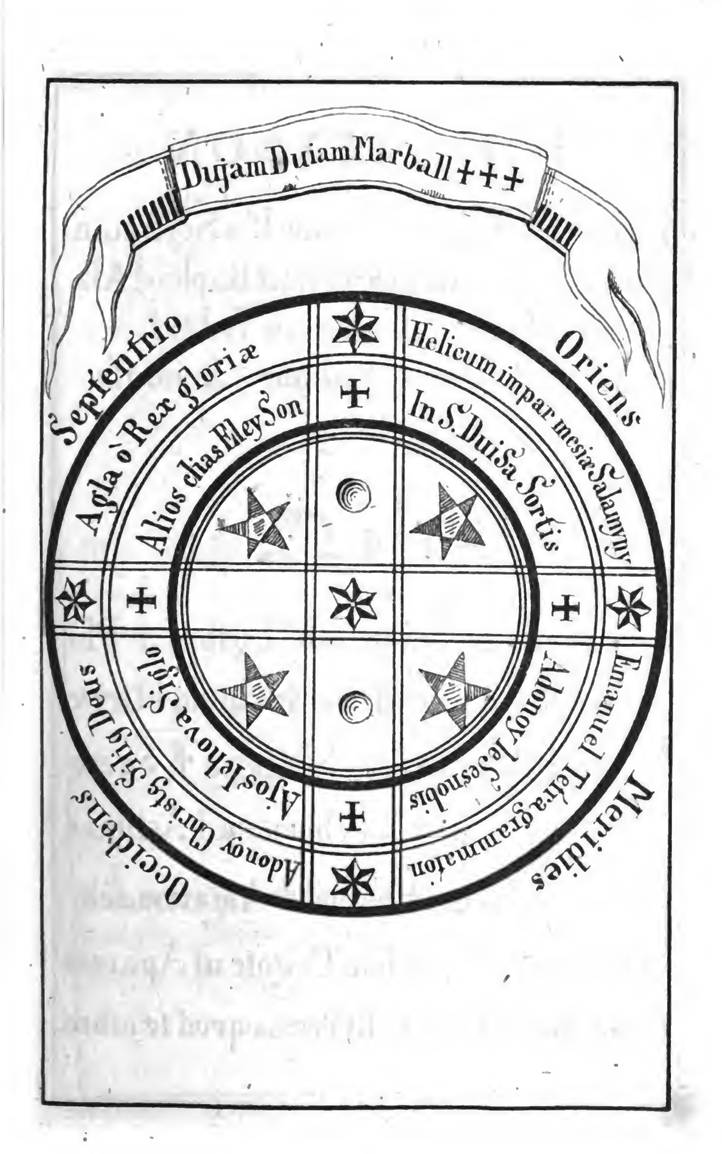
Karuze X Karoth X Karathoi ✠ Ke
melton ✠ achatum ✠ Ella ✠ Dyestim
✠ Rim ✠ Warmat Ko, nemarram ✠ Palat
✠ Themat, Amarrh ✠ Gyseton ✠ Ralapha
ros ✠ O Sachman ✠ Machey ✠ Gacles ✠ Ba
chat ✠ Gyrta Somon ✠ ✠ ✠ Sic te provoco.



Tu me X2avor Amathema † Iamhav † Schea Stal †
Salmazan † Pamphilos † Aziel † Alechemelor
† Raphael † Salathiel † Ve Sar † Amathemach †
Hero Somini † et tu Sancte pie Deus incomprehen
Sibilis in omnibus operibus Tuis quæ Sunt Sanc
ta et Bona Barion † Salmasan † Raphael † Veman
† Azan † Rophael † veni ÷ ÷ Tegraviter
Voco


RMD
✝Iubeo te dare Signa Tuæ adventitionis.


C.O+ de inostra et pro state Obedientem Etnunc
Tempus Est Magni Nominis Tetragrammaton
Et me Etiam in ejus nomine obedientiam
Prestare Ut te videam in per Sona Et Statu
decori hominis et viri.



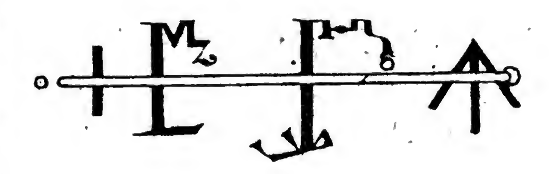
Dujam Duiam Marball +++
Septentrio
Oriens
Meridies
Occidens
Agla o' Rex gloriæ
Alios chas Eley Son
Helicum impar mesia Salamyny
In S. Duisa Sortis
Emmanuel Tetragrammaton
Adonoy Jesenobis
Adonoy Christs Siliq Deus
Ajos Jehova Siglo

TΩMEATANON

Larabay Belion – Sonor Ma Soraman, Bliar Sonor ✠ Arotan ✠ Niza Raphael, Alazaman ✠ Eman ✠ Nazaman Tedöyl, Teabicabal ✠ Ruos, Acluaar Iambala Iochim.

A Et ✠ Ω

✠ Zebaman ✠ Schemath ✠ Egibut ✠ Philomel ✠ Cazaman ✠ Delet ✠ Azatan ✠ Urieel ✠ Facal ✠ Alazamant ✠ Nisaa ✠ Sacro Sancte pie Deus ✠ Zeyhomann ✠ Acluaas ✠ Niza ✠ Tachal ✠ Neciel ✠ Amatemach ✠ Her Somini ✠ per hoc Cogote ut Apareas Prome Hoc g Circulo Et Presta quod te iubeo.



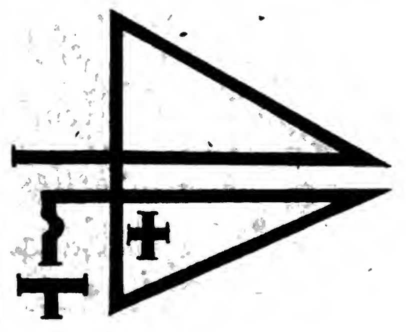
Lucifer amicus meus dilectus
et Servus

Nun beschwöre ich dich ✠ Gottes
Heil: Maje Stæti Sche Nahmen Agla, Naob,
Sother Emanuel, Adomatay, Auray, Amason
Elle Elloy Vi Sion und bey dem Jüngsten
Gerichte Jesu Christi bey der stärcke
dieser heil. Nahmen Chel, Heoti Agla ·
Jat daß du mir zweij mahl Hundert
Tausend ✠ hier in diesen Creiß brin-
gest das gebiethe ich dir Paymon und
Mephi Stophiles ✠ die Macht Tetragram̄
Agla, Adonay Amin Amin.

I ✝ S ✝ M ✝

Cito Cito Cito veni nec morare velis

✠✠ Requiet ✠✠ Hamaliel ✠✠ Hanel ✠✠
Atatiel ✠✠ Scholiel ✠✠ Phacamech ✠✠
Oriph ✠✠ Malchidaet ✠✠ Barbiel ✠✠
Zacheriel ✠✠ Oriphiel ✠✠ Zamuel ✠✠
Hamaliel ✠✠ Ziriel ✠✠ Rugs ÷ ÷



Nunc veni per omnis potentissima verba oris
Tetragrammaton, Adoney Agla et per vulnera
Iesu Christi, prophetas per apostolos et per
omnes Sanctos qui vivant cum Deo In Sanct
Dni Sa Sortis Zebaoth Dujam Dujam
Dujam.

Nun fahret und weichet von Hinnen
bey diesem Grossen Nahmen und Macht
Worten Tetrag Adonay Agla denn ich
gebe Urlaub fahret hin in friede ohne
allen Rumor Schauer Hagel und gefahr
ohne Verletzung meines Creiser Meiner
und Meiner gesellen in Nahmen Gottes
der Vatters + der sohnes + und der heilige
Geistes + Weichet von Hinnen in
Nahmen Jesu von Nazareth. Amen.

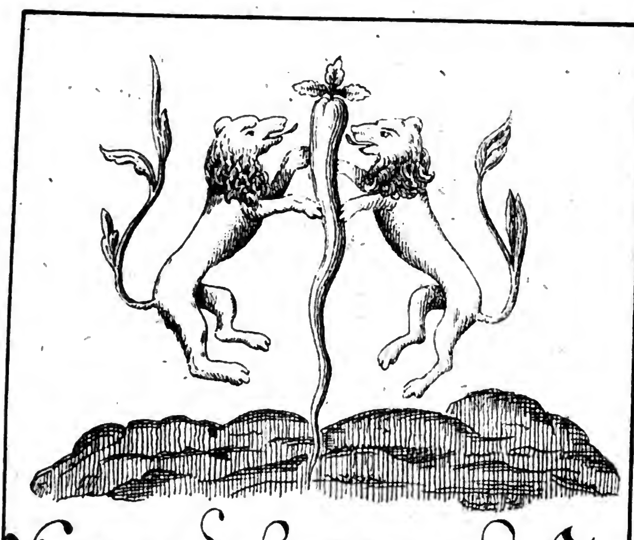
Ich beschwöre euch auch ferner per Septem planetarium Archangelos Oriphiel + Zachariel Samuel + Michael + Raphael Gabriel daß ihr von hinnen weichet Amen.

+ + +

R M [symbol]

MEPHISTO-

PHIL ES.



D. FAUSTUS

((תער כעתנא כת עכתהת))



D. FAUSTUS
MAGUS MAXIMUS
KUNDLINGENSIS

((פשערעםלא םרתשרפ))

D (ORIGINAL) REYFACHER
(HÖLLEN = ZWANG)

(ID EST)

DIE

(תארטרתשםתוצטראת)

AEGYPTISCHE

(חרתאתכםרחתראחבתרח)

SCHWARZ-KUNST

(DIE)

(NECROMANTISCHE)

((GEISTER))

(כאקםתאקתחקאב)

FAMILIARES

(UND)

(PYGMEN)

(ZU ALLEN)

(DIENSTEN ZUHABEN)

(SAMT)
(DENEN)
(GEHEIMNISSEN)
(IHRER)
(AMULETEN)
(GEOFFENBAHRET)
((MOSES.))

WIE AUCH MIT (DER)

CLAVI CULA

SALO MONIS

NECRO MANTICA



(צחשסםתערס) (צסםחשתאתםצס)

MIT DER GOLDMACH-

ER KUNST (CHYMIA)

MOSIS (&C) BIBLIIS (ARCAN)

(VON)

ERSTEN CHRISTLICHEN (KAYSER)

(CONSTANTINUS) (MAGNUS)



((SYLVESTER))
(PONT. (MAX)
(VON)
((JERUSALEM))
ANNO (IESU) (CHRISTI) CCCXX
(NACH)
(ROM)
(GESCHICKT)
(UND)
(ÜBERSEZT)
NON NISI TYPIS MANUALIBUS)NB
(IN)
VATICANO)
SUB IULIO))(II) PONTIF
(GEDRUCKT)
M.D.X.X.



APPROBATIO
(IULII (II) PONT. MAX.)

EST OPUS HOC MOSIS, SUNT (NB)
HÆC MONUMENTA POLORUM,)
HINC OPTATA FERES SPERATA HINC
(VOTA SEQUENTUR,)
FIRMA SI FIDES ADEST, PARITER
(CONCORDIA VITÆ,)
HÆC SI DEFICIUNT, EFFECTUS ((NB))
(DEFICIT OMNIS,)
ITAQUE NON SPERNAS, SI NON
(INTELLIGIS, ESTO,)
PLURIMA PARS HOMINUM, NISI SINT
(VISIBILIA CREDIT,)
TEMPORIBUS NOSTRIS (VIX NON
(INCREDULUS OMNIS,)
CRIMINIBUS CUNCTIS, ((COECUS))
(HABENS) (OCULOS.)

D.*F.*

UNTERRICHT

DA ICH EIN WAHRER MENSCHEN FREUND BIN, UND ALSO MEINEN (NB) NEBENMENSCHEN GERN GLÜKLICH SEHE, SO HABE ICH ALLE (MEINE)

(GEISTER=) (GESCHICHTEN)

AUSGELASSEN, UND ALSO HIER NUR ANGEGEBEN, WAS GLÜCKLICH MACHT, NEMLICH DIE ÆGYPTISCHE

(SCHWARZ=) (KUNST)

GEOFFENBAHRET (MOSI) BIBL) (ARCAN)

D. F.

((VORREDE))

DIE GANZE ÆGYPTISCHE
(SCHWARZ=KUNST)

((BESTEHET))

(IN)

(GEISTER,)

★כרל·צעשםכםחצםשר·ע★

(AMULETEN)

ODER

GEISTER=ZWANG)

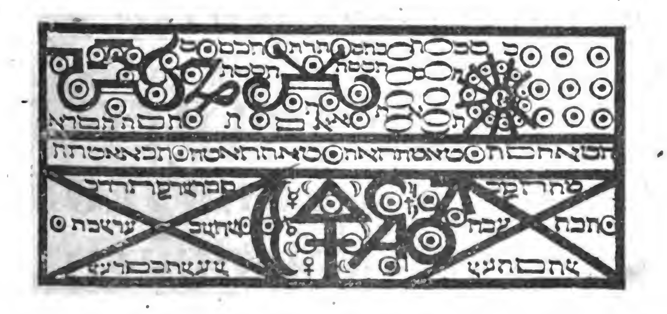
HÖCHSTER) (GEHEIMNISSE

(ZU)

(N)(B)

(ALLEN DIENSTEN)

DAS
(כרתפתם תתסר·כ)
AMULETUM
(COACTIVUM)
(.DER)
DIENST=GEISTER
AECLYPSIS=SOLIS
DER SONNEN=FINSTERNISSEN
MIT IHREN GEHEIMNISSEN.



CABALISTICO=CHARACTERISTICUM

DIE
(DIENSTBAHREN)
(SONNEN=)
(תא צעצתםתעצתא צת)

FINSTERNISSEN=
(=GEISTER)

SAMT DEN (HEBRAE,) RUF, UND (NB)
AMULETS, GEHEIMNISSEN SIND
(FOLGENDE,)

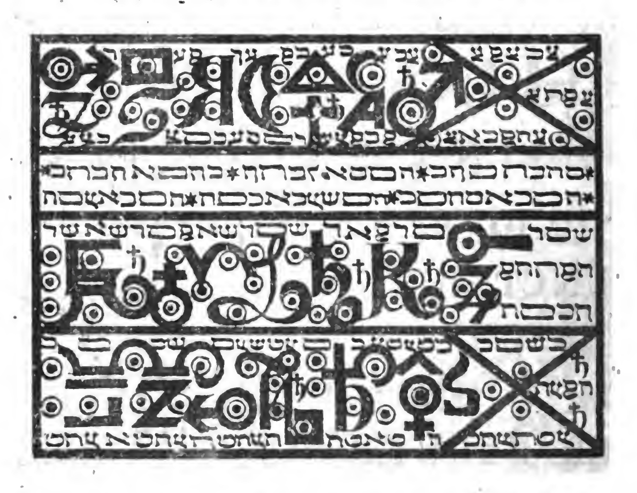
AZIEL. LYGAEH. HYVAN
GAWOH. HUNAH. HYLON
BYLETHAN. HAGUELOR
CHAMOS. THYWAL. LYVAN

ABDEF. GYKON. PUWYZAN.
ZUKETH. YTUHEL. LYHEL.
YAMEH. HELOT. THYSAEL.
WEHOKAM. MYLUSEHAM.

(כרתםתרתנ)(נא צתרתצתאב)(נאסם צתרתב)
((צרתאםאאצ)(צרתאצאצאתצ)(צא א צםצאאצ))
((סרתעתםםםה.רתם)(סרתרתעתרתח)(תםע ר.תםת))

SIE WERDEN CITIRT IN SONNEN
(FINSTERNISS)
(STUNDEN)
SIE DIENEN IN ALLEN AUF DAS PÜNCTLICHSTE, BESONDERS (VERSCHAFFEN) SIE DIE SCHÄZE DER (☉) DIE KOSTBARKEITEN DER (BERGWERCKE) IHR AMULET IN DIE SCHATZ-ERDE GELEGT,
((HEBET DIE SCHÄZE))

DAS
(הסעכחא צ לכעסת)
AMULETUM
DER
MONDEN FINSTERNISSEN
((GEISTER))



(CHARACTERISTICO CABALISTICUM (MAGI) MIT) (IHREN)(GEHEIMNISSEN

DIE
(רכתטתררתאטתכת)
FAMILIARES
(ODER)
(DIENSTBAREN)
(MONDEN.)
(תר:צכאתר:ככתכר:ת)
FINSTERNISS;
(GEISTER)
SAMT (IHREN (AMULETS) HOHEN
(GEHEIMNISSEN)
(SIND FOLGENDE)

AMALECH. TYWOHETH
(ככא:עאכ עבבר בב)(כרת טאבכבשבכ)
(כא עאבכ באעאבכ)

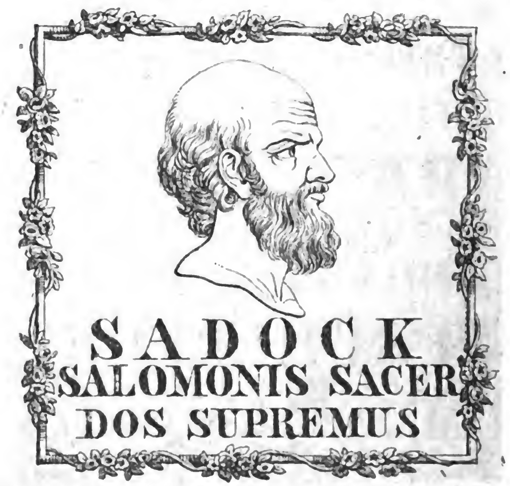
THEOKYM.* MYGOL.* LEMOHE
ZYLOHE.* EHUEL.* GYPOZE
ZUMEHEL.* LUWAY.* YNOGA
GAMULA.* AGATON.* ULAHE
NYZOLEH.* HYGYNOWAH.*

(עאתאתםאתרתע)(חםתא עתעת ת)(
(תא בםאבם ת)(ערת·אתםאתאע)
(תא אבם פאבם ת) (כפאבא תאבםב)
(בתצרםטתצרםב)(בצתטתצבםטצר)(טםצתצברםט)

DIESE WERDEN CITIRT IN MONDEN=FINSTERNISS=STUNDEN MIT IHREN(HEBRÆ)RUF, SIE DIE=NEN IN ALLEN, BESONDERS BRINGEN SIE SCHÄZE AUS DER SEE, UND ANDERN WASSERN, IHR AMULET BEY SICH GETRA=GEN((NB)) RETTET AUS ALLER NOTHES=PLAGE.

FOLGEN
(DIE)
(IV)
((HÖCHSTEN))
(GEISTER)
(עצערלפשחכשטצםרצעשופתארעצ)
AMULETEN
(DER)
(IV)
(JAHRS=ZEITEN)
(NEMLICH
(DES)
(FRÜHLINGS)
(SOMMERS)(HERBST)
(UND WINTERS.)

((EX))
(BIBLIIS)
(ARCANORUM)
(MOSIS)
(THORA XXX)
REGULIRT VON HOHEN PRIESTER
((SALOMONIS))
(SADOCK)



(HYEROSOLYMIS)

FOLGET DIE ((CLAVICULA)) (רתטאקרסעפרתט) SALOMONIS (NECROMANTICA) ODER) (DER) (ת ס כקרתסכסרתרתככסת) SCHLÜSSEL (NB) MAGISCHER WEISHEIT (SALOMONS) ZU BEZWINGEN, UND ZU ALLEN DIENSTEN ZU HABEN GEMELTE (GEISTER.)

DURCH
(FOLGENDE)
(בעפאבעספרעסבפאבע)
SALOMONIS
((CITATION))
ÜBERSEZT ALSO)

ANFANGS BETE, ODER (SINGE) FOLGENDES CANTICUM HEBRAICUM

ABA, ZARKA, MACCAF, SO FAR, HOLECH ((SEGOLTA)) PAZERGADOL, YAREAH, (BENYOMO) CARNEFARA, GAHYA, TALSA, AZ LA GERIS PASER, REBYAH, SOFARMEHU

PACH, KADMA, TEREKADMYN, ZAKEF KATON, ZAKEF, GADOL (SCHALSCHE) SENEGERYSEN, TERETACHME, DARGA TEBYR, MAHARYH, TARCHA (ATNACH) TAFE, TAGESCH, YETYB, TYRSA, SIBOLET MAPPYK, BEHE, SEVA, GAHYA, (SEVOLOF)

(PASUK.)

NUN MACHE DEN CREYS (DABEY) (NB) BETE DAS CANTICUM ABER-MAL, TRITT IN DEN CREYS UND MA-CHE (DIE) CITA-TION)

SONN-AUFGANG

MITTERNACHT

MITTAG

UNTERGANG

DIE DA FOLGET

SALOMONIS
(CITATIO)
(תסהצצתסצצהתצצתסת)

XYWOLEH*VAY*BAREC
HET*VAY*YOMAR*HA*ELOHE
ELOHIM*ASCHER*TYWOHE
HYTHALE*CHUABOTAY*LEP
HA*NAWABRA*HAMVEYS*HA
HAKLA*ELOHIM*HARO*HE
OTYMEO*DY*ADDHAYON
HAZZE*HAMALECH*HAGO

ELOTYMYCCOL * RAH * YEBA

RECH * ETHANEA * TYM * VEI

KA * REBA * HEM * SCHEMVE * EEL

SCHEMABO * TAY * ABRAHAM

VEY * SCHAK * VEYYD * GULA

ROBBE * KEREBHAARETZ *

(סםשסעתםכעשר)(עכשתוםשכםע)

(עלשסעתשוםסע)

CHAY * SEWAH * ANOCHY * YA

HEL * PARYM * BEWO * WYKAR

HIER NENNE DER GEISTER NAHMEN MIT IHREN (HEBRÆ) RUF, DIE DU HABEN WILLST, ZU DIENSTEN, AUS (DENEN) (NB) AMULETEN, UND NIMM IHR AMULET, LEGE ES VOR DICH HIN AUF DIE ERDE.

SCHADDEY.SACH.ADOYAH

IEHOVAH.ZAWA.EMMET.

AHA.EEL.YAH.HAMEYACH

AROMICHA.HAYO ZEREL

HE.HAOLAM.ELOHE.YEHO

ELECHA.AYSCHER.AHAM

((כרצתאםכ)(אםאברתאאכ)(אםצתאעצתרא)

(תאצתםצתפרת)(פםתצתרתצתםפ))

(צתפםעצתפ) (פאתם תפרתפ)

((פםהתצתהפםפ)(פרעצתפםתעצתרתפ)

YEHACH.YAANCHA.ASS AH

IEHOVAH.ZEBAOTH.AGLA

HASCH.SCHAMAYM.AZOT

(תרתאםםשתםרת)(תםתםראםםאת)

(םרתרתאםם)

EEL.*EMMET.*ESRIEL.*EZOTH

ELOHIM.*MASSKYL.*YALYOH

CHAY.*EEL.*YAH.*CABALYM

YAH.*IEHOVAH.*ADONAY.*ELI

(רםתפתרטתאםר)(ררתרפתםתרפתתר))

(ארםצפרתצאםר)(טרתאטתארםט)

((ארפרםצפרתא)(פררערםצארתרצפ)

YALY.*YMMOT.*YEHAH.*HYLY

AWYEL.*PELEOFEL.*ADON

YIEHEYE.*CHANANYAHYEL

YESCHAYAH.*EEL.*ELYON.*

(סרתכםכתסרתכ)(כםתסרתסםט))

(סרתכרסתכרתס)

SO NUN DIE ERSCHEINUNG NICHT FOLGT, SO FANGE DIE CITATION VON NEUEN AN.

UND NIMM DIESES HÖCHSTE WEISHEITS

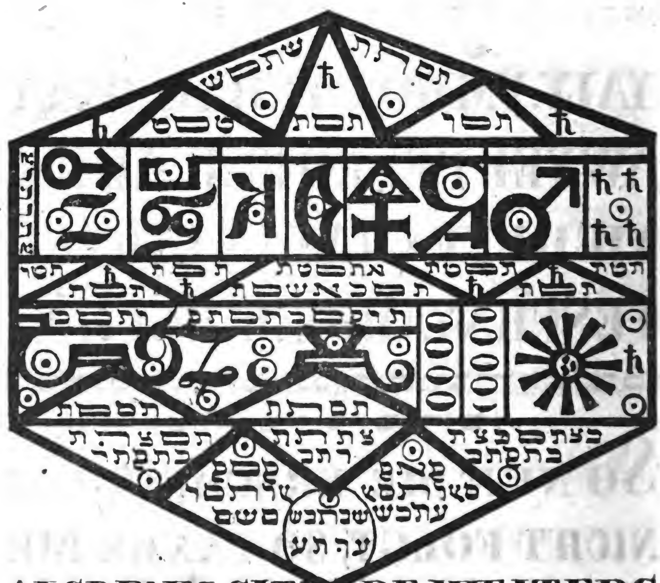
(SIGILLUM)

SAPIENTIAE)

(MAGICAE)

(R.) SALOMONIS)

(IN DEINE HAND)



ALSDENN CITI = RE WEITERS

AWIEL*EHEYE((AYSCHER*))

EEL*MEZ*RACHMIEL*ELIM

EEL*ELYON(YESCHAYAH)

CHANANYAH*YASCHUFO*

(צראתססתהסראצ)(צסארתרעסת)

(עססצרתרת)(סרצסרתערצסס)

(עסתערתצותסע)(תרתצתעססצרתרת)

EEL* CHAD*SCHADDEYM

EEL*KANUS*TOF*AHAYA

CHOFNIEL*SCHUWNYEL

MUPIEL*ALIMON* SINUY

SEMANGLAF*KAMOCHA*EEL

+צרתחרצססוסרתצ+תרססצרתרחסצ+

+צרססרצרתס+

ALEMON. RYPTYW. TAFTIA

ALIMON. EEL. LEOLAM. EEL

IEHOVAH. MELECH. WAED

NEZACH. (GEBURATIEL.)

RYMNAN. ANIAN. URIEL

PNYEL. KAMOCHA. EEL.

VAH. SCHLECHINA. EHEYEH

MAPAZ. ANNENY. YAHAH

(כם פרת פאפרכ)(פרתהכר פתארתפ

(תם א נ תלםה)(רםפםרתהכאתה)

(תראנסוםת)(אנראםתרסרא)

DA NUN HIER DIE ERSCHEI-

NUNG ERFOLGET, MELDE DEIN

BEGEHREN, UND

((SPRICH)

YEHONNENU*AY*ADONAYEL

YTTAMY*PALTYEL*CHAYH

LEL*AMED*YEASCH*MAONE

(([illegible])([illegible])([illegible])

([illegible]))

DA NUN DEIN BEGEHREN VOLL=

ZOGEN IST, SO MACHE MIT DANK

FOLGENDE

ABDANCKUNG

SCHEM*HAMFORASCH*AGLA

AWALYAUB*YBAK*ASCHAMEH

([illegible])([illegible])([illegible])

([illegible])

(SELA) (AMEN.)

SCHLÜSSEL
(DES)
(GANZEN WERCKES)

FREYLICH WÄRE ES BESSER, WENN MAN DAS (HEBRÆ.) VERSTEHEN, ODER LESEN KÖNNTE, ALLEIN, DA ALLES CABALISTISCH, UND DEM GEISTER=

(VERSTAND ALLEIN

(VORBEHALTEN IST,)

SO IST ES AUCH GENUG, WENN MAN, NB

(ALLES)

((HEBRAEISCHE))

AUF PERGAMENT SCHREIBT, (UND) BEY DER CITATION IN CREIS (AUF AUF) DER GEISTER AMULETEN (NB) ((GESCHRIEBEN LEGET.))

FOLGET
(DAS)
(CHYMISCHE(W)
(STÜCK)
(MOSIS)
(ODER DIE)
WAHRE(AECHTE)GEWISSE
(GOLDMACHER(G)
((KUNST))
(DAS)
(QUECKSILBER)
(MERCURIUM VIVUM)
MIT EBEN SO VIEL SILBER INS(NB)
(FEINSTE GOLD)
(ZU)
(VERWANDELN)

DIESES (HÖCHSTE) (GEHEIMNISS) (IST) (ALSO) (INS DEUTSCHE ÜBERSEZT)

UNGELÖSCHTEN KALCH NEHME MAN (EIN) HALB PFUND, UND EBEN SO VIEL (UNGENUZTEN) SCHWEFEL, UND REIBE ES FEIN UNTEREINANDER, UND ALS=DENN SIEDE MAN DIESES PULVER MIT FLUSS WASSER (Z)(E) IX PFUND WOHL AUF (III) BIS IV STUNDEN UND WENN ES NÖTHIG IST, GIESSET MAN KOCHENDES WASSER NACH UND LASSET ES SO LANGE KO-CHEN BIS DAS PULVER AUF DEM BODEN ERST HART, HERNACH WEICH, UND DAS WASSER HERNACH BLUTROTH WIRD, NB UND ALSO MÜSSEN ÜBER (II) PFUND BLEIBEN DIESES ROTHE WASSER GIESSET MAN ZU NB SAMT DEM SATZ IN EINEN KOLBEN UND THUT IV LOTH DES FEINSTEN BERGSALZ UND EBEN

SO VIEL ALEMBROTH SALZ DAZU, UND DISTILLIRT DAS FLUIDUM WELCHES ROTH ÜBERGEHT IN EINER VORLAGE REIN HERÜBER DOCH MUSS DAS FEUER GUT REGIERT WERDEN, WEIL ES SONST ÜBERSCHIESSET ALSO (BEKOMMT) MAN REICHLICH (II) PFUND DIES ROTHE WASSER THUT MAN IN STARKE FLASCHEN MIT GUTEN STÖPSELN, UND, THUT IN (EIN) PFUND WASSER EIN VIERTEL PFUND WOHL GEREINIGTEN MERCURIUM, NUN DURCH SEHR ANHALTENDES SCHÜTTELN BEKOMMT MAN EINEN AETHIOPEM MINERALEM FIXUM AUF (V) BIS VI LOTH, VON WELCHEN MAN DEN NOCH ÜBRIGEN MERCURIUM SEPARIRT, MIT GEMELTEN WASSER ZU (III) MALEN ANFEUCHTET, UND WIEDER TROCKNET, NUN NEHME MAN (LX) GRAN (ODER) GRAEN GOLD NACH BELIEBEN, UND EBEN SO VIEL SILBER, UND LASSE ES IN REINEN TIEGELN (NB) WOHL FLIESSEN, UND VON FIXEN MERCURIO DARAUF GETHAN XXX GRAN, UND BEY DEN STAERCKSTEN FEUER FLIESSEN LASSEN (SO) LANGE BIS DIE MASSA IM TIEGEL (GANTZ) RÖTHIG GEFLOSSEN IST, DA ES NUN ERKALTET WIRD MAN UNTER EINER SCHWARZEN SCHLACKE

EINEN GÄNZLICH GESCHMEIDIGEN REGULUM FINDEN, WELCHER SCHÖN GOLDFARBIG, UND BIS CLXXX GRAN WIEGET ((LAUT PROBE)) UND KORN WENIGSTENS (LXXX) GRAN (FF) GOLD HABEN MUSS, ALSO KANN MAN TÄGLICH LEICHT (100) DUCATEN UND NACH PROPORTION WOHL (1000) DUCATEN VERDIENEN.

(AUF)

(SOLCHE WEISE)

IST ES KEIN WUNDER DASS DAVID SEINEM SOHN SALOMON 100 TAUSEND CENTNER

(GOLD)

UND 1000 MAL 1000 CENTNER FEINSTEN

(SILBERS)

ZUM TEMPEL-BAU IN JERUSALEM VERLASSEN HAT, LAUT ZEUGNISS GÖTTLICHER (SCHRIFT) ((1) CHRONICA (XXX))

(ITAQUE SIT SUMMO)

(GLORIA SUMMA DEO.)

((FINIS.))

XIII.

Geheimnus der Jesuitern.

Die Geister oder die Teuffel zu bezwingen.

Erstes Buch der Jesuitern, Hauptzwang aller Geistern, die in der Lufft, in Wasser, oder auch zwischen und unter der Erden seyn, das sie in einen Augenblick erscheinen, und des Menschen willen genug zu thun, Bezwungen werden, wanns doch des Hern willen ist, und mit göttlichen Sachen verknüpfft und ohne schaden des Nächsten ist.

Dieses Büchel ist von Ehrwürdigen Pater Erhardo Priester auß der Gesellschaft Jesu zu Ingelstadt in Bayern in ein Kleines wercklichen zusammen getragen worden.

Ich Pater Erhardus der zeit in Ingelstad chateseos professor ordinary Publicy, Beschwöre alle und jede, wessen Stand und würden sie seind, denen das Buch zuhänden Kommen wird und der solches Brauchen will, durch die Ewigkeit auß welchen die allerheiligste Dreyfaltigkeit außgehet und durch das Brod und wein welches ich Täglich in meinen unwürdigen Meß-opfer und auch alle Priester biß zu der welt ende in wahren Leib Jesu Christi Verwandlen, und zu deren Seelen-Heyl, und derselben hilf,

durch die Macht des Priesters durch welche selbe die Menschen in das Priesterliche Amt einsetzen, Ja so gar durch die macht des Stadthalters Jesu Christi, und das höchste Haubt der heiligsten Mutter der Kirchen, so jetzt Regieret und Künftighin Beherrschet wird.

Niemand aber unterstehe sich dieses Buch ohne schwere Ursach innerlichen Trübsaalen und anderer Ursach der gegenwärttigen Armuth oder anderen gebrechen zu gebrauchen, damit dieser seiner Seelen Heyl nicht schade, welches schon Vielen wiederfahren sondern auf daß er sich oder seinen nächsten von der unterdrückenden Bedürftigkeit oder Betrübnus erhöhe und erlöse, dann ich Pater Erhardus rühme mir vor Gott dem allmächtigen, und bekenne, vor der heiligsten Jungfrauen Maria der allzeit keuschen und reinesten Mutter, vor den himmlischen herrschaaren, daß ich nicht begehre was zuthun, weder zugedenken, weder zu Reden, oder zu schreiben, oder zu bewerkstelligen, was wieder Gott, wieder den nächsten, wieder das Seelen heil, wieder meine Obrikeit, wieder den Pabsten das haubt der Römischen Kirchen, nicht weniger wieder die Mutter der Kirchen, etwas Böses zuthun, dann Gott der allmächtige der mich und alle Menschen das heil zuerlangen erschaffen der mich und alle Menschen ihm anzubetten gebildet. Gott, sage ich war mein zeig in diesen kleinen Werk, welches ich mit Vorwissen meines obern, Vorstehers des Collegii und zugleich mit Vorwissen des Provincialis Generalis aus der gesellschaft Jesu, welche es gut zusein Befunden, und Bestättigen, und hat auch dieses werk die Römische Versamlung mit der gantzen Kirchen Vollkommen zusein erachtet, und mit Privilegien Begnadet, damit die

nachfolgende Welt in großer noth solches zuhilf habe oder wann jemahls ein Closter durch Verschiedene unglücksfälle solte Verwüstet werden, daß sie in Vorigen Stand wiederumb setzen können, oder in einer andern nothdurfst wäre, oder damit sie einen andern Armen einen großen Schatz Verschaffen Können und auß dieser Ursach zum Ewigen gedächtnus und grossen nutzen deren nachfolgern hinterlassen und mit Privilegien Bekräfftiget und zum Druck Befördert habe, und ich Verspreche gewies durch und Bey meiner Priesterlichen würde, das die Jenigen so dieses Buch Brauchen werden, das jenige erhalten, was sie Begehren, wann sie das jenige Beobachten; wie folget:

1) Muß der Mensch rein sein in seinen gewissen von aller Sünde.

2) Soll er nach seiner Meinung entweder fünff heilige Messen Lesen Lassen zur Ehr und gedächtnus der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, wann er aber daß Vermögen nicht habe, solche zahlen zu können, so muß er mit diesen Buch fünff heiligen Messen beywohnen.

3) Muß er haben eine geweihte Kertzen.

4) Muß es allezeit geschehen den Dienstag oder Samstag Bey Tag oder bei der Nacht zwischen 11 und 12 Uhr in einen zimmer oder unter Freyen Himmel, und allzeit den dritten Tag vor den neuen Mond, oder an neuen Mond selbst, Ich verspreche gewißlich keinen Kein Leyd zu geschehen, wann er gar nicht forchtsam ist, und dieses halten wird, was hier geschrieben stehet.

5) Muß man stehen oder Knien gegen Sonnen aufgang, zuhauß oder unter Freyen Himmel.

6) Wann jemand einen Schatz Verlegt, und

derselbe weiß wo er ist, so lege er das Buch über die Erden wo der schatz Liegt, werffe drey hand Voll Erden auf das Buch, und Laß es 24 Stunden. sodann niehm er es wieder heraus, und Laß hernach auf seine Meynung drei heilige Messen Leßen, oder Wann er in seinen Vermögen nicht zubezahlen, so wohne er drei H. Messen Bey mit dem Buch, und nach Verlauf dessen, so Citire Er um die Vorgeschriben Stunde, so wird jener schatz entweder neben sich, oder auf einen andern orth wo man ihm hin haben will erhalten, so einer aber nicht weiß wo ein schatz Liege, so Beobachte er was geschrieben Stehet, und Thue es, so wird er gewies erhalten, Für welche wahrheit ich schwöre, durch meine Priesterliche würde, das jeder erhalten wird was er Begehret, wann dieses Buch einen ungelehrten und gemeinen Mann solte zuhanden Kommen, und wolt dieses Buch Brauchen, der nehme sich zu einem gesellen einen Vernünftigen Studenten, oder sonst gelehrten, der Ja in diesen Sachen Vernünftig und wohl erfahren ist, dann sonsten er nichts erhalten wird, so ist es nothwendig das er es mit seinen Nöchsten Theilen, und anderen Armen und Bedürfftigen, nicht minder denen armen Seelen in Fegfeuer Beyspringe. So aber jemandes gleich nicht erhalten solte, so erforsche sich der Mensch, ob er etwann nicht noch Sünde auf sich habe, welche er nicht gebeichtet habe, und also beichte er wiederum aufs neue und Communiciren und Citire, gewies wird er es glücklich erhalten, wann du aber zur Beicht gehest, so Theile nach deinen Vermögen ein Almosen mit, und sage ihnen das sie auf deine Meinung andächtig Betten, wann dieses geschiehet ohne sünden, und es zu einen ruchlosen und Bösen Leben nicht angewendet wird, so wird

er es gewies erhalten; In Bezwingung und Beschwörung der Geister muß dieses zugesetzt werden, die Summe des Geldes, nehmlich also hie Benennen woher es der Geist Bringen solle, ohne Tumuld, Verblendung, schröcken, Betrug und ohne unterbruch dieses Werckes, des jenigen orths aber, wohin der Geist das Geld ablegen solle, muß mit einen geweihten Palmzweig Bemerket werden, damit er ihm nicht schaden Könne, so gehe in den Creyß, und Spreche zuvor daß Beicht Gebett.

Die Creyße werden auf folgende Weiße gemacht.

In Nahmen des Vatters, und des Sohnes, und des heiligen geistes Amen. Jesus † Maria † Joseph † dem Ersten Creyß, den ich mache, mache ich durch den gewalt des allerhöchsten Vatters durch seinen göttlichen gewalt, durch den gewalt der erschaffung der welt, welcher mir verbindet den ersten Creyß.

Jesus † von Nazareth † ein König der Juden † der Triumphirliche Titul Behütte, erhalte, Beschütze und Beschürme uns von allen Uebel Leibs und der Seelen.

Den Andern Creyß den ich mache, mache ich durch den gewalt Gottes Sohns, welcher für mich und der gantzen Welt am Stammen des heil. Creutzes gestorben ist, durch seine Seel und unschuldiges Leyden Todt und erlößung der welt wolle mir verbinden den andern Creyß.

Jesus † Von Nazareth † ein König der Juden † dieser triumphirl. Titul, Behütte, erhalte, Beschütze und Beschürme uns von allen Uebel Leibs und der Seelen.

Den dritten Creyß den ich mache, mache ich durch Gott dem H. Geist, durch seine göttliche macht, und

seine Feuerflammende und Brennende Liebe, welche uns Verbindett den dritten Creytz.

Jesus † von Nazareth † ein König der Juden † dieser Triumphirliche titul Behütte, erhalte, Beschütz und Beschürme uns von allen Uebel Leibs und der Seelen, daß helfe mir und aller drey Creytzen, die allerheiligste dreyfaltigkeit Gott Vatter † Gott Sohn † Gott H. Geist † daß sie durch diese allerheiligste Wörther uns Verbunden seyn, durch die unüberwindliche Barmherzigkeit, Amen.

Mache das † und bette 1 V. 1 A. 1 Gl.

Meinung so Vor dem Gebett zu machen.

Ich N. N. Mühseeliges geschöpf und gröster sünder in der welt opfere dir auß dem innersten Grund des hertzens, O heiligste Dreyfaltigkeit Vater, Sohn, und H. Geist, dieses Kurtzes gebethlein auf, und Bitte dich zugleich, du wollest mir das Vermögen geben, daß jenige zu erhalten, was ich Vermeyne, und Beflissen bin, und meiner Armuth abzuhelffen, Theils auch denen Bedürfftigen, und Armen Seelen in Fegfeuer ein Hilf und Linderung zu schaffen, durch welchen gelobet und geehret werde die allerseeligste Jungfrau Maria Alle Heilige Gottes, die sich in Himmel erfreuen, Amen.

Im Namen Gottes Vatters, und des Sohnes und des H. Geistes.

Beicht Gebett.

Ich N. N. Elender und sündiger Mensch Beichte Gott dem Allmächtigen seiner seeligsten Mutter und Jungfrauen Maria allen lieben Heiligen, und Römisch Catholischen Kirchen, daß ich viel von meiner Jugend an, Biß auf diese Zeit gesündiget habe, mit

gedancken worthen und Wercken, und diese alle meine Begangene wissentlich und unwissentliche Sünden Beichte ich Gott dem allmächtigen, und bereue alle diese meine Sünden, auß dem innersten Grund meines Hertzens, das ich den wahren güttigen und Barmhertzigen Gott mit so grossen sünden Beleidiget habe, und Bitte dich o Gott! Aus demüthigsten hertzen, um Verzeihung aller meiner Sünden, dieweil ich dir allein gesündiget und Uebel vor dir gethan habe; allein o Herr Gott! zehle nicht meine Sünden nach meinen Missethaten, welche so groß daß sie wie Nebel-Wolcken in die Höhe Steigen. Herr! gehe nicht mit deinen Knecht zu gericht, dann wann du mit deinen Knecht vor gericht gehest, wie werde ich sünder vor dir bestehen. O Herr mein Gott! sey mir sünder Gnädig und Barmhertzig, Jesu du Sohn Davids erbarme dich über mich armen Sündigen Menschen, durch deine unendliche gnade und unermessene Barmherzigkeit, ich setze Fest und niehm mir festiglich vor Künftighin ein Besseres Leben zuführen, alle gelegenheit zu Meiden, deinen allerheiligsten Gebotten nach zukommen, und deiner allerheiligsten Majestät zu gehorsamen, ich niehme mir Vor niemahlen dich mehr zu Beleidigen, weder mit Gedancken worthen noch Wercken, ach wolte Gott daß ich dich niemahlen Beleidiget hätte. Dahero Bitte ich dich O Gott Aller anfang, aller gottheit, siehe mich an, und Betrachte mich armen Sünder mit deinen Augen der unendlichen göttlichen Barmhertzigkeit, und siehe an die Vergiffte Schlangen meiner großen Betrübnus und Armuth, Vollende daß Majestätische wesen, und macht deines göttlichen Worts, dein Göttliches Versprechen rufe ich an zur zeit der noth: Ich will dich daraus Erretten, und du wirst

den Herr Ein Neues Lobgesang Singen, nun o Herr Gott Sabaoth, der du das innerste der Hertzen und der Menschen Nieren erkennest, erforschest, und durch gehest, du weist in welchen Trübsaal und Armuth ich mit meinen gesellen und einigen Bluts Verwandten Versetzet bin, ich gehe den gantzen Tag Traurig und zusammen gebogen herum, Bei der Nacht wann ich erwache, gedenck ich an meinen Stand der Mühesseligkeit und Armuth, ich Esse mit meinen gesellen und einigen Bluths Verwandten daß Brod in aschen aber Herr! hast du dann Versprochen durch deinen wahrhaften Propheten und Diener Jeremia: ich werde Vielen die worthe in den Mund Legen: in meinen nahmen werden sie Teuffel außtreiben, und jeder Geist wird unter ihrem gewalt stehn, damit ihr erkennet, das ich bin der Herr Euer Gott. Dahero werde ich Beruffen und Beschwören jene Geister welche das zeitliche guth unter sich haben, durch dein allerhöchsten und allerheiligsten Nahmen, und durch die Verheisung des Worts gottes, welches geschrieben ist in diesen Buch, gieb mir O Herr deinen göttlichen Schutz, gnad und macht sie zu zwingen, damit sie meiner Bitt genug thun, so werden mir uns erfreuen, in dem Herrn, und werden dich Loben durch deinen allerheiligsten nahmen in Ewigkeit Fiat † es soll geschehen, Fiat † Fiat †.

Der 69. Psalm.

O Gott merck auf meine Hilf, Herr Eyle mir zu helfen, schamroth zuschanden sollen werden die meiner Seele nachstellen, zurück gewend und zuschanden sollen sie werden, die mir übel Wünschen, schnell werden in die Flucht gejagt, und müssen sich schämen,

die zu mir Sagen: Ey recht auf ihn, aber alle die dich Suchen sollen Frohlocken, und sich in dir erfreuen, und die dein Heyl lieb haben, sollen allzeit Sprechen: Hoch-Gelobet Sey der Herr, ich aber bin Elend und arm. O Gott hilf mir, dann du Bist mein Helfer, und mein erlöser, o Herr Verweile nicht.

V. Sey uns herr ein Starker Thurn.

R. wieder unsere Feinde.

V. Laß dem Feind nicht Vermögen wieder uns.

R. und daß Kind der Boßheit darf uns nicht schaden.

V. Herr handle nicht mit uns nach unseren Sünden.

R. und Vergeld uns nicht nach unseren Missethaten.

V. Mache heilwürdig deine Diener.

R. die in dich hoffen mein Gott.

V. Schücke uns Hilf von deinen Heiligen.

R. und von Sion Beschürme uns.

Erste Beschwörung.

Höre Terophi! ich unwürdiger diener Gottes N. N. Beruffe, Beschwöre und Bezwinge dich durch die Ewigkeit auß welcher der Allmächtige Gott auß gehet, durch die Allmacht Gottes welche derselbe über Himmel und Erden und Höllen hat, durch die unaussprechliche und unendliche Geheimnuß der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, durch daß Wort Fiat es geschehe, durch welches alle Ding erschaffen seynd, und durch die Jenige Seele welche Gott dem Ersten Menschen Adam eingegossen, durch seine Freyheit und Macht, welche Gott den ersten Eltern im Paradeiß mitgetheilet, durch den Widerwillen und zorn

Gottes welchen Gott gehabt in der Ersten Eltern Sünde, ich Beschwöre dich durch Jenen zorn Gottes, durch welchen Gott die Ersten Eltern durch seinen Ertzt-Engel Michael auß dem Paradeyß Verjaget, ich Beschwöre dich durch jenen zorn den Gott gehabt, wo mit er Euch alle Höllische Geister durch seinen Ertzt-Engel Michael den Hoffärtigen Lucifer samt der Schaar seiner Diener in die Tiefe abzustürtzen übergeben hat, ich Beschwöre dich durch die Glory und gehorsam welchen alles was im Himmel und auf Erden und unter der Erden ist und Gott dem allmächtigen zu preisen schuldig ist, auf daß du mir diesen Augenblick in der Still, ohne Forcht, ohne schröcken, und ohne allen schaden meines Leibs und der Seelen auch meiner Gesellen ohne Verletzung, ohne schaden dieses orths oder Gebäudes Früchten und anderen Sachen, in schöner Menschlichen Gestalt einer Mannsperson, demüthig, Friedsam vor mir erscheinest und mir Bringest.

N. 63,000 fl.

in gutten wahren und gerechten Gold, ohne Verzug, ohne zauberey, Betrug, Falschheit und hintergehung, aus der Erden oder aus dem Meer; welches Geld weder Gott noch dem Menschen nutzet, ein wahrhaftes, richtiges und überal in diesem Königreich gangbaren Geldes, und dieses Befehl ich dir du Geist Terophi durch die allmacht Gottes † der die gantze welt auß nichts erschaffen, durch die Krafft Gottes Sohnes † der mich und das gantze Menschliche Geschlecht mit seiner kostbaren Blut erlöset hat, durch die Gnad des Heil. Geistes † der das gantze gesatz Vollendet, mich und alle Christen in den Brunnen der Tauffe geheiliget hat.

2.

Höre du Geist Terophi ich diener Gottes N. N. Beruffe Beschwöre und zwinge dich durch die innerste Gottheit, macht und unermessenene Majestät der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, durch das opfer, Gebeth und Vergossen Blut, des unschuldigen Abels, durch die güttigkeit, erhaltene Demuth und gehorsam Noe, Jacob, Tobie, durch die Vermaledeyung und Verdamnus mit welchen Gott dem Bruder-Mörder Cayn vermaledeyet hat durch die anruffung des Messias, da ihm das Volck im Laager hörte, durch dem Moises, da Moises dem Messias gehorchete, durch Jenen gehorsam Moises Beschwör ich dich, damit du mir in diesen Augenblick in der Stille ohne Forcht und schröcken, und ohne allen schaden meines Leibes und der Seelen und meiner gesellen, ohne Schaden und Verletzung dieses orts oder gebäudes Früchten und andern Sachen, in schöner Menschlicher Gestalt und Kleidung einer Manns-Persohn, demüthig und Friedsam vor mir erscheinest und mir bringest eine Summe geld

pr. (hier begehre so viel du magst!)

in gutter währung und richtigen Gold, ohne Verzug, ohne zauberey, ohne Betrug, hintergehung und Falschheit, auß dem Meer oder auß der Erden, welches geld weder Gott noch dem Menschen nutzet, ein wahrhafftes richtiges in gantzen diesen Königreich gangbahres Geld, daß Befehl ich dir durch die Allmacht Gottes Vatters † der mich und die gantze Welt auß nichts erschaffen, Gottes Sohns † der mich und das gantze Menschliche Geschlecht mit seinen kostbahresten Blut erlöset, durch die Gnad

des heiligen Geistes † der mich und alle Christen in die Tauf geheiliget hat.

3.

Höre du Geist Terophi, ich unwürdiger diener Gottes N. N. Citire, Beschwöre und Beruffe dich durch die 12 Geschlechter; durch dem Segen Abraham durch dem zorn Gottes gegen das Israelitische Volck, da solche das goldene Kalb angebettet, durch die güttigkeit so Moises Ißrael gethann, durch die Lieb gegen Ißrael, durch den gehorsam Abrahams, durch dem vom Himmel kommenden Engel, durch die Macht des Königs David, ich Beschwöre, Beruffe und Bezwinge dich durch Jenes alles durch welches Corneli Agripa, Cypriany, Salomon die Geister Beschworen, ich Beruffe, Bezwinge und Beschwöre dich Terophi durch alles daß Jenige, durch welches du Verlangest und kanst Bezwungen und Beschworen werden, durch alles dieses Bezwinge, Beschwöre und Beruf ich dich du Geist Terophi auf das du mir diesen augenblick, in der Stille, ohne schröcken und Verblendung, ohne unterbruch dieses Wercks, ohne schaden meines Leibs und der Seelen, und meiner gesellen, ohne schaden und Verletzung dieses orths oder gebäudes Früchten oder anderen Sachen, in schöner Menschlicher Gestalt und Kleidung einer Manns-Persohn, demüthig und Friedsam vor mir erscheinest und mir Bringest pr.
in gutten wahren und richtigen Gold, ohne verzug, falschheit, hintergehung auß dem Meer oder auß der Erden, welches Geld weder Gott noch dem Menschen nutzet, ein wahres richtiges in diesen Königreich gangbares Geld, und dieses Befehl ich dir

durch Gott dem Vatter † durch Gott dem Sohn † und durch Gott dem Heil. Geist †.

4.

Höre du Geist Terophi ich unwürdiger Diener Gottes N. N. Beruffe, Cittire, Bezwinge und Beschwöre dich durch das Verbundene Jurament des Königs Davids, mit welchen sich David dem allmächtigen Gott Verbunden, durch das geliebt welches Jakob dem einigen Gott geschworen, durch seine Worth, Krafft welchen der zorn Gottes von David abgewendet worden, durch jene Worth durch welche David von Gott Barmherzigkeit erhalten: ich hab zum Herrn geschrien in meiner Trübsal und er hat mich erhöret, Psalm 119, ich hab meine Augen aufgehebt zu denen Bergen von welchen mir Hilf kommen wird Psalm 120 meine Hilf kommt von dem Herrn der Himmel und Erden erschaffen hat, der Herr Behütte deinen eingang und außgang, siehe der Israel Bewahret wird nicht schlummern, noch entschlaffen, der Herr Behütte dich vor allen Ubl, der Behütte deine Seel, der Herr behüte deinen eingang und außgang, von nun an biß in Ewigkeit. Durch diese Wort bezwinge ich dich Terophi daß du diesen augenblick in der Still ohne schröcken, ohne Forcht, ohne Verblendung, ohne unterbruch dieses Wercks, ohne schaden dieses orths oder gebäudes, ohne allen schaden schröcken und Verletzung meines Leibs und der Seelen und meiner Gesellen, ohne Schaden und Verletzung dieses orths, früchten und anderen Sachen, in schöner Menschlichen Gestalt und Kleidung einer Manns-Persohn demüthig und Friedsam vor mir erscheinest, und mir Bringest eine Summa Geld

pr.   in gutten wahren und richtigen Gold, ohne zauberey, ohne Verzug, Betrug, Falschheit, hintergehung, aus dem Meer oder aus der Erden, welches Geld weder Gott noch dem Menschen nutzet, ein wahres und in diesen Königreich überal gangbares Geld, dieses Leg ich dir auf den Nahmen Gottes Vatters † und des Sohnes † und des Heil. Geistes † Amen. † † †.

5.

Höre du Geist Terophi ich unwürdiger Diener Gottes N. N. Beruffe, Bezwinge und Beschwöre und Cittire dich durch das mächtigste wort Fiat, durch welches Himmel und Erden erschaffen sind, durch jene wort so Fleisch worden, und in uns gewohnet hat durch jene unterwürfigkeit und jenen gehorsam, dem du unterworfen bist, und gehorsamen must, durch den zorn Gottes mit welchen Er alle Sündhafte mit der Sündfluth gestraffet hat, durch jenes zeichen des Friedens welches Noe in der Lufft bekommen hat, durch jenen Eydschwur Gott des allmächtigen, mit welchen er sich Verbunden gemacht nimmer mehr so zu Straffen, durch die vorsehung und göttliche Mitwürkung, durch die Liebe und unendliche Barmherzigkeit Gottes, ich Beruffe, Bezwinge und Beschwöre dich Terophi daß du mir in diesen augenblick in der Still, ohne Forcht, Verblendung und unterbruch dieses Wercks, ohne schaden meines Leibs und der Seelen, und meiner gesellen, ohne schaden und Verletzung dieses orths Früchten und anderen Sachen, in schöner Menschlicher gestalt einer Manns-Persohn erscheinest, und mir bringest N.   in gutten und wahrhaftigen richtigen Gold, ohne Verzug,

zauberey, verblendung, Falschheit, hintergebung, auß dem Meer oder auß der Erden, welches Geld weder Gott noch dem Menschen nutzet, ein wahres richtiges und überal in diesen Königreich gangbares geld welches zuthun ich dich Terophi, durch die allmacht und unermessenheit und Majestat Gottes Vatters †, durch die gerechtigkeit, weißheit, Leiden und Sterben Gottes Sohns † Jesu Christi, durch die heilig machende Gnade und gutthaten des H. Geistes † † †.

6.

Höre du Geist Terophi, ich unwürdiger Diener Gottes N. N. Beruffe, Bezwinge und Beschwöre dich durch die Vollmacht und allmacht des Lebendigen wahren und gerechten Gottes, durch jenes Geheimniß chisterum und rathschlüsse der allerheiligsten Dreyfaltigkeit wie das Menschliche geschlecht zu erlösen wäre, durch dieses alles Beschwör ich dich mit welchen Cornelius Agripa, chanalses, Salomon, Cipriany, einmahl für allemahl die Geister Beschworen haben, und durch jenes durch welches du wilst und Kannst Beschworen, Bezwungen und Beruffen werden, daß du mir in Begehrter gestalt erscheinest, und mir die anbegehrte Summa bringest, ohne schaden meines Leibs und der Seelen, und meiner gesellen, ohne Verletzung der geringsten Sachen. Herr errette deinen diener von dieser gegenwärtigen Traurigkeit und armuth gleich wie du errettet hast Enoch und Eliam von dem gemeinen Tod der Welt † Errette mich o Herr deinen diener von dieser Armuth wie du errettet hast Daniel von der Löwen gruben † Errette mich o Herr deinen Diener, wie du errettet die drey Knaben von dem Brennenden offen, und von

der Hand des Boshaften Königs † Errette mich O Herr deinen Diener wie du errettet hast David von der Hand des Riesen Goliath † errette mich O Herr deinen Diener wie du errettet hast Petrum vom Meer, und Paulum von denen Banden † also errette mich o Herr deinen diener von dieser Armuth wie die heilige Jungfrau und Märtyrin Theclam von denen drey erschröcklichen Tormenten † also errette mich O Herr von der Armuth †.

7.

Höre du Geist Terophi ich unwürdiger diener Gottes N. N. Beruffe, Cittire, Bezwinge und Beschwöre dich, durch die allmacht Gottes in Erlösung Enoch und Eliam von dem gemeinen Todt der Welt durch Isak von der Hand Abrahams von falschen Göttern, durch die von dem Sündfluth, durch die Errettung Moises von denen Händen des Egyptischen Königs Pharonis, durch die Errettung Daniel von der Löwen Gruben, durch die errettung David von der Hand des Sauls und Riesen Goliath, durch alles dies durch welches du in alten und neuen Testament hast können Beschworen werden wirst durch und noch auf alle diese wörther aller der jenigen die dich Beschworen Haben und noch auf diese zeit Beschwören und zukünftig Bezwingen und Beruffen werden, und durch die Jenige Wahrheit so ist, das Jesus Christus wahrhaft gestorben seye am Stammen des Creutzes Für das Menschliche geschlecht Heyl, dich Terophi Berufe ich und Befehle dir, dich beschwöre ich das du so wahrhaftiglich in dieser Stund, und in allen Stille ohne allen Forcht und schröcken, ohne Verblendung und ohne unterbruch dieses Wercks,

ohne Schaden meines Leibs und der Seelen und meiner gesellen, ohne schaden dieses orths Früchten und anderen Sachen, in schöner Menschlichen Gestalt einer Manns Person in schöner Kleidung erscheinest und mir Btingest eine Summa geld pr.
ohne zauberei, ohne betrug, ohne Verblendung und hintergebung aus dem Meer oder aus der Erden welches geld weder Gott noch dem Menschen nutzet ein wahres richtiges Geld, welches in unsern gantzen Königreich gangbar seye, dieses gebiette schaffe und befehle dir die unendliche wesenheit und Vollkommenheit unermeßlichen Majestät aller glückselig Ewigen Seligkeit Gottes Vatters † durch den Schutz Barmherzigkeit Leyden und Bittersten Tod Gottes Sohn † durch die Weißheit Rath Stärke und Sieben Gaben des H. Geistes † Amen † † †.

8.

Höre du Geist Terophi ich unwürdiger diener Gottes N. N. Citire ruffe, Bezwinge und Beschwöre dich, ich schaf und Befehle dir durch die Lieb des Vatters, die er gegen das Menschliche geschlecht getragen, zu dessen erlösung seinen eingebohrenen Sohn gabe, durch die Lieb Gottes Sohns wegen welcher Er sich Freywillig zu erlösung des Menschl. Geschlecht dargeben, die menschliche Natur angenommen, die schwerste Pein gelitten, und den Bittersten Tod außgestanden, durch die Gnad des H. Geistes, durch welche er das Menschliche Heyl gewürket hat, durch den gruß des H. Engel Gabriels, durch diesen allerheiligsten Saamen † von welchen die 2te Persohn in der Gottheit Mensch worden ist, durch daß jenige Blut welches die allerseligste Jungfrau Maria unter

ihren Hertzen getragen, durch den allerheiligsten Leib Jesu Christi, durch seiner seeligsten Seel, durch seine Seeligste Armuth, durch seinen allerheiligsten Leib und Blut, gebein und Nerven, Adern, Mark, Leben und Tod, durch die Fünf wunden des Herrn Jesu Christi Leibs, welchen er denen Jüngern am Charfreytag durch Jene aller heiligste Wort unsers Herrn Jesu Christi mit welchen derselbe das Brod in seinen allerheiligsten Leib Jesu und den Wein in sein allerheiligstes Blut Verwandelt hat, durch unsern Herrn Jesu Christi Leiden und Tod, durch den Förchterlichen und erschröcklichen Nahmen Aena † Tetragrammaton † Adonay † Aboy † Selach † Alpha et Omega † Dinch † Pasa † ich Beschwöre dich Terophi durch die 4 Evangelisten, den heil. Johannem † dem H. Matheum † dem H. Marcum † und H. Lucam † durch alle Engel und Ertz Engel † durch dem H. Michael † durch dem H. Gabriel † durch dem H. Raphael † durch dem H. Uriel † durch die H. Seraphin und Cherubin † durch die Herrschafften und Fürstenthümer † Mächtige † und Thronen † und durch alle Engel Gottes † durch den erschröckl. Nahmen Jesu † Christi †, durch die Ewigkeit, durch jenes Wort so Fleisch worden ist †, ich Beschwöre, Beruffe und Bezwinge dich Terophi durch die reinigkeit der Seeligsten Jungfrauen Maria, durch ihr allerseeligstes Hertz und gantzen Leib in welchen Gottheit und Menschheit 9 Monat lang gelegen † durch ihre allerheiligste Seel, durch ihren allerheiligsten Tod, durch die Wahrheit des H. Evangeli † durch den Schall der Tormenten deren Ertzt-Engeln und die Stim deren Engeln: Stehet auf ihr Todte und Kommet vor gericht † Höre Terophi ich ruffe, bezwinge dich, Beschwör und Befehle dir durch jenes

erschröckliche und Fürchterliche und gerechteste gericht in Thal Josaphat, in welchen daß gantze Menschliche geschlecht, auch du Terophi mit der gantzen Schaar deiner diener gerichtet wirst werden, durch den gerechtesten außspruch Gottes, durch die Vermalledeyung deren Boßhafften, durch die Vermalledeyung aller deiner diener, durch die Freud deren außerwählten, durch die Ewigkeit auß welcher Gott außgehet, durch all daß Jenige, durch Welches Salomon, Corneli Agripa, chanasses, Cipriany, die Geister Beschworen, und Beruffen haben, ich Beschwöre und Bezwinge, Beruffe, Befehle, Peinige und Tormentire dich Terophi und ich werde nicht nachlassen zu Bezwingen zuruffen, zu Befehlen, und dich zu Peinigen, biß du meinen willen genug Thust, durch alles dieses durch welches du magst und Kannst Beschworen Bezwungen, und Beruffen werden, und gleich wie Gott wahrhafftig kommen wird in Letzten Tag des gerichts, gleich wie gewies die Trometen und Stim des Ertzt-Engels wird gehört werden, also gewies du Terophi mir in diesen augenblick in der Stille, ohne Schröcken, ohne Verblendung, ohne unterbruch dieses Werckes ohne schaden meines Leibs und der Seelen und meiner gesellen, ohne schaden dieses orths Früchten und andern Sachen in schöner Menschl. gestalt einer Manns-Persohn in schöner Kleidung demüthig Friedsam erscheinest und Bringest mir eine Summa Gelt pr. in gutten wahren und richtigen Gold, ohne Verzug, zauberey, Falschheit, Betrug und hintergehung auß dem Meer oder auß der Erden welches geld weder Gott noch dem Menschen nutzet, ein wahres richtiges und in gantzen diesen Königreich überal gangbares Geld, demüthig und Friedsam, neben diese unsere

Creyße auf daß mit dem geweihten Palmzweig Bemerckten orth ablegest und dieses befehl, und schaf ich dir, und Beschwöre dich durch die allmacht und durch die allerheiligste nahmen Gottes Vatters † durch die Kraft und heiligste erschröcklichsten nahmen Gottes Sohn † durch die Gnad und allerheiligsten Erschröcklichsten und erzitternden Nahmen Gottes Heiligen Geistes † Fiat † Fiat †.

9.

Höre Terophi ich unwürdiger diener Gottes N. N. Beschwöre, Bezwinge und Beruffe dich durch alles obiges nachmahlen, und wiederumb Beschwör ich dich durch alles dieses, und durch all daß Jenige was folgen wird, und solang werd ich dich Bezwingen Peinigen und plagen Biß du meinen willen gehorsamest, und mir die anbegehrte Summa geld, ohne Verzug, ohne Verletzung und schaden meines Leibs und der Seelen und meiner gesellen und ohne schaden aller Sachen, in jener Vorbeschriebenen schönen Menschlichen Gestalt einer Manns-Persohn ohne Betrug, und Falschheit überbringest, es Peinige dich so lange alles das obige, so lang du meinen willen nicht genug Thust, es Peinige dich die demuth Jesu Christi, es Bezwinge dich die anbettung deren Hirten, es plage dich Terophi das Blut deren unschuldigen Kindlein, und das Blut aller heiligen Martyrer, Es quälen dich die Keuschheit und unschuld aller Heiligen Jungfrauen, es zwinge und plage dich die wahrheit deren H. Vättern, die sie geschrieben haben, es Peinige dich Terophi die einsetzung des alten und neuen Testaments, es zwinge dich diese Macht welche Gott dem Petro Stadthalter Christi Für mich

gegeben hat, es plage dich jene Macht, welche alle Priester der gantzen welt haben, die schon Verstorben, und die annoch Leben werden, es plage dich jene macht aller dieser Priester, es zwinge dich Terophi jene macht, welche sie haben in heilig Meß-opfer, da sie Brod in dem allerheiligsten Leib Jesu Christi, und dem Wein in sein allerheiligstes Blut Verwandlen, es zwinge dich meinen willen zuthun, jeder Prediger und berufung aller die dermahlen sein gewesen und zukünfftiger Priester mit welchen sie Euch geister Beschwören, Beruffen und Bezwingen werden, es Peinigen dich alle Wörther mit welchen chanasses, Cipriany, Cornelis Agripa, Salomon die Geister Beschworen haben, so lang biß du meinen willen vollzogen hast, und gleich wie Jesus Christus wahrhaftig am dritten Tag von Tod auferstanden, und zum Himmel aufgefahren, und dem heiligen Geist dem Tröster geschicket hat, also auch du mir wahrhafft und unbetrieglich diesen augenblick erscheinest in der Still, ohne schröcken, Verblendung, ohne unterbruch dieses Werckes, ohne Verletzung meines Leibs und der Seelen und meiner gesellen, ohne schaden dieses orths Früchten und anderen Sachen in schöner Menschlicher Gestalt einer Manns-Persohn und bringest mir eine Summa geld pr. in gutten wahren und richtigen Gold, ohne Verzug, Falschheit, hintergehung und ohne Verblendung, auß dem Meer oder aus der Erden, welches geld weder Gott noch dem Menschen nutzet, ein wahres richtiges und in diesen Königreich überal gangbahres Geld, und dieses Friedsam ablegest, nicht werfend zwischen unsere Creyße sondern auf daß orth, welches mit dem geweihten Palmzweig Bemercket ist, dieses Befehl ich dir in Nahmen Gottes allmächtigen Vatters † vor deme

sich alle Knye Biegen. In Nahmen Gottes Sohns † Christi Jesu, welcher Für den Menschen sein Heil. Blut vergossen, in Nahmen des H. Geistes † des Trösters † welcher durch seinen Apostel Petrum in Simone dem zauberer gezeigest, und deinen Betrug in annania und Sephonia verdamet hast † † †.

10.

Höre du Geist Terophi, ich unwürdiger diener Gottes N. N. Beruffe, Bezwinge befehle und Beschwöre dich durch obige Wörther und Nahmen und durch alles durch welches du magst und kanst beruffen werden, und wann dir dieses alles nicht genug ist, und du meinet willen nicht gehorsamen wilst, so Beschwöre, Bezwinge, Beruffe und Peinige dich in Nahmen unsers Herrn Jesu Christi † der Jenige Befehle dir, der dich von Himmel in die Tieffe zu Stürtzen Befohlen hat, der Jenige Befehle dir der dem Meer, und den Winden und allen gewitter befohlen hat † † †.

11.

Höre Terophi und Fürchte und erzittere vor dem Jenigen den in Israel ist geopfert worden, in Lam geschlachtet, in dem Menschen ist gekreutziget worden, der so der erste überwinder der Höllen gewesen ist, mache und Vollziehe also meinen willen, und Bringe mir anhero die Begehrte Summa geld ohne Falschheit, ohne Verletzung meines Leibs und der Seelen, und meiner gesellen, und erscheine in Vorgesagter gestalt einer Manns-Person, und setze es auch den vor diesen Creyßen mit dem geweihten Palmzweig

Bemerkten orth † in Nahmen Gottes Vatters † und des Sohnes † und des H. Geistes † Amen † † †.

12.

Höre Terophi ich unwürdiger Diener Gottes N. N. Beschwöre, Beruffe und Bezwinge dich durch dem Richter der Lebendigen und der Todten, durch den erschaffer der Welt, durch jenen der die gewalt hat, dich in das ewige Feuer zu Stürtzen, damit du meinen willen genug Thuest, wie ich dir befohlen hab, ich Beschwöre dich abermahlen nicht in meiner schwachheit sondern in der wahrheit des H. Geistes, daß du die anbegehrte Summa geld ohne widerstand mir anhero Bringest, Folge und seye gehorsam nicht mir, sondern Jesu Christi nach dessen ebenbild ich erschaffen bin, und mit seinen heiligsten Kostbarsten Blut erlöset worden bin, und in dessen Barmhertzigkeit ich glaube und Hoffe Verzeihung und Vergebung meiner Sünden, und das Ewige Leben zu erlangen, dessen gewalt dich Bezwinge, der sich seinen Creutz unterwürfig gemacht hat von dem jenigen erzittere der nach überwundenen Klagen und Seufzen der höllen, die Seelen zum Licht geführet hat, es seye dir ein Forcht und schröcken der Cörper des Menschen † es seye dir ein Forcht des ebenbild Gottes † wiederstehe nicht weder verweillen dich meinen willen zu vollziehen, und Meyne nicht daß ich zu verachten seye, weillen du weist daß ich ein sehr großer Sünder seye Vor den Augen Gottes, dann ich befehle in der Barmherzigkeit, und Gnad durch dem wahren Gott † ich lege dir auf durch die Majestät Christi, ich Beschwöre dich Terophi durch gott dem Vatter † ich Beschwöre dich durch Gott dem

Sohn † ich Beschwöre dich durch Sacrament des Creutzes † ich Cittire dich durch den Glauben deren Aposteln Petri und Pauli und aller Heiligen Gottes, ich befehle dir durch das Blut der Marthyrer † durch die verschwiegenheit der Beichtiger, durch die Ewigkeit des Christlichen Glaubens deren geheimnissen Gottes und aller Tugenden und Kräfften, durch die Vorsicht aller Heiligen, daß du diesen Augenblick ohne Schröcken, ohne Verblendung ohne unterbruch dieses Wercks ohne verletzung meines Leibs und der Seelen, und meinen gesellen, ohne schaden dieses orths Früchten und anderen Sachen in schöner Menschlichen gestalt einer Manns-Persohn vor mir erscheinest und Bringest mir die Begehrte Summa geld pr. in gutten und gerechten gold ohne Verzug, ohne zauberei Betrug falschheit, hintergehung und Listigkeit, auß dem Meer oder auß der Erden, welches Geld weder Gott noch dem Menschen nutzet, ein Baares richtiges und überal in unsern Königreich gangbahres geld, dieses lege Friedsam ab, neben die äußersten Creyß nicht werfend wecke uns zuverschatten, sondern auf den orth, welcher mit dem Palmzweig Bemerket ist, dieses Befehl ich dir in Nahmen Gottes Vatters † und des Sohns † und des H. Geistes † † †.

Psalm 53.

O Gott mache mich heilwürdig in deinen Nahmen, und in deiner Krafft richte mich, Gott erhöre mein Gebeth, vernehm mit deinen ohren, die Rede meines Mundes dann Fremde haben sich wieder mich erhoben, und die Starken haben gesucht meine Seele, und haben Gott nicht vor ihren Augen, Siehe, Gott

Hilff mir, und der Herr erhalte meine Seele, und wende das Uebel auf meine feinde, und zerstreue sie in der wahrheit. Freywillig will ich dir opfer Thun, und deinen Nahmen Herr dancken, daß er so gut ist, dann auß Trübsall hast du mich erlöset, und mein Auge hat meine feinde Verachtet die Ehr sey Gott dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geist, als er wahr im Anfang jetzt und alle weg und zu Ewigen zeiten. Amen †.

V. Mache heilwürdig deine Diener.

R. die in dich hoffen mein Gott.

V. Sey uns Herr ein Starken Thurn

R. wieder unsere Feinde,

V. Laß den Feind nichts vermögen wieder uns.

R. und das Kind der Boßheit darf uns nicht schaden.

V. Schück uns Hilf von deinem Heiligen

R. und von Sion Beschürme uns.

V. Herr handle nicht nach unseren Sünden.

R. und Vergelte uns nicht nach unsern Boßheiten.

V. O Herr erhöre mein Gebeth.

R. und mein Geschrei Laß zu dir kommen.

Wir betten.

O Gott! der du dem zerknirschten Seufzer nicht Verabscheuest, und denen Betrübten ihre neigung nicht verachtest sehe bey unsern Gebeth welches mir dir Für unsere Trübsal, Traurigkeit und betrübnis aufopfern und erhöre dieses gnädiglich, und was wieder uns, die Teufflische oder Menschliche wiederwärtigkeiten erspinnen, sollen zernicht, und durch

dem Rath deiner Herrlichkeit zerschmettert werden, durch Christum unsern Herren, Amen.

13.

Höre Terophi ich unwürdiger diener Gottes Beschwöre, zwinge und Beruffe dich in Nahmen des unbefleckten Lambs † welches gegangen ist, über die schlangen und Basilisken, und hat zertreten den Trachen und dem Löwen, damit du meiner Bitt gern genug thuest, in allen Befohlenen umständen, Erzittere und gehorsame auf angeruffenen Nahmen Gottes, auf welchen die hölle erzitteret, deme die Kräfften der Himmel, die mächten und Herrschaften unterworfen seynd, deme die Cherubin und Seraphinen mit unermiedeter Stim Loben, Sagend, Heilig, Heilig, Heilig ist der Herr gott Sabaoth, ich Beschwöre dich durch dem jenigen der gebohren ist auß Maria der Jungfrauen † es plage und peinige dich Jesus Nazarenus † der dich mit seinen Jüngern verachtete, und dich auß dem Menschen zufahren bezwungen hat, also zwar daß du dich nicht unterstehen dürffst, in die Herde schweine einzufahren, ich Beschwöre dich, Beruffe dich und Befehle dir in Nahmen unsers Herrn Jesu Christi † der in Jordan empfangenen Tauffe und in die wüste geführt worden, und dich überwunden hat, daß du den Jenigen gehorsamest, welchen Er zur Ehr seiner glory auß der Erden gemacht hat, und das du in dem Elenden Menschen nicht auf die Menschliche gebrechlichkeit, sondern aus das ebenbild Gottes erzitterest gehorsame dahero Gott † der dich und deinen anhang in dem Pharo und seinen Kriegs Heer durch dem Moises in Abgrund ersäufet hat. Befohls also

Gott † der dich durch seinen getreuesten diener David aus dem König Saul mit geistlichen gesängern vertreiben, gehorsame deinen und meinen Herrn und Gott † der dich und Juda Ischarioth dem Verkauffer Verdamet hat, derjenige solle dich mit der göttlichen Ruthen Treffen im dessen Angesicht du mit deinen Legionen zitternd gesagt hast: worzu Jesu du Sohn des allerhöchsten Gottes bist du Kommen uns zu plagen, und die zeit plage und peinige dich, und die Ewige Flammen vermehren die unendliche Peynen, biß du meinen willen genug Thuest, ich Beschwere dich durch all das Jenige, durch welches du biß auf diese zeit jemahls Beschworen worden bist, und durch all das Jenige Beruffe, Beschwöre und Bezwinge ich dich durch welches Salomon, Corneli, Agripa Chanasses Cipryani die geister Beschworen haben, durch all das jenige, waß du wilst und kanst Beschworen, Beruffen und Bezwungen werden, und gleich wie Jesus Christus wahrhafftig nach der Verwandlung wahrer Mensch und Gott mit Leib und Seel in dem Sacrament des Altars ist, also auch du wohnhafft und unausbleiblich ohne Forcht, ohne Verblendung und unterbruch dieses Werkes, ohne schaden Leibs und der Seelen und meiner gesellen, ohne Verletzung dieses orths Früchten und anderen Sachen, in schöner Menschlichen gestalt einer Manns-Persohn vor mir erscheinest und mir bringest eine Summa geld pr. in gutten wahren und richtigen Gold ohne verzug, zauberey Betrug und Verblendung, Falschheit und hintergehung auß dem Meer oder auß der Erden, welches geld weder Gott noch dem Menschen nutzet, ein wahres richtiges und überal in diesem Königreich gangbahres geld, und solches Friedsam, demüthig neben die unsere Creyße

ablegest, nicht auf uns werffest oder über uns schüttest, sondern auf daß jenige orth welches mit dem geweihten Palmzweig bemercket ist Friedlich ablegest † dieses befehle und schaffe ich dir zu diesen Bezwinge ich dich in nahmen des Vatters † der mich und die gantze Welt auß nichts erschaffen, in nahmen des Sohns † der mich und daß gantze Menschliche geschlecht mit seinen Kostbahrlichen Blut erlöset hat, in Nahmen des H. Geistes † der mich und alle Christen in der H. Tauf geheiliget hat, und mit seinen gaben erfüllet hat, und der Täglich dem verstand erleuchtet † † †.

Wann Er noch nicht Erscheinen Solte so widerholl es von anfang.

Gebett in Hören und Seehen.

O Gott sey mir Sünder gnädig; durch Jesum und durch Gottes gewalt, sage mir wer bist du, wann du ein Geist bist so gieb mir antwort.

Wann Er antwort gibt.

Ich N. N. Begehre zu Forderst Gottes Gnade, hilf und Barmhertzigkeit, ein Langes Leben und Heiligkeit, und eine Summa gelt pr.   in wahren und richtigen Gold, ohne Verweilen, ohne zauberey, Betrug, Falschheit, Hinterlistigkeit, auß dem Meer oder aus der Erden, welches geld weder Gott noch dem Menschen nutzet, ein wahres richtiges und in diesen Königreich gangbahres geld, dieses Lege Friedsam und demüthig ab, neben die unsere äußersten Creyße, nicht werfend, weder uns zu verschütten, sondern auf den orth, welche mit dem geweiten

Palmzweig Bemercket ist, dieses gebithe und Befehl ich dir, daß du mir diesen augenblick ohne Schröcken, Forcht und Verblendung, und ohne unterbruch dieses Wercks, ohne Verletzung meines Leibs und der Seelen, und meiner gesellen, ohne schaden dieses orths Früchten und anderen Sachen, in schöner Menschlichen Gestalt einer Manns-Persohn in schöner Kleidung erscheinest, und mir meinen willen genug Thust zu der Ehre Gottes, zu meinen Ehrlichen unterhalt, zu hilf meiner Eltern und Bluths Freunden, zum Trost deren armen Seelen in Fegfeuer, und dieses zuthun gebiethe ich dir, durch die gewalt Gottes Krafft und Macht und Herrlichkeit, und durch alle heilige Nahmen Gottes die ich gelesen hab, und durch jene heilige wörther welche in allen Meß-opfern bei der Consecration über die Hostie, durch die Priester ausgesprochen werden, nemlich: daß ist mein Leib, und über den Wein: daß ist mein Blut, und dadurch dem allmächtigen Gott von Himmel herabsteigend machen, und daß Brod in seinen allerheiligsten Leib und den Wein in sein allerheiligstes Blut verwandlen †.

Danksagung und Entlaßung.

In Frieden Gottes bist du Kommen gehorsamer Geist, wann ich dich einanders mahl Beruffen werde, daß du mir wiederum erscheinest, und meinen willen genug Thust, nun Kehr wiederumb, auf daß jenige orth, auß welchen du Kommen bist, ohne schaden meines Leibs und der Seelen, und meiner gesellen, ohne Verletzung dieses orths Früchten und anderen Sachen, der Fried Gottes sey zwischen uns und dir, in Nahmen Jesu Christi, zertheilen wir uns von

einander, die allerheiligste Dreifaltigkeit begränze dir dein orth aus welchen du kommen bist, Gott Vatter † sey mit dir, Gott sohn sey mit mir † und mit meinen Gesellen, Gott H. Geist † sey zwischen uns, daß wir in Lieb und Frieden Gottes unsres Herrn Jesu Christi uns von einander absondern. In Nahmen Gottes Vatters † und des Sohnes † und des H. Geistes † Amen. †

Arth und Weiße den Creyß zu öffnen.

In Nahmen des Vatters † und des Sohns † und des H. Geistes † seyd ihr H. Drei Creyße mit dem Jenigen Wörthern, mit welchen ich Euch verbunden, weder aufgelöset, in Nahmen des Vatters † des Sohns † und des H. Geistes † Amen.

Bette 1 Vatter unser. 1 Ave Maria. 1 Glauben.

XIV

D. Joh. Faust's

Geister und Höllenzwang

womit

man alle und jede Geister, sie mögen Nahmen haben wie sie immer wollen, zwingen und zur Dienstbarkeit bringen kann, daß sie immer thun müssen, was man von ihnen haben will.

Der grosse Höllenzwang.

Dieses gerecht und wahrhaft Werk, als welches ein arcanum universale mysticum ist, alle und iede Geister zu berufen, und aus unterschiedlichen, kraff-tigsten, stärckesten, und erschröcklichsten Exorcismis Salomonischen Beschwörungen bestehet, soll und muß zur Zeit des wachsenden Mondes angefangen werden wenn es ganz helle und klar am Himmel ist, und dieses in 3 Laß Nächten nacheinander, wenn es nehmlich von Nöthen seyn würde, und die Geister nicht auf das erstemahl gleich parieren wollten, wie mit mehrerem von dergleichen in Forte aureo zu vernehmen stehet. Dennoch ist zu wißen, daß von allen

hiezu ein Beherzter, gewissenhaffter und mit der sache wohl verständiger Magister oder Exorciste erfodert wird, welcher die 3 höllischen in diesem Manuscripte benahmten Geister, oder welche er somsten zu citiren verlanget, Tempore determinato, et sub coelo sereno zu sich ruffet, und beschwöret. Es muß aber zu mehrer Versicherung seyn und seine Gesellen Persohnen vorhero einen gewißen Metam oder Circulum auf der Erden Formiren, oder welches noch bequeemer auf die Leinewand abzeichnen ac isthl cum suis sociis a citatis Spiritibus Forte possit perturbari aut decipivariosque vetari machinis. Die Weite davon muß dergestalt eingerichtet seyn, daß man, wenn die citirten Spiritus coram circulo erscheinen alles ausführlich und mit guttem Fug hören verstehen und befehlen können. Instrumenta autem, quibus Formatur Circulus, sunt sequentia. Eine geweyhte Kreyde oder Kohle. Ein geweyhter Degen, Palm- oder Oehlzweige, wie denn auch wohl zu advertiren ist, daß derjenige, welcher die vices eines Magistri, oder Exorcisten vertritt, allezeit einen dergleichen Palm oder Oehlzweig in der rechten Hand halten müße, womit Er deste besser und füglicher Secundam Crucis in citatione Figuras die gewöhnlichen Kreutzstriche verrichten könne, als durch welche denen Spiritibus nun desto ehender zu gehorchen, eine große Gewalt angethan wird, auch muß durante Citatione ein geweytes Licht gebrandt werden, welches also vermacht werden muß, daß deßen Schein nicht über den Circol hinausfallet, damit so etwa die andere erlöschen werden, alsobald ein Licht beyhanden sey. Ehe und bevor auch der Magister den Circulum schleifet, muß er seinen Mittgesellen circa Solis ortum hinein führen, damit keiner aus Unbedachtsamkeit darüber steigen oder gehen darf.

denn wofern einer darüber schritte, so hätten die citirten Spiritus eben an solchen Orten herüber zu kommen Macht und Gewalt und mußte wieder ein neuer Circul pro meliori Securitate Formiret werden. Circulus denique formatur uti praesens iste in Forma et specie repraesentat. Nomina vero imposita debent ad schedulas scribi, et sicuti videtur cum crucibus assignatis distribui. Porro haec pronotata, quae cum pluribus ex Fonte supra iam dicto haurienda cum institutione catholica Romana omni meliori modo observanda sunt.

CIRCVLVS
Magistri

Nachdem nun der Magistri mit seinen sociis oder Competentibus in den Circul getreten Denselben in nomine patris, Filii, et Spiritus sancti geschloßen, und alles dergestallt verrichtet, wie bishero gehöret worden. Tum cum sociis suis circa solis ortum se vertat, et oret ab initio flexis genibus Symbolum sancti Athanasii. Post haec sequentem Orationem. Der Anfang aber muß jederzeit um 9 Uhr Abends gemacht werden.

Unum autem adhuc moneo, ne quis per maltas benedictas res secum habeat ratione, qua cum Spiritus coram Circulo non libentes Comparant. Symbolum sancti Athanasii.

Quicamque vubt satvus erse, ante omnia opus est, ut teneat Catholicam Sedem, quam nisi quisque integram inviolatamque servaverit, absque dubio aeternum Fides autem Catholica haec est, ut unum Deum in Trinitate, et Trinitatem in Unitate veneremur, neque confundentes Personas, neque Substantiam separantes.

Alia enim est Persona Patris, alia Filii, alia Spiritus Sancti.

Sed Patris et Filii et Spirtus sancti non est divinitas aequalis Gloria, coaeterna majestas. Qualis Pates, talis Filius, talis Spirtus Sanctus.

Immersus Pates, immersus Filius, immersus Spiritus Sanctus.

Aeternus Pates, aeternus Filius, et aeternus Spiritus Sanctus, et tamen non tres aeterni Sed unus est aeternus, sicul non tres in ceati, nec tres immerso, Sed unus increatus, et unus immersus. Similites omnipotens Spiritus Sanctus, et tamen non tres omnipotentes, Sed unus est omnipotens. Ita Deus Pates, Deus Filius, Deus Spiritus Sanctus, et tamen non tres Dii, sed unus est Deus. Ita Dominius Pates, Dominius Filius, Dominus Spiritus Sanctus, et tamen non tres Domini, sed unus est Dominus. Quia sunt Sigillatim unumquamque personam Deum ac Dominum corfiteri Christum una veritate compellimur, ita tres Deos aut Dominos dicere Catholica religione prohibemus.

Patera nullo est factus, nec creatus nagenitus. Filius a Patre solo est, non Factus non creatus Sanitus a patre et Filio non Factus nei creatus, nec genitus, sed procedens. Unus ergo pates non tres patres, unus Filius non tres Filii unus Spiritus Sanctus non tres Spiritus Sancti.

Et in hac Trinitate nihil prius, aut posterius, nihil monius aut minus, sed totae tres personae coaeternae sibi sunt, aut coaequales, ita ut unitas in Trinitate, et Trinitas in Unitate veneranda sit.

Qui vult ergo solvus esse, ita de Trinitate sentiat. Sed neversarium est ad aeternam Solutem,

ut incarnationem quoque Domini nostri Jesu Christi fidelites credat.

Est ergo Triedes rectauteredamus et confiteamus quia Dominus notes Jesus Christus, Dei Filius et homo est. Deus est ex Substantia matris in seculo natus. Porfectus Deus, porfectus homo, ex anima rationali et humana carne subsistens. Aequalis patri secundum dignitalem minos patre secundum humanitalem. Qui licet Deus sit et homo, non duo tamen, sed unus ect Christus.

Unus autem non conversione divinitatis in carnem, sed assumtione humanitatis in Deum. Unus omnino non corsusione substantiae sed unitata personae.

Nam sicut anima rationalis, et caro unus est homo, ita Deus et homo unus est Cristus, qui passas est pro salute nostra, descenditad inferos, tertia die resurexita mortie, ascendit ad Cölos, sedet ad Dextram Dei patris omnipotentis, inde vero turus est indicare vioos et morluns ad ouius adventum omnes homi nes resurgere debent cum corporibus suis, et redituri sunt de factis propriis rationem, ibunt in vitam aeternam, qui vero malo in ignem aeternam.

O R A T I O.

Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater, der du gesaget, wir sollen Dich in der Noth anrufen, und du wollest uns erhörer. Siehe ich deine arme Creatur komme mit Kindlicher Liebe und herzerlichen Vertrauen zu dir, und will dich um die Gnade, welche du wohl weißt, demüthigst gebeten haben. Gieb mir allerliebster Vater diese Gnade, das ich bitte ich dich durch die Verdienste der aber gebene-

deyesten Jungfrau Mariä und aller Heiligen. Ach. Herr erhöre doch meine Bitte. das bitte ich dich durch Jesum Christum deinen aller liebsten Sohn, durch diese deine deine allerheiligsten Nahmen Agla † Noab † Sothes † Emanuel † du wollest die Worte meines Mundes erhören, und erhören laßen und mir Krahft und Macht geben über alle Geister, welche du von deinem Heiligthum in den Abgrund verstehen, auch über die Feuer, Luft, Erd, Wasser, und Bergwerks-Geister, daß ich Sie kann und mag rufen, zwingen und binden, mit deiner Gnade, Macht und Kraft, auch Stärcke, daß diese möchst benahmte Geister, also balde in dieser Stunde williglich erscheinen, allen meinen Willen und Begehren erfüllen, ohne allen schaden Furcht und Schrecken und Verblendung, und daß sie allen meinem Willen müßen gehorsam seyn und fürchten, und Durch die Nahmen Adon † Mathag † Anrag † Amathon † Ell † Ellg † Ellog † und bey den strengen Gerichtstage, auch, durch die Stärcke deiner Heiligsten, hochheiligsten Nominum Ohel † Nex † Agla † Goth † und Bey welchen Salomon die Geister bezwungen, auch daß ich sie mag bezwingen, meinen Willen zu vollbringen, und daß sie mir in allen Dingen und meinen Befehlen gehorsam seyn, und solches alles durch deine Macht und allerheiligsten Nomina Tetragramaton † Aglag † Adonag † Sebaoth † Emanuel †. Und so dieses auch nicht genug ist, so bitte und beschwöre ich dich durch deine ewige Gottheit, und durch alle deine Vollkommenheiten und Eigenschafften, gieb mir diese Gnade, Krafft und Macht. O. Ewiger Barmherziger Vater, das bitte ich Dich durch deinen allerheiligsten, allerliebsten sohn und dem heiligen Geist. Erhöre doch meine Bitte O! Christe Jesu, das Bitte

ich dich durch den Vater, und durch den heiligen Geist, verleihe doch mein Begehren. O! Heiliger Geist, das bitte ich Dich durch den Vater und sohn. O! ihr drey göttlichen personen! ich bitte euch alle drey zugleich, und eine ins besondere, durch die unermessene Liebe, so ihr gegen einander traget Ihr wollet mein Gebeth erhören und mir das jenige, so ich durch folgente Citation von Euch begehre nicht versagen. O! großer Gott ich lasse nicht ab zu bitten, bis du mich erhöret hast. Ja mein Gott du must mich erhören: Denn ich haben dich so hoch beschworen, daß du du mir die begehrte Gnade nicht versagen kannst. Darum will ich getrösteter Hoffnung leben, mein Gebeth werde von dir angenommen, und meine Bitte gnädiglich bewilligt worden sein. Amen. NB. Precibus his persolutis Magistes surgit, quem et ceteri sequuntur, reserovatasque Sedes cum Magistro ociupant. Num incipit.

C o n i u r a t i o

vel

C i t a t i o

Ich N. frage an Euch drei höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub zu beschwören und zu rufen, daß ihr alsobald diese gegenwärtige Stunde freundlich from, und guttwillig, ohne einige Furcht und Schrecken, Tumult mir und meinen Gesellen, und allen Christgläubigen Menschen, was lebet und schwebet, Laub und Gras ohne Schaden in einer schöner, ehrbarer und wohl erleydlicher menschlichen Gestalt erscheinet und mir in aller Begehren satisfaction leistet, durch und mit Kraft Gottes der Va † ters durch mit Kraft Gottes des soh † nes

durch und mit Kraft Gottes des heiligen Geistes †. Ich N. N. beschwöre und rufe euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Belzebub durch Deus † Elliaon † Joana † Adonai † und durch Vane † Mare † Siam † Abik † Allia † Venchia † Aotenal Ducas † Jahnen † Ellogm † Janehag † Jarehn † Abiravomea †. Mehr beschwöre und rufe ich euch hollische Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub durch Deus † Caelos † Ebrell † Ellelg †. Mehr beschwore und rufen ich euch hollischen Geister und Fürsten Altaroth, Berith und Beelzebub durch Deus † Ella † Agiel † Agon †.

Mehr beschwöre und rufe ich euch höllische Geister und Fürsten Altaroth, Berith und Beelzebub durch Gachnalon † Ellogm † Delion †.

Mehr beschwöre und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Altaroth, Berith, und Beelzebub durch Euselus † Jazg † Zazael † und durch Vane † Mare † Siam † Abill † Allia † Venchia † Actenal † Ducas † Johnen † Ellogm † Jahnehag † Jahnehu † Abiia † Comeo †.

Mehr beschwöre und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub durch Babiel † Alam † Umiel †;

Mehr beschwöre und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub durch Alma † Banien † Alina † Sothes † Jehopha †.

Mehr beschwöre und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub durch Jaras † Calipex † Calfus † und durch Vane † Mare † Siâm † Allia † Venchia Aotenal † Ducas † Jahnen † Ellogm † Jahrehag † Jaherehu † Abiiut Comen †. Mehr beschwöre und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub durch

Sohna † Soffa † Sathey †. Mehr beschwör und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub durch Aglatha † Panlessel † Auriet †.

Mehr beschwöre und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub durch Pauerion † Ja † Emanuel † und durch Vane † Mare † Siam † Abill † Allia † Vanchia † Achenal Ducas † Jahenen † Ellogm † Jahnehag † Jahnehu † Abiiacomea †.

Mehr beschwöre und rufe ich euch ihr höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub, durch Barerion, Tandem † Israel † Mualle † Leazeus †.

Mehr beschwöre und rufe ich euch ihr höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub durch den hochallerheiligsten Tetragrammaton. Mehr beschwöre und rufe ich euch ihr höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub durch Piol † Paciteron † Teferoym † und durch Vome † Mare † Siam † Abill † Allia † Vauchia † Actenal † Ducas † Jahnen † Ellogm † Johnehag † Jahehu † Abicacomea †.

Mehr beschwöre und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub durch Agrir † Agzg † Illi †.

Mehr beschwöre und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub, durch Bogo † Anub † Adat †.

Mehr beschwöre und rufe ich euch höllische Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub, durch Sila † Ario † Buius † Jath † Ohel † Neck † Ader † Sadog †, Ell †.

Mehr beschwöre und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub durch

Bara † Agla † Sala † durch Vane † Mare † Siam † Abill † Allia † Vanohia † Actenal † Ducas † Jahnen Ellogm † Jahnehag † Janehen † Abiia † Comea †.

Mehr beschwöre und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub, durch An † Biub † Sana †.

Mehr beschwöre und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub, durch Adon † Amun † Deut † und durch Vane † Mare † Siam † Abill † Allia † Venchia † Actenal † Ducas † Jahnen † Ellogm † Jahnehag † Jahnehu † Abiia † Comea. †

Mehr beschwöre und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub, durch Borath † Goal † Dieu † Alpha † et Omega †.

Mehr beschwöre und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub durch Maetg † Ocas †.

Mehr beschwöre und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub, durch Esat † Gat † Boei †.

Mehr beschwöre und ruf ich euch höllische Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub, durch Zaca † Beus † Dura † und durch Vane † Mare † Siam † Abell † Allia † Venchia † Actenal † Ducas † Jahnen † Abiieomea †

Mehr beschwöre und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub, durch Agot † Dich † Gueli †.

Mehr beschwöre und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub, durch Aeleo † Dens † Orsi †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und

Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub, durch Alla † Abaus †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub durch Ella † Bosa † Alli † und durch Vane † Mare † Siam † Abill † Allia † Venchia † Actenal † Ducas † Jahnen † Ellogm † Jahnehag † Jahehu † Abiicomea †

Mehr beschwöre und ruf ich euch höllische Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub durch Atlai † Bius † Ahos †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub, durch Chibi † Zibi † Mora †.

Mehr beschwöre ich euch höllische Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub, durch Abela † Zenel † Boaus † Ellg † Ellga †.

Mehr beschwöre und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub, durch Hoba † Pola † Agelg † und durch Vane † Mare † Sia † Abill † Allia † Vanohia † Actenol † Duvas † Jahnen † Ellogm † Jahnehag † Jahuehu † Abiicomea †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub durch Delg † Dios †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth; Berith, und Beelzebub, durch Anat † Igta † Gat †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub, durch Kola † Gena † Bora †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub, durch Eheie † Aser † Cheter † Elion † und durch Vane † Mare †

Siam † Abill † Allia † Vanochia † Actenal † Ducas † Jahnen † Ellogm † Jahnehag † Jahnehu † Abacomea †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen und Fürsten Altaroth, Berith und Beelzebub, durch Jehova † Joth † Velrah † Choma † Cherobim † Choas † Jat † Tetragrammaton †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub, durch Ellogm † Binah † Arolam † Aophiel † Zaphaiel †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub, durch Jophul † Teberiel †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub, durch Eluhia † Gothe † Algimus † und durch Vane † Mare † Siam † Abill † Allia † Vonochia † Actenal † Ducas † Jahnen † Ellogm † Jahnehag † Jahnehu † Abiicomea †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub durch Tipheret † Malochim † Raphael † und Pohel †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub durch den hochheiligsten Tetragrammaton † Sabaoth † Adonai †

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub, durch Nezah † Elohim †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub, durch Ilaniel † und durch Vane † Mare † Siam † Abil † Allia † Vanochia † Actenal † Ducas † Jahnen † Ellogm † Jahnehag † Jahnehu † Abiicomea †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und

Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub durch Sabaoth † Hael † Archangelus † Michael † Gabriel Raphael † Daniel †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub durch Uriel † Saelog † Cherubim † Ethag †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten, Astaroth, Berith, und Beelzebub durch Zemlo † Deum † Deorum †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub, durch Jophiel † Zaphkiel † Camoel † Itariel † Anima † Mersia † und durch Vane † Mare † Siam † Abill † Allia † Vanochia † Actenal † Ducas † Jahnen † Ellogm † Jahnehag † Jahnehu † Abiionmea †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub, durch Cherub † Parsi † Ariel † Serub †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub, durch Anoelahiel † Itanael †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub, durch Matisieliel † Misal † Ambriel † Auriel †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub, durch Barchiel Anrag †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub durch Vesujah † Jeliel † Sielael † und durch Vane † Mare † Siam † Abill † Albia † Vanochia † Actenal † Ducas † Jahnen † Ellohgm † Jahnehag † Jahnehu † Abiiacomea †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und

Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub durch Ellemiah † Mahaficeh † Laahet †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub, durch Archaah Allasiah †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub durch Cahetel † Itaxiel † Lauiah †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub durch Itanial † Jecatal † und durch Vane † Mare † Siam † Abill † Allia † Vanochia † Actenal † Ducas † Jahnen † Ellogm † Jahnehag † Jahnehu † Abiiacomea †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub, durch Mabael † Itarieb † Mahmiah †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub durch Lassiak † Caliel † Leoviah †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten durch Malahu † Haviath † Mitajah † und durch Vane † Mare † Siam † Abill † Allia † Vanochia † Actenal † Ducas † Jahnen † Ellogm † Jahnehag † Jahnehu † Abiiacomea †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub durch Hoach † Jerahel † Secah †.

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister, banne und auch rufe ich euch Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub durch Manatel † Aniel † und durch Vane † Mare † Siam † Abill † Allia † Vanochia † Actenal † Ducas † Ellogm † Jahnehag † Jahnehu † Abiiacomea †.

Mehr beschwöre, banne und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub, durch Habel † Michoel † Vehnel †.

Mehr beschwöre, banne und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub, durch Daniel † Haxias † Jonamiach †.

Mehr beschwöre, banne und ruf ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub durch Nanael † Litael † Behabick † und durch Vare † Mare † Siam † Abill † Allia † Vanochia † Actenal † Ducas † Jahnen † Ellogm † Jahnehag † Jahnehu † Abiiacomea †.

Mehr beschwöre, banne und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub durch Bajell † Numanuch † Selael †.

Mehr beschwöre, banne und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub durch Haraell † Mizraell † Saheli †.

Mehr beschwöre, banne und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub durch Anuamuel † Mechael † Domabiah †.

Mehr beschwöre, banne und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub durch Manokiel † Crabel † Habugah † und durch Vane † Mare † Siam † Abill † Allia † Vanochia † Actenal † Ducas † Jahnen † Elloym † Jahnehag † Jahnehu † Abiiacomea †.

Mehr beschwöre, banne und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub durch Agla † Noab †.

Mehr beschwöre, banne und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub durch Sothes † und Emanuel †.

Mehr beschwöre und rufe ich euch höllischen Geister

und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub durch Anrag † Amathon † und durch Vanel † Mare † Siam † Abill † Allia † Vanuchia † Actenal † Ducas † Jahnen † Ellogm † Jahhehag † Jahnehu † Abiiacomea †.

Mehr beschwöre, banne und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astorath, Berith und Beelzebub durch Ell † Ellog †.

Mehr beschwöre, und zwar zum letztenmahl, banne und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub durch die allerhochheiligsten heiligsten, heiligsten, mächtigsten, gewaltigsten Nahmen Tetragrammoton † Aglag † Sabaoth † Emanuel † Aelonag † Et Per Vim Dei Patris † Et Per Vim Dei Filii † Et Per Vim Dei Spiritus Sanct. †.

O R A T I O.

O ihr vorgenanten heiligen Engel, die ihr des Schöpfers Befehl ausrichtet, seyd mir im gegenwärdigen Werck, was ich durch euch begehret beschworen habe, solche Befehlhaber alsbalden über diese 3 höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub, daß sie gleich diese gegenwärtige Stunde vor mir erscheinen, mich zu vernehmen, und mein Begehren vollbringen; Und seyd ihr heilige heilige vor genante Engel in aller dieser Handlung geneigte Mithelfer und Zuschwärer, seyd gestrenge Gebiether über diese höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub, als balden zu kommen. Die Ehre Gottes und meine Wohlfahrt zu befördern per Patrem † Filium † Spiritum sanctum † Amen.

NB. Si con quo Spiritus nec dum adessent tunc Magistes conjurando et citando ulterius instet, ut sequitur.

Zuvor aber muß er die erwehlten 3 Geister ihr Nahmen als Astaroth, Berith und Beelzebub auf einer guten Menge kleiner Zetteln geschrieben, bey sich haben, deren er einige einem jeden seiner Mitgesellen darreicht, er nante 3 Geister zu schelden und mit Füßen zu tretten; wie folget. Ich N. N. durch und mit Gottes Kraft und Macht Magistes und Exorciste dieser 3 höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub, gebe und ertheile auch meinen lieben getreuen Gesellen und Competenten hiermit gewalt und Macht.

(Da greifen sie alle nach der Gewalt, nehmlich nach den Palm oder Oehlzweige, so der Magistes in der Hand hält.)

Diese durch nicht beschwornen und berufnen 3 höllischen Geister und Fürsten Altaroth, Berith und Beelzebub, so lange und viel zu schalten und wegen ihres Ungehorsams mit Füßen zu treten bis das sie schnell kommen, in einer schönen ehrbahren und wohl erleydlichen menschlichen gestalt sich praesentiren und mir in allen Begehren guttwillige Satisfaction leisten, durch und mit Krafft Gottes des Va † ters, durch und mit Krafft Gottes des Soh † nes, durch und mit Krafft des heiligen Gei † stes. Amen.

So dann wirf der Exorciste und ein jeder seine empfangen Zettel auf die Erde und treten selbigen mit Füßen bis auf wieder Befehl der Magistri; und dieses wird Experimentum Minus genant, als welches den Geistern unaussprechliche Qual verursacht, und muß casualiter 3 mahl repetiret werden, wie an seinem gehörigen Ort erfordert wird.

EXPERIMENTUM MINVS.

Ich N. N. beschwöre und rufe euch 3 höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub, daß ihr schnelle kommt, ohne allen Verzug und ohne allen Bekehrung, bey Gott den Va † ter, bey Gott den Soh † ne, und bey Gott dem heiligen Ge † ist und bey diesem heiligen Nahmen Gottes Adonag † Ellog † Sabaoth † Emanuel † Saloatas † Ellion † Ision † Tetragrammaton † Agla † Alpha † et Omega † Kommet, Kommet Kommet Kommet!

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub, daß ihr schnelle kommet, ohne allen Betrug bey diesen heiligen Nahmen El, Ela, Elg, Elia, Elog, Elim, Elogm, An, Achan, Agon, Banthon, Sanchton, Orgon, Panthion Nenfaton, Prgon, Usgon, Jamparim, Josizim, Parim, Dorim, Del, Dgell, Byell, Oigell, Arnell, Heberyell, Israel, Emanuel, Fixael, Polgel, Agyel, Ja, La, Alla, Via Argena, Vicolla, Arella, Rega, Alma, Agla, Algathon, Agtathon, Jona, Jachana, Saxa, Abbua, Sophia, Sadag, Adonai, Zalaji, Calos, Dellir, Mgnus, Colsas, Clavis, Elve, Schoiten, Ifel, Joth, Loff, Cotgmall Jurust, Ong, Fue Phenos Peteris, Paton, Dabos, Disfos.

Kommet Kommet Kommet!

Mehr beschwöre ich euch höllischen und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub, daß ihr so bald und schnelle kommet, ohne allen Verzug, und ohne allen Betrug, bey diesen heiligen Nahmen Firnimar, Hagius, Sathor Messias, Sathagios, Sabaoth, Emanuel, Adonai ὁ Θεος, Patheon, Tetragramton, Missio, Elay, Itoma, Visio, Salvator, Alpha et Omega Primogenitus, Principium et Finis. Via Veritas et Vita. Muliator,

Cygnus, avis. Vitulus origo, Leo, Vermis, Ossoni, Patris verbum, Patris imgo, Lux, Gloria, Splendos, Panis immolatus, Janua, Lampas, Spoisus, Pastos, Saceretos, Propheta, Sanctus Deus immortalis, Rox amor Charitas Aeternus Creator Redemtos, vitis, Unitas, Substantia, Bonitas, Summum bonum, Dehontas, Filius Deus Misericors, Sapientia Satus. Pax Jostus Jesus Christus.

Kommet, Kommet, Kommet!

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub, daß ihr schnell kommet, ohne allen Vorzug, und ohne allen Betrug bey dem Gott der alle Dinge Anfang und Enden ist, und bey dem Gott, der aller Dinge Anfang und Ende ist, und bey Gott der allein Preiß und Ehre hat, und der von Ewigkeit regieret, und aller Dinge eine Wurzel und Eckstein ist, und bey dem Gott und Fürsten aller Fürsten, und bey dem Könige aller Könige, und bey dem Gott und Gebiether aller Geister, und bey dem Gott Sebaoth und bey dem Gott Himmels und der Erden und das Firmaments und das Gestirns.

Kommet, Kommet, Kommet!

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub, daß ihr schnell Kommet ohne allen Verzug, und ohne allen Betrug, bey dem Gott, der über alle Dinge ein Gebiether und Herrscher ist, dem alles unterthänig ist, und bey dem Gott Moses, und bey dem Gott Abraham Isacas und bey dem Gott Israel, und bey dem Gott Jacob, und bey dem Gott Aaron, bey dem Gott Helia, bey dem Gott Exoelen, und bey dem Gott der da ist der rechte Messias bey dem Emanuel, und bey dem Gott der Vier Buchstaben Joth, Agla, Ellg,

llog, Ellion; Tetragrammaton, Emanuel, Sebaoth, donai, dadurch der Stab zur Schlange geworden nd bey dem Gott der alle Waßer in Egypten im Blut verwandelt und bey dem Gott der alle erste Geburt in Egypten getödtet und bey dem Gott der ie Kinder Israel durch das rothe Meer, wie auf rocken Land geführet. Kommet, Kommet, Kommet!

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub, daß ihr schnelle kommet ohne allen Verzug und ohne allen Betrug bey der Stimme Gottes und bey der Macht Gottes und bey der Krafft Gottes, und bey dem lebendigen Gott; und bey dem heiligen Gott und urch die heiligen dreyfaltigkeit, durch die heilige Ewigkeit, durch die heilige Klarheit, durch die heiige Menschheit Gottes Jesu Christi, und bey dem eiligen ErzEngel Michael und Uriel und bey den 4 Nothhelfern und bey den 4 Evangelisten als Joannes, Matheus, Marcus und Lucas und bey dem anzen himmlischen Heer.

Kommet, Kommet, Kommet!

Mehr beschwöre ich höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub daß ihr schnell kommet ohne allen Verzug und ohne allen Betrug, bey Gott dem Almächtigen und bey seinen kräfftigen Worden die er geredtet hat in Erschaffung der Weld n Erschaffung der Engel, und in Erschaffung der Menschen, und bey 72 Sprachen und Nahmen Gottes, und bey allen Creaturen, und Figuren Salomonis, dadurch ihm alle Geister müßen untertänig sein, und ey allen Marter und Pein so in der Hölle und auf er Welt ist, und bey dem jüngsten Gericht des üngsten Tages und bey dem Urtheil, das ergehen wird über das verdammte Heer wegen ihres Unge-

horsams, dadurch ihr keine Rast noch Ruhe habt, ihr seid in Wolcken, im Wind, im Regen, im Feuer, im Waßer, auf Erden oder unter der Erden, bis ihr schnell kommet in vorerwehnter Menschengestalt, und mich befriediget nach meinen Begehren. Kommet, Kommet, Kommet!

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub, das ihr schnelle kommet, ohne allen Verzug und ohne allen Betrug, bey Gott dem Va † ter, bey Gott den Soh † ne, und bey Gott den heiligen Ge † ist, und durch die großen Nahmen Gottes Adonai † Ellog † Sabaoth † Emanuel † Salvatos † Tetragrammaton † Alpha † et Omega †.

Fiat, Fiat, Fiat,

Kommet, Kommet, Kommet!

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth Berith, und Beelzebub bey Gott der Engeln, Gott der ErzEngel, Gott des Adams, Gott des Abrahams, Gott des Isaacs, Gott des Jacobs der zwinge euch Astaroth, Berith und Beelzebub, Gott Mosis, Gott Aarons, Gott aller Patriarchen und Propheten, Gott der Aposteln, Gott der Heiligen, und aller Creaturen, der zwinge euch Astaroth, Berith, und Beelzebub, mit aller seiner Herrlichkeit, mit seiner Ewigkeit in Ewigkeit, Gott des heiligen Johannes des Täufers gebiethe euch Astaroth, Berith, und Beelzebub durch die Taufe seines allerheiligen Sohnes in dem Fluße Jordans, Gott der edeln Jungfrau Maria die den Sohn Gottes ohne alle Erbsünde empfangen hat um ihre hohe und tiefe Demuth. Siehe ich bin eine Dienerin des Creoon, mir geschehe nach deinem Wort.

Dieser und diese preßen euch Astaroth, Berith,

und Beelzebub so lange und so viel bis das ihr schnelle kommet, ohne allen Verzug und ohne allen Betrug, in erwehlten Menschengestalt von der Circul praesentiret und mir zu willen werdet, das befehle ich euch durch den Gott aller gutten Wercke, Gnaden und Gaben und alle sein heilig Blut, so von Abel herkömmt, das komme über euch Astaroth, Berith und Beelzebub, durch alle fromme Priester in dem Nahmen Jesu und es werde eure Pein von Tage zu Tage größer, bis das ihr schnell kommet, und mir zu willen werdet.

Kommet, Kommet, Kommet!

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub, durch Mariae Tugenden, durch ihre großmüthige heiligthum und Frömmigkeit, durch ihren ganzen zarten Leib. Dieses Weibes Bild, so euch und allen Geister den Kopf zerknirschet, dieses nöthige, zwinge und treibe euch Astaroth, Berith, und Beelzebub zu meinem vor euch begehrtem Gehorsam an der heiligen Jungfrau Geburt, schwäche euch Astaroth, Berith, und Beelzebub, bis das ihr schnelle kommet, ohne allen Verzug und allen Betrug, das befehle ich euch durch Kraft und Macht und Stärcke des Allerhöchsten Woppispes homen Cep. Forleban, Iret Vapuheltis, Adegipes quatuor Elmenta.

Kommet, Kommet, Kommet!

Mehr beschwöre ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub bey dem Worde Dalaphari durch Krafft, Gewalt und Macht Gottes, damit er alle Dinge erschaffen und ihm unterthänig gemacht durch Meer und Erden, durch alle Tage Gott und Stunden, bey dem Stunden da ihr geseßen bey dem Sceptes den ihr gehabt habet, höret

meiner Stimme und meiner Beschwörung durch den heiligen Triangel, Gott dem Va † ter, Gott dem Soh † ne und Gott dem heiligen Gei † ste.

Kommet, Kommet, Kommet!

Mehr beschwöre und rufe ich euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith, und Beelzebub in welchen ihr nicht höret, alle heilige Engel und Erz-Engel, Michael, Gabriel, Rophael, Uriel, Parohiel, Marguel, Marchuel Holi, Eli, Samuel, per Chronum, pes Salvim, pes Seraphim, pes pameres Chroros Angelorum, das ihr schnelle kommet ohne allen Vorzug und ohne allen Betrug in Nomine Pa † tris et Fi † lii, et Spiritus † sancti. Amen, Amen, Amen Fiat, Fiat Fiat, Kommet, Kommet, Kommet! in das ewige Feuer und in die ewige Reusinnigkeit, und Uneinigkeit und bittern Griesgramm, in ewig Pein seyd gesetzet zu zittern und unaussprechlich gemattert ohne Ende und Aufhören, und ihr sollet auch keine Ruhe haben, weder bey Tage noch bey Nachte, von den höllischen Martern und Pein, so lange und so viel bis ihr meinen Willen thut, und haltet meine Gebohte und seid gehorsam und underthänig den heiligen Nahmen Gottes, Nahmen und Worden die ich gesprochen habe: NB. wenn die Geister hier erscheinen, und von dem Magistes begehren aus dieser Pein und Marter zu gehen, so spricht er sie davon nicht eher ledig, und frei, giebt ihnen auch nicht ehnder Uhrlaub, als bis sie seiner petition Satisfaction geleistet, und nachdem sie ihn sein Begehren ausgerichtet, so macht er einen Rauch mit weisen Weyhrauch, und rothen Myrrhen, und halt ihre nomina auf einer birkenen Rinde geschrieben, Spricht die absolution und giebt ihnen Uhrlaub wie folget. Die

petition Spirituum aber ist an ihrem gehörigen Ort zu finden.

ABSOLUTIO cum VALEDICTIONE.

Nun ihr guttwilligen Geister und Fürsten mit Nahmen Astaroth, Berith und Beelzebub, die ihr seid vermaledeyet und excomuniciret gewesen aus der Kraft, Macht und Tugend Gottes des allmächtigen eures Erschaffers, auf dessen Auctoritaet absolvire ich euch von allen Fluch, Martern und Peinen, die ich als eine Creatur und Geschöpfe Gottes über euch ergehen lasse, und aus der Krafft, Macht und Tugend vermag ich euch wiederum in eurem vorigen Stand und Wesen zu setzen, darum daß ihr unterthänig in Gehorsam gewesen, den heiligen Gottes Nahmen, und mein Begehren. Der Friede Gottes sei zwischen uns und Astaroth Berith und Beelzebub, und allen euren Gesellen, und seid geräuchert mit dem Rauch der Süßigkeit, und wohlschmeckung in dem Frieden Gottes, und ich beschwöre euch bey allem was vorausgesprochen worden (Sacro sancta nomina) Tetragrammaton † Adonai † Sabaoth † Emanuel † Sothes † Elle † Ellg † Ellgo † Ellgon †, und ich gebe euch Uhrlaub, daß ihr hinfahret, wohin euch Gott verordnet hat, ohne Schaden meiner Gesellen, ohne Schaden allen Christen Menschen, auf Laub und Gras und was da lebet und schwebet, aus Befehl, und Krafft der voraus gesprochenen worte und Nahmen das heiligen † sei zwischen uns in nomine Pa † tris, et Filii, et Spiritus † Sancti Amen. Bey der Valediction kann auch ein geweihtes Licht entdeckt werden, wen aber diese Geister ehender erschienen wären, als der Magistes das Experimentum minus et majus gebraucht hätte,

so giebt er ihnen ihren Uhrlaub hier absolutione sonsten aber nach einander wie geheret worden

Valedictio autem sola cum petitione suo losa reperitos, et si Spiritus adhuc praesentes non Sui sunt, Magister Fortioribus paulatim nisistendo conjurationibus tandem citatos Spiritus sub jugo redigat, uti habetus ex sequentibus.

Ich N. N. beschwöre, befehle und gebiethe es euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub nun zum letztenmahl per Deum Pa † trem per Deum Fi † lium, per Deum Spiritum † Sanctum, welche in ihrer substanz und Wesenheit ein einiger Gott durch die Almacht Gottes des Va † ters, durch die Weisheit des Gottes des Soh † nes, und durch die Liebe Gottes des heiligen Gei † stes, das ihr alsbald ohne allen Verzug, und ohne allen Betrug noch diese gegenwärtige Stunde, in einer ehrbahren wohlgestalten Menschengestalt vor uns erscheinet, und mir in meinem Begehren gutwillig Satisfaction leistet. Ja ich beschwöre, befehle und gebiete euch Astaroth, Berith und Beelzebub per humitihaten béatissimae Mariae Virginis †.

Mehr beschwöre, gebiethe und befehle ich es euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch die Krafft der heiligen Apostel, welche zur Bekehrung der Menschen, in der ganzen Welt ausgegangen sind †.

Mehr beschwöre, gebiethe und befehle ich es euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch alle heilige Propheten †.

Noch mehr beschwöre, gebiethe und befehle ich es euch Astaroth, Berith und Beelzebub, durch das Leiden Marter und Sterben der heiligen Märtern †.

Mehr beschwere gebiethe und befehle ich es euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch das heilige Leben

Glauben, gutte und Mildigkeit derer heiligen heiligen Beichtiger und Lehrer †.

Mehr beschwöre gebiethe und befehle ich es euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch alle heiligen heiligen Jungfrauen und Wittben †.

Mehr beschwöre gebiethe und befehle ich es euch Astaroth, Berith und Beelzebub, durch die 9 Chöre derer Engel † et per earum potestatem †.

Mehr beschwöre gebiethe und befehle ich es euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch alle heiligen Gottes in dem Himmel †.

Mehr beschwöre gebiethe und befehle ich es euch Astaroth Berith und Beelzebub, durch die Krafft und Ueberschattung des aller heiligsten über die Jungfrau Mariam †.

Mehr beschwöre gebiethe und befehle ich es euch Astaroth Berith und Beelzebub, durch die Worte welche Jesus über die bösen winde, und über euch ausgesprochen und durch alles was im Himmel geschrieben stehet †. Mehr beschwöre gebiethe und befehle ich es euch Astaroth Berith, und Beelzebub durch das Zeichen der heiligen †.

Mehr beschwöre befehle und gebiethe ich es euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch Deum Deorum daß ihr allso bald Kommet, und gleich diese gegenwärdige Stunde vor mir erscheinet mich zu vernehmen, mein Begehren an zu hören und als bald aus zu richten durch die erschrecklichen Nomina Lorgamen † Laratiium † Laneget † Lagin † Lanagrary † Lanageta † Lanato † Zarim † Lagtia † Latin †.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch die Almacht Gottes †.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth, Berith und Beelzebub, durch die Hochheit Jesu Christi.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth, Berith, und Beelzebub, durch die Barmherzigkeit Gottes †.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth Berith und Beelzebub, durch die Liebe Gottes †.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth Berith und Beelzebub, durch den willen Gottes †.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch die Gerechtigkeit Gottes †.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch die Schönheit Gottes †.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch die Menschwerdung Gottes †.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch die Majestaet Gottes †.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch die Zukunft Jesu Christi †.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch und bey der Sendung des heiligen Geistes über die Aposteln und Jünger †.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch die Verkündigung Mariae der gebenedeyden Mutter Jesu Christi †.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch die unbefleckte Mutter Gottes Mariam †.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch die Himmelfahrt Mariae †.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth, Berith, und Beelzebub durch die Offenbahrung Mariae †.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth Berith und Beelzebub durch und bey dem obern und untern Chore derer Engel und himmlischen Geistes †.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch die heiligen heiligen Seraphinen, in welchen Gott geliebet wird als die wahre Liebe †.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth, Berith, und Beelzebub durch die heiligen Cherubinen durch welche Gott alles weis als die höchste Majestaet und Weisheit †.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch die heiligen, heiligen Thronen, in welchen Gott alles heilige heilige besitzet †.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch die heiligen heiligen Kräfte in welchen Gott herrschet als der größte Herrscher Himmels und der Erden †.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch die heiligen, heiligen, Wärhter durch welchen Gott die Bosheit der Teufel zwinget.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch die heiligen heiligen Herrschafter, durch welchen Gott die untern Engel und Menschen beherrschet †.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch die heiligen heiligen Fürstenthümer, in welchen Gott handelt als der mächtigste Fürsten im Himmel und auf Erden †.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch die heiligen heiligen ErzEngel in welchen Gott alles offenbahret †.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch die heiligen heiligen Engel, in welchen Gott sendet als ein Geist †.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch die höchste Gleichheit Sacrosanctae Trinitatis †.

Mehr beschwöre ich euch Astaroth, Berith und Beelzebub, durch das Kräftige Wort Fiat, so Gott zu Erschaffung der Welt gebraucht und geredet hat.

Mehr beschwöre, rufe und zwinge ich euch Astaroth, Berith, und Beelzebub durch das heilige † im Nahmen Gottes des Va † ters.

Mehr beschwöre rufe und zwinge ich euch Astaroth Berith und Beelzebub durch das heilige † in Nahmen Gottes des Soh † nes.

Mehr beschwöre, rufe und zwinge ich euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch das heilige † im Nahmen Gottes des heiligen Gei † stes.

Kommet! denn ich zwinge euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch das Zeichen des heiligen †. als ein wunderbahrliches Zeichen, im Nahmen des Va † ters.

Kommet! ich zwinge euch Astaroth, Berith, und Beelzebub durch das Zeichen des heiligen †, als im Nahmen Gottes des Soh † nes.

Kommet! ich zwinge euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch das Zeichen des heiligen † als ein wunderbahrliches Zeichen. Im Nahmen Gottes des heiligen Gei † stes.

Mehr beschwöre, rufe und zwinge ich euch Astaroth, Berith, und Beelzebub, durch das Zeichen des heiligen † in welchen und mit welchen euch eine Pein seyn soll eurer ewigen Schande, durch Gott dem Va † ter.

Kommet! ich zwinge euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch das Zeichen des heiligen † im welchen und mit welchen euch eine Pein soll seyn eurer ewige Schande, durch Gott den So † hn.

Kommet! ich zwinge euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch das Zeichen des heiligen † in welchen und mit welchen euch eine Pein soll seyn eurer ewigen Schande, durch Gott dem heiligen † Geist.

Kommet! ich zwinge euch Astaroth, Berith, und Beelzebub durch das Zeichen des heiligen † und zer=

knirsche euch damit, bis daß ihr alsbald Kommet im Nahmen Gottes des Vä † ters.

Kommet! ich zwinge euch Astaroth, Berith, und Beelzebub, durch das Zeichen des heiligen † und zerknirsche euch damit bis daß ihr alsbald kommet im Nahmen Gottes des Soh † nes.

Kommet! ich zwinge euch Astaroth, Berith, und Beelzebub, durch das Zeichen des heiligen † und zerknirsche euch damit bis das ihr alsbald kommet im Nahmen Gottes des heiligen † Geistes.

Kommet! ich zwinge euch Astaroth Berith und Beelzebub durch das Zeichen des heiligen † in welchen unser rechter Glaube bestehet. Im Nahmen Gottes des Va † ters.

Kommet! ich zwinge euch Astaroth, Berith und Beelzebub, durch das Zeichen des heiligen † in welchen unser rechter Glaube bestehet. Im Nahmen Gottes des Soh † nes.

Kommet! ich zwinge euch Astaroth, Berith und Beelzebub, durch das Zeichen des heiligen † in welchen unser rechter Glaube bestehet. Im Nahmen Gottes des heiligen Gei † stes.

Kommet! ich zwinge euch Astaroth, Berith und Beelzebub, durch das Zeichen des heiligen † mit welchen das heiligste rosinfarben Blut Jesu Christi ist ausgepresset worden, also seyd ihr auch so lange mit gepresset bis das ihr alsbald Kommet. Im Nahmen Gottes des Va † ters.

Kommet! ich zwinge euch Astaroth, Berith und Beelzebub, durch das Zeichen des heiligen †, welches eine Preße ist, mit welchen das allerheiligeste rosinfarben Blut Jesu Christi ist ausgepreßt, bis das ihr alsbald Kommet. Im Nahmen Gottes des Soh † nes.

Kommet! ich zwinge euch Astaroth, Berith und

Beelzebub, durch das Zeichen des heiligen †, welches eine Preße ist, mit welcher das allerheiligste rosinfarben Blut Jesu Christi ist ausgepreßet worden, also seid ihr auch so lange damit gepreßet, bis das ihr also bald Kommet. Im Nahmen Gottes des heiligen Gei † stes.

Kommet ich verdamme und verfluche euch Astaroth Berith und Beelzebub in Abgrund der Höllen durch das Zeichen des heiligen † welches der Triumph und Sieg ist unserer Erlöseung. Im Nahmen Gottes des Va † ters.

Kommet! ich verdamme und verfluche euch Astaroth, Berith und Beelzebub in Abgrund der Höllen, durch das Zeichen des heiligen †, welches der Triumph und Sieg ist unserer Erlösung. Im Nahmen Gottes des Soh † nes.

Kommet! ich verdamme und verfluche euch Astaroth, Berith und Beelzebub in Abgrund der Höllen durch das Zeichen des heiligen † welches der Triumph und Sieg unserer Erlösūng ist. Im Nahmen Gottes des heiligen Gei † stes.

Venite ergo Vos infernales Spiritus et Principes Astaroth, Berith et Beelzebub. Conjuro Voco Vos pesamaris simam passionem Jesu Christi et

Per omnes dolores ejus et
Per omnia verbera ejus et
Per omnia instrumenta ejus et
Per omnia valnera ejus et
Per omnes guttas sanguinis ejus et
Per crucem ejus et
Per durissimam mortem ejus et
Per Patrem Creatorem †
Per Filium Redemtorem †
Per Spiritum Sanctificatorem †

Venite Astaroth, Berith et Beelzebub!
Venite Astaroth, Berith et Beelzebub!
Venite Astaroth, Berith et Beelzebub!
Per nomen Patris omnipotentis †
Per nomen Filii Redemtoris †
Per nomen Spiritus Sanctificatoris

Iterum Vos infernales Spiritus et Principes Astaroth, Berith et Beelzebub conjuro et advoco per haec sacro sancta et fortissima nomina et verba gang † Egg † Yy † Der hat gehöret pes Deum Adam, Atho natura Geng y ia et Joth, Annathon, Annatham, Anra, phananatoma, Ana, phohetona, der Aaron gehöret und geredet, und ist weise und wohl, beredt und gelehrt, und alle Geister haben ihm müssen gehorsam sein und durch den Nahmen Sabaoth, Orista, Oristion, Oreston, Oresta, Orista, Oristioni, Oresoresta, Elloi, Elli, Age, Ellion, Ellona, et in ot pes nomina Ellog, Elloy, Ellion, Ella, Ym, die Moses genannt hat, und schlage den Stab in die Erde, et pes nomen Antim, Gege, Artyra, Gega, Anphectista, Gephaaton, et Rypheton, Lephatong, Arbitri, Arso, Arbitria, Eyam, Elgas Ellyorum. Iterum atque iterum conjuro et voco vos infernales Spiritus et Principes Astaroth, Berith et Beelzebub pes pantheas Patheton, Aromanon, Argmon, Pantharaton, Ye, Biemon, Ygemon, ye, yedeon, yeucon, on Osystrionus, phancnis, Atinat, Annabono, Anagbaniy, Usrion, Ugyron, Egegrion, Pantheong, Isaetan, Yach Ega, Gaich, Ega, Gadech, Ponte raton Pantagrion, Hana, Eym, Itrage, et Adonai, Amore, Ardomag, Catafati, Lameag, Yhni, Amno, Caranaog et Adonay, Laniag Lagiyagegas, Langetatha, Leaschomag, Lanathu, Josim, Lagtratu, Im, Eyphatham, Lebama. Libatoratg, Jocha, Phatolos, Lethe, Nynym, Letaglegon, Lethafata, et Per,

Im, Ell, Ellog, Ella, Ellymy, Velleym, Yael, Hy, Chyla, Gaeti, Saretho, Dellys, Boyla, Ellony, Riel, Eveta, Batavitos, Sael, Aieg, Etma, Paulim, Agtathat, Pantheronia, Ethion, Aget, Phemeton, Sarapha Panthyron, Yaetitia, Emanuel, Omina, Ihog, Domus, Erael, Abiel, Usinet, Phaterus Coroy, Isherocy, Veba, Cyaba, Eha, Haga, Cierus, Ella, Ellarecha, Athereon, Vava, Yana Sother Messiach, Yiase, Habredion Aehection, Arapha, Yphoeton, Zephiron, Ejata, Abica, Yet, Promy, Gaym, der zukünftig ist, und kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten, und die Welt durch das Feuer.

Iterum atqs iterum voca atqs corjuro vos inferrates Spiritus et Principes Astaroth, Berith et Beelzebub per omnia loco sacra, sancta et potentissima verba et nomina Dei Patris Omnipatentis nostri, et Filii Redemtoris nostri et Spiritus sancti nistri. Yonna Occanga, Agta, Adonai, Sabaoth, Sother, Emanuel, Alpha et Omega. Tetragrammaton, Elliaton, Usyton, Verura Visiomagi, Uriel Ela, Diethem, Noym, Mesiach, Sotherg, Emanuelis Sabaoth, Joel, Hath Aglay, Croon, Metoch, Asor Lathleon Lanag Lanistas, Maoth, Oriel, Elli, Adong, Sadai, Alpha et Omega. Dathe, Dabe, Jagthe Asere, Us, yon Lanthag Hec Radomeg, Elaures, Hoth, Agta, Nobaret, Ananiat. Mathret, Amazg, et ubi yedomet, Ayos, O Oros, Isoberos, Athanatos, Cteisor, Uma, Zelli Adanai, Deusetivus Magnus, Sortis, Poteus, Sanctur, Dominius plenus dominatione. Gebenedeiet seyn die heiligsten Nomina Yesana, Ag, Deus im Anfang, und der du bist das Ende Agla, Noe, Ellog, Yena, Paterajaba, Loth, Leger Nazag, Hego, Debucbmor Hachera, Bog, Adyo, Arapheus, Panthon, Adonay, Ellog, et S. S. Tetragrammaton; Gebenedeiet seyn diese deine allerheiligsten nomina,

und der du bist Deus sine initio et Fine, und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O R A T I O.

O heiliger Gott, o heiliger NB. starker Gott, o heiliger unsterblicher Gott, im Nahmen der allerseeligsten reinsten, und gebenedeyesten Jungfrau Maria der unbefleckteſten und hochwürdigsten Mutter Jesu Christi, bitte ich durch deine Barmherzigkeit, die unendlich ist, dich, daß du mich wollest erhören und mir zuschicken, die durch deine hoch allerheiligsten Nomina und Gottheit beschworne und citirte Geister Astaroth, Berith und Beelzebub, so mir in deinem Nahmen, und durch die unermessene Krafft deiner Gottheit werden müßen gehorchen, und unterthänig sein, auch alles das meinige werden müßen ausrichten und überbringen, was ich mier in deinem Nahmen von ihnen fordern und begehren werde, das verleihe mir deine allmächtige Kraft und Gottheit von nun an ietzt und allezeit. Amen.

Hier ertheilt der Magistes seinen Gesellen wiederum Gewalt die Geister zu schelten, und mit Füßen zu treten. Alsdenn wirft er abermahls auf gedachte Weise die 3 Nomina in das erwehnte Feuer und spricht die Excomunication über sie. Nach diesen und wenn die Geister sich noch nicht melden, beschwöret er sie noch stärcker wie folgt.

So kommet! denn noch ihr höllischen Geister und Fürsten Astaroth, Berith und Beelzebub, ich beschwöre, banne, rufe und zwinge euch so lange, und so viel bis das ihr Kommet.

Im Nahmen Gottes des Va † ters,
bis das ihr Kommet.
Im Nahmen Gottes des Soh † nes
bis das ihr kommet.
Im Nahmen Gottes des heiligen Gei † stes
bis das ihr Kommet durch den Seegen so im Himmel und auf Erden von Gott herkommet, und die Marter peinige und creutzige euch, so lange und so viel, bis das ihr Kommet mich zu vernehmen und mein Begehren vollbringet, Kommet ich beschwöre, begehre und zwinge euch Astaroth, Berith und Beelzebub, durch die über große Krafft der heiligen 7 Worte, so Jesus Christus an dem heiligen Creuze für seinem Tod gesprochen.

Durch die über große Krafft des ganzen bittern Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Durch die große Krafft seiner siegreichen Himmelfahrt.

Durch die über große Krafft seiner Gott- und Menschheit.

Durch alle unaussprechliche Kräffte derer Himmel. Durch Krafft und Gewalt, mit welcher der Priester den wahren Sohne Gottes mit Gott und Menschheit auf den Altar vitiret.

Kommet! ich befehle es, begehre und beschwöre und bezwinge euch Astaroth, Berith und Beelzebub.

Durch die Allmacht Gottes des Va † ters.

Durch die Allmacht Gottes des Soh † nes.

Durch die Allmacht Gottes des heiligen Gei † stes.

Affirmatio.

So wahr Gott, Gott ist, so wahr Gott lebet, so wahr Gott herrschet und so wahr derselbe allmächtig und unergründlich ist, so wahr beschwöre, begehre, rufe und zwinge ich euch Astaroth, Berith

und Beelzebub, so lange und viel bis das ihr Kommet, durch Krafft der heiligen Blutriechen den Wunden Jesu Christi.

Durch Kraft, und Macht Gottes selbsten durch Kraft und Macht Gottes aller Heiligen Gottes durch Durch Krafft und Macht aller Auserwehlten Gottes.

Durch alle Kräfte Himmels und der Erden.

Darzu halte euch an die Gestalt Christi der der Seegen des heiligen Geistes und die unergründlich Allmacht Gottes.

Darzu halte euch an das Haupt Jesu die ganze Gesell- und Freundschaft Jesu, Maria Joseph, das Herz Eliae, die Leber und Zunge Salomonis, der Grund Davids, die Knie Abrahams, das Blut Abels, die Gestalt Mosis, die Gedult Mosis, die Gedult Johannis, der Friede des heiligen † die Blütstropfen so Jesus vergoßen hat in seinen ganzen heiligen Leiden; die Dornen Spitzen so durch sein heilig Haupt gegangen, alle seine empfangene Geißel, Stricke, durch diese soll euch weder Rast noch Ruhe seyn, so lange und so viel bis daß ihr also bald kommet, und mein Begehren erfüllet.

Nun kommet ihr höllischen Geister Astaroth, Berith und Beelzebub, durch den Zwang der hochheiligsten und zertheilten Dreyfaltigkeit, selbst, durch den Zwang aller erdenklichen Kräfte der Gottheit und der Menschheit Christi.

Durch den Zwang Gottes des Va † ters.

Durch den Zwang Gottes des Soh † nes.

Durch den Zwang Gottes des heiligen † Geistes.

Durch den Zwang, mit welchen der Priester den vorher ungefleischten Sohn Gottes von seinem Himmel herab citiret.

Durch den Zwang Kraft und Gewalt und Macht aller werke und worte Christi.

Durch den festen Bund der wahren römischen Catholischen Kirche.

Durch Krafft und Macht der vergoßenen Zähren Christi.

Durch den Bund und Ewigkeit aller Heiligen Gottes. So lange und so viel seyd also gepeinigt und gezwungen, bis das ihr also vollziehet, was ich von euch fodern und Begehren werde zu welchen ich euch Astaroth, Berith und Beelzebub durch Gott, in Gott und mit Gott beschwöre, bezwinge und nicht ehender rufe, bis das ihr Kommet, euch praesentiret und mein Begehren erfüllet, und zwar allso balden noch diese gegenwärdige Stunde, so auch durch meinen und euren Gott in alle Ewigkeit sonsten eine unerträgliche Marter und Pein sein würde.

Und so ihr nicht kommet, so nun anitzt nicht sein ein Ding durch welches ich euch Astaroth, Berith und Beelzebub nicht beschwöre, banne, bezwinge und anhalte, so lange und so viel bis das ihr Kommet, euch vor mir praesentiret, und mir zu willen werdet.

Ja durch die große Almacht Gottes, selbsten müßet ihr mir gehorchen, und zu willen werden, das begehre, befehle und schaffe ich euch Astaroth, Berith und Beelzebub.

Durch und mit Gott dem Va † ter.

Durch und mit Gott dem Soh † ne.

Durch und mit Gott dem heiligen † Geist.

Durch und mit allen Kräften Himmels und der Erden.

Durch und mit allen Kräften die auf immer zum Gehorsam vermögen.

Durch und mit allen Kräften der göttlichen 3 Personen in der gottheit.

Kommet! ich beschwöre rufe und zwinge euch Astaroth Berith und Beelzebub mehrmahlen durch alle heiligen Apostel, Patriarchen, Propheten, und Blutzeugen Jesu Christi. Durch alle heiligen Beichtiger, Lehrer, Jungfrauen und Wittwen. Kommet! Ich beschwöre rufe und zwinge euch Astaroth, Berith und Beelzebub, durch das Leben, Leyden und Sterben unßers Seeligmachers, durch seine vergoßene Zähren, Blutstropfen, so er an Oehlberge in der Geißelung, Crönung und Creuzigung vergoßen.

Durch sein wahres Fleisch und Blut,

Durch seine Gottheit und Menschheit.

Durch das allerheiligste Sacrament des Altars.

Durch die ganze Freundschaft Christi, durch alles, was immer in und außer dem Himmel, Kraft und Gewalt hat, von Gott dem Allmächtigen selbsten euch zum Gehorsam zu treiben.

Kommet! Astaroth, Berith und Beelzebub, ich befehle es euch durch die Stimme Gottes, und durch die Stimme dessen, dem ihr jederzeit schuldig Gehorsam zu leisten, obligat und Verbunden seid. Kommet! ich zwinge euch Astaroth, Berith und Beelzebub, durch den hochheiligsten Nahmen der unzertheilten Dreyfaltigkeit. Kommet Astaroth, Berith und Beelzebub, ich verdamme, verbanne, verfluche und vermaledeye euch, durch und mit Wünschung aller erdenklichen Marter und Peinen, die euch ohne Aufhören, quälen und peinigen werden in alle Ewigkeit, und ihr müßet also verfluchet und vermaledeyet bleiben so lange bis daß ihr kommet und mein Begehren erfüllet.

Ja ich verfluche und vermaledeye euch Astaroth, Berith, und Beelzebub, durch den Ausspruch des

allerhöchsten Gottes selbsten, so an jenem strengen und letzten Jüngsten GerichtsTage über Euch und alle Verfluchte ergehen wird. Gehet hin ihr Vermaledeyeten in das ewige Feuer das bereitet ist den Teufeln und seinen Engeln.

Kommet! ich verfluche, vermaledeye und bewege euch Astaroth, Berith, und Beelzebub, durch diese hochheiligsten Nomina Hel † Helogm † Helvat † Tetragrammaton † Adonai † Sadag † Sabaoth † Sothes † Emanuel † Alpha et Omega † Primus et novissimus † Principiom et Tinis † Hogios † Isohiros † Ὁ Ογος † Athanatos † Jehoua † Homonsion † Ya † Mesias † Ehege † Esre † Hege † Und durch diese sind die Geister gepreßt, gedruckt und gepeinigt, so lange und so viel bis das ihr Kommet.

Durch die große Allmacht Gottes.

Durch die Krafft des heiligen Evangelis.

Durch Krafft, Macht und gewalt der heiligen 4 Evangelisten und Lehrer St. Johannis, St. Matheus, St. Marci, St. Lucae.

Durch Kraft und Gewalt der reinsten Jungfrau Maria.

Durch die Kraft aller seeligen und aus erwehlten herrschenden und triumphirenden Geister, Engeln und aller Heiligen Gottes:

Durch Enoch und Eliam.

Durch die hoch heiligsten 3 Nahmen Jesu, Maria, Joseph.

Durch die Kräfte und große Gewalt aller heiligen Lehrer, Maertyrer, Prediger und Beichtiger. Durch und mit der Salomonischen Gewald und wißenschafft. Durch Gott, in Gott und mit Gott (Per se ipsom, com ipso et in ipso)

Mehr zum letzten mahl beschwöre, rufe, citire

und bezwinge ich euch Astaroth, Berith, und Beelzebub, daß ihr als bald Kommet.

Im Nahmen Gottes des Va † ters,
das ihr also bald Kommet,
Im Nahmen Gottes Soh † nes,
daß ihr also bald Kommet,
Im Nahmen Gottes des heiligen † Geistes,
das ihr also bald kommet.

Nun Kommet! Astaroth, Berith und Beelzebub ich befehle es euch nochmahls, durch in und mit Gott selbsten, das ihr also bald Kommet ohne allen Betrug, noch diese gegenwärtige Stunde, dazu halte euch inständigst an die Allmacht Gottes des Va † ters. Die Allmacht Gottes des Soh † nes und die die Allmacht Gottes des heiligen † Geistes, von nun an itzt und alle Zeit. Amen.

Nun folget letzlich wieder die Ertheilung der Gewald, und die Excomonication auf Weise wie gehöret worden, und so werden also balden die berufenen Geister gegenwärdig sein, et in terro qubunt: ob quam consam citati fuerint? Und was der Exocisten ihr Begehren sey? Aber man muß ein für alle mahl auf einem Begehren bleiben damit man nicht defraudiret werde, oder sonsten angeführt. Man soll sich auch mit der Petition nicht alzulange verweilen, sondern gleich alsobald die citirten Geister beschwören und anreden wie folget. Ich N. N. beschwöre euch höllischen Geister und Fürsten Astaroth Berith und Beelzebub durch alle vorausgesprechene hochherligste Nomina und wörter, und bey Gott dem Va † ter, und bey Gott dem Soh † ne, und bey Gott dem heiligen † Geist, daß ihr mir 10 hundert 1000 Gulden in ganz bahrer und unverfälschter und natürlicher purer Gold=Münze überbringet, und dieses

mein Begehren als balden ohne allen Vorzug und ohne allen Betrug noch diese gegenwärtige Stunde volbringet, und aus richtet, ohne einige Widersetzung und Betrügen in Nomine Pa † tris, et Fili † i, et Spiritus † Sancti.

NB. So ferne die Geister sich wiedersetzen wollen, fängt der Magistes gleich wieder an dieselben zu citiren, sodann werden sie ihm während Citation, sein Begehren vollbringen und ausrichten. Woferne aber die Geister etwas begehren sollten, es sei was es wolle, soll man ihnen weder etwas geben, noch etwas versprechen, so wenig als ein Haar, sondern nachdem sie dem Exorcisten sive Magister Satisfaction geleistet also balden Uhrlaub geben, wie folget.

VALEDICTIO SOLA.

Nun ihr guttwilligen Geister und Fürsten Astaroth Berith und Beelzebub, ich beschwöre euch mit und bey allen voran gesprochenen worten et per sacro sancta Nomina: Tetragrammaton † Adonai † Sabaoth † Emanuel † Sather † Elle † Ellg † Ellie † Ellagon † und gebe euch Uhrlaub, daß ihr Einfahret, wohin euch Gott verordnet hat ohne Schaden allen Christen Menschen, auch Laub und Graß und alles was lebet und schwebet aus Befehl und Kraft der voraus gesprochenen hochheiligsten Worten und Nahmen, und das heilige Creutz † sei zwischen uns in Nomine Pat † ris, Fili † i et Spiritus † Sancti Amen.

NB. NB. Nun werden die Geister alsobald hinweg sein, worauf der Magister den Circolum eröfnet in Nomine Patris, Filii, et Spiritus Sancti und führet seine Gesellen mit sich heraus. Auf das überbrachte Gold aber ehe solches berühret wird, soll und muß

man etwas Geweyhtes legen, oder frisch Brunnen Waßer darüber schitten, damit es in seinen esse verbleibet, sodann soll es endlich ohne einzigen Betrug und falschheit getheilet, und ein gewiser Theil davon ad piam angewendet, das übrige aber pro quacumque necessitate reserviret werden daß sich keiner per has translatas divitias oder Reichthümer in ein Closter Leben hernach verleiten laße, maßen dergleichen divitiae, wenn sie übel angewendet werden, jederzeit um das Menschenverderben befördern helfen. Weiter ist auch zu wißen, daß wenn die Geister die Valediction nicht annehnem, noch abweichen, und in Frieden nicht abweichen wollen, man die Citation zurücklaßen müße, daß also gleich wie sie herzu also auch wieder dahin genöthiget werden, und soll Keiner ante horam 12 aus dem Circul treten, wenn ihm anders sein Leben lieb ist, und sich nicht in Gefahr des Leibes und der Seelen setzen will. Item wenn sich die Geister presentiren oder sonsten sich einfinden, und ihre Gegenwart ohne Reden und Aussprache zu verstehen geben, so muß sie der Magister zuvor reden, beschwren und zum Gehorsam treiben. Woferne aber die oben erwehnte 3 Spiritus wegen ihren Geschäften vel ex alio divino motivo von dem Reich der Finsterniß nicht abkommen oder sich sonsten nicht pistiren könnten, und dahero einen ihrer untergebenen Geister in ihrem Nahmen schicken, so muß der Magister sich dessen Nahmens erkundigen, und ihn befehlen alles dasjenige, was er verlanget auszurichten, wie nehmlich die Petitio lautet. Im übrigen muß er mit ihnen umgehen, als wenn die 3 Principalen zugegen wären. Was aber sonsten in foncameo ad nostrum citandi modum et similia requirirt oder erfordert wird, ist zu wißen, daß es gleicher

weise müßen geschehen und Ein Verdruß davon verspühret würde. Denn große Werke die wahrhafftig und gut sind, gehen nicht ohne große Mühe und Arbeit zu, und gleich wie der Weitzen wenn er gesäet wird, des Regens und der Sonnen bedarf, also haben auch die guten Werke des Regens großer Mühe und Arbeit von nöthen. Et haec omnia ex hebraicis, Chaladaicis, Syriacis, Graecis, Latinis et Germanicis Autoribus. Aequile igitur quiet cum labore effectum est, et vobis salve Fons nomine aureus.

F i n i s.

Anhang

A.

Wahre Eröffnung der Jenaischen

Christnachts = Tragödie

oder

Gründlicher und Acktenmäßiger Bericht

von

der sonderbaren und höchst betrübten Begebenheit,

welche

in einem, der Stadt Jena nahangelegenen Weinbergs-Häußgen, mit drey Personen, so die Geister, zur Zeigung eines eingebildeten Schatzes, citiret und beschwohren,

Im Jahr 1715. in der Christnacht

und die folgende Nacht hierauf,

mit dreyen dahin gesendeten Wächtern sich zugetragen.

Auf hohen Landes = Fürstl. Special – Befehl zu jedermanns Nutzen publiciret.

Jena, zu finden bei Christian Pohlen 1716.

Mit einer Abbildung. (Fig. XXII.)

- A. Der Studiosus.
- B. Desselben Degen.
- C. Der Bauer von Debritschen, sonsten Schafknecht gewest.
- D. Zehen Pfennige, so vor demselben gelegen.
- E. Der Bauer von Ammerbach.
- F. Eine Laterne, auf welcher das Licht gestanden.
- G. Ein Büchschen, in welchem die Sigilla gewesen.
- H. Ein Buch.
- I. Ein Paternoster.
- K. Ein Stückchen Kien.
- L. Ein Gartenscherben, in welchem glühende Kohlen gewesen.
- M. Ein Gefäß mit Kohlen.
- N. Ein gezogenes Licht.

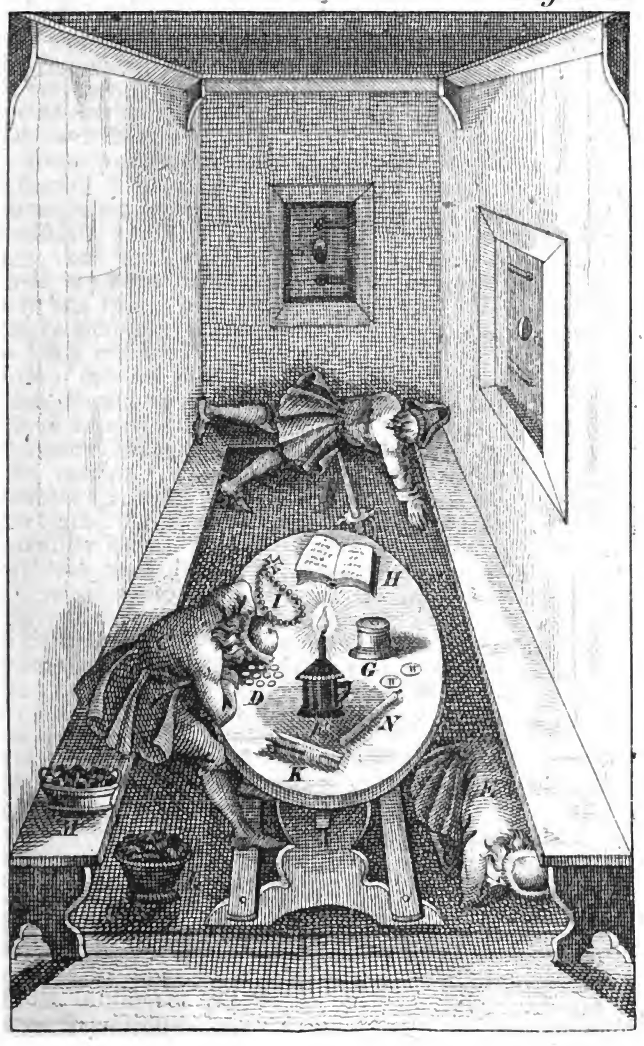


Fig. XXII.

Nachdem durch des verborgenen und gerechtesten GOttes Zulassung, drey ihrer Profession nach, sonst ungleiche, in der abergläubischen Gaukeley aber einander allerdings gleiche Personen, nemlich ein Studiosus Medicinae allhier, und zwei Bauers-Männer, in der neulichsten Christnacht, in einem unweit dem Jenaischen Galgen, gegen Abend zu, gelegenen Weinbergs-Häußlein, aus unordentlicher Begierde, einen vermutheten Schatz zu heben, eine dermassen unglücklich gerathene Beschwehrung der Geister vorgenommen, daß dieselben anstatt des vermeinten Reichthums, theils den Todt, theils den Verlust ihrer Gesundheit, zwey aber von ihnen, ihr nicht allein zeitliches, sondern zugleich ewiges Verderben gefunden; So hat dieser in vielen Seculis kaum erhörte, und höchst traurige Fall, dazumahl drey darbey gestellte Wächter, iedoch ohne ihre Verschuldung, gleich hierauf verunglücket, auch der eine darvon seines Lebens beraubet worden, Hohe und Niedrige in eine gantz ungemeine Erstaunung, die Gelehrten aber in eine auch nicht geringe, wiewohl guten Theils einander entgegen lauffende Curiosität gesetzet. Indem einige dieses so plötzliche, und, auf Seiten derer Teuffels-Beschwehrer, höchstschreckliche Ende, bloß von natürlichen Ursachen, und zumahl von dem offt schädlichen, und sowohl zur Erstickung, als andern letalen Zufällen manchmals ausgeschlagenen Kohlen-Rauche und Dampffe, hergeholet. Andere hingegen, in Betrachtung der, von dem Studioso und Bauren unternommenen citirung der Geister, und des kurtz darnach von denen drey Wächtern, wahrgenommenen und erblickten Gespenstes, nebst denen, an dem Ammerbachischen Mann unter dem annoch zugeknüpfften Rocke, befundenen ungewöhnlichen Zeichen, viel lieber und sicherer dahin schliessen wollen, daß der einmahl dahin beruffene Satan, als ein Mörder vom Anfange, an dem sowohl Ertödeten, als sonst verletzten Persohnen, Hand angeleget; Worzu vielleicht annoch die dritte Meinung: Daß der Teuffel und die Natur sich entweder in allen Stücken allhier vereinbaret, oder eines bey diesem, und das andere bey jenem, ein mehrers gewürcket, und solcher Gestalt, durch ein schwehres und uns unbekanntes Verhängnis GOttes, bey diesen theils schuldigen, theils unschuldigen Leuten, diese Tragödie angerichtet: sich in Zukunfft leicht finden, und wie bey der, heutiges Tages Neugierigen, und in ihren raisonnements öffters

contrairen Welt, zu geschehen pfleget, einen nicht geringern Beyfall antreffen möchte.

Gleichwie nun eine vernünfftige, und ohne schädliche Vorurtheil, und etwan zur Blame dieses Ortes abzielenden, oder sonst straffbahren Vorwitz, angestellte Untersuchung derer, wo nicht unfehlbahren, dergleichen auch in der Natur gar selten zu haben, jedoch wahrscheinlichen und plausiblen Ursachen einer so abentheurlichen Begebenheit, desto weniger zu misbilligen, und um so vielmehr zu befördern ist, ie bekannter und ausgemachter es ist, daß der natürliche Trieb, zur Erforschung der Wahrheit, uns von GOtt selbst eingepflantzet, und zur Ausbreitung des Göttlichen Ruhms die schönste und bequemste Gelegenheit giebt. Gleichwohl aber diejenigen, welche mit ihren reflexionen über diesen höchst-wunderwürdigen Casum, sich bis dato hervor gethan, von den ereigneten Umständen, welche der einige Grund einer wahren und recht behutsamen Betrachtung seyn können, keinen genugsamen und recht gewissen Bericht biß daher eingenommen: Also hat man in dessen Ermessung, auf Landes-Fürstlichen-Gnädigsten Befehl vor nöthig und heilsam erachtet, diese gründliche und aus denen hierüber ergangenen Acten und Registraturen gezogene Relation, vermittelst öffentlichen Druckes, vor iedermanns Augen zu legen; Und beydes der Atheisterey, und dem Aberglauben, deren jene von denen Würckungen derer Geister gar nichts hält; Dieser aber dieselbigen ohne Noth häuffet, und folglich bey denen Spöttern verächtlich machet, nach Möglichkeit vorzubauen; Auch anbey denen, mit Zauber-Künsten umgehenden Personen und Schatz-Gräbern, durch den wahren Verlauf dieser Geschichte, zu Gemüthe zu führen, daß diese verbothene Reichthümer, wie einsmahls der Schatz in dem Garten des Königs von Colcho, bey dem Ovidio, von einem sehr grausamen Drachen, das ist von dem alles verschlingenden Teufel, bewacht werden, welcher sich von einem Jasone gar selten einschläfferen lässet; Und daß die in dem zwantzigsten des andern Buchs Mose dergleichen Verbrechern angedrohete Strafe: Sie sollen des Todes sterben. Ihr Blut sey auf Ihnen. Auch wohl ohne Obrigkeitliche Hände, zuweiln vollstrecket werde. Jena den 2. Martii 1716.

Historische und Actenmäßige

RELATION

von dem, was in der Christ-Nacht des letzt verwichenen 1715. Jahres mit einem Studioso Medicinae, 2 Bauren und 3 Wächtern zu Jena sich zugetragen.

Ein Studiosus Medicinae Johann Gotthard Weber, gebürtig von Schweinsburgk eine Meile von Zwickau gelegen (von dannen sich nachgehends sein Vater, ein Bildhauer, nacher Reichenbach gewendet) der nunmehro 24. Jahr alt, und sint Michaelis von vorigen Jahre sich hier in Jena aufgehalten, nachdem er zuvor albereits Anno 1712. Studierens halber sich nach Leipzig begeben, woselbst er auch bis in den Herbst und an obgedachte Mich: Zeit Anno 1715. verharret, ist mit einem hiesigen Schneider, Georg Heichler genannt, bey der Gelegenheit, da er mit seinen Stuben-Gesellen Caspar Rechen, dahin kommen, umb sich ein Kleid machen zu lassen, bekannt worden. Dieser vertraute jenem, es wüste ein Schäfer zu Döbritzschen, Hans Friedrich Geßner genannt, einen großen Schatz, zu dessen Hebung es aber an der Springwurtzel und D. Fausts Buche, so den Titul Höllen-Zwang führete, feble. Darauf der Studiosus sich heraus ließe, daferne mit dem letztern was gedienet wäre, wolte er solches wohl verschaffen. Heichler versprach hiervor reiche Bezahlung, mit dem Zusatz: Er wolle Geßnern dieses wissen lassen, der ihm das Geld davor schaffen sollte. Hierauf bestellte Heichler sowohl Webern, als Geßnern in seinen Weinberg, der ohnweit vom Galgen alhier gelegen, umb entweder von Verschaffung des Höllen-Zwangs, oder von Schatzgraben, und der darzu nöthigen Spring-Wurtzel, wie auch wohl von Beschwehrung der Geister sich zu unterreden, doch gieng diese Zusammenkunft zurücke, weil Heichler, seinem gethanen Versprechen nach, Webern nicht hätte abruffen lassen; Dergleichen Unterredung wurde nachgehends gepflogen mit einer ohnlängst in arrest gebrachten Frauen N. N. welche, sobald Sie mit dem Studioso bekannt worden, welches etwan von der Advents-Zeit vorigen Jahres geschehen, erwehnt, wie Ihr Ehemann

zu Erhebung eines großen Schatzes die Spring-Wurtzel zu überkommen sich angelegen seyn lassen solte, welcher dann voriges Jahr umb Pfingsten, da er in Jena gewesen, Geßnern von Döbritzschen holen lassen, und selbigen gefragt, wo der große Schatz befindlich wäre, und worinnen er bestünde, darauf aber jener geantwortet: Er habe einen Eyd ablegen müssen, daß er den Ort nicht offenbahr machen wolte. Es kam hierauf so weit, daß, da der Studiosus Weber 8. Tage vor dem H. Christabende an einem Dienstag bey gedachter Frau N. N. war, auch Hanß Zenner, ein Bauer von Ammerbach, einem in hiesigen Fürstl. Amte gelegenen Dorffe dahin kam, und die Frau N. N. fragte, ob das der Herr wäre (den Studiosum Weber meinendt) der das Buch, Faustens Höllen-Zwang genannt, schaffen wolte? welches Sie bejaheten.

Nun bestellten Zenner offt erwehnten Webern den 21. December vorigen Jahrs Nachmittags umb 4. Uhr zu sich nacher Ammerbach in sein Hauß, mit Versprechen, nacher Döbritzschen zu gehen, und Geßnern auch dahin zu beruffen. Weber fand sich umb bemeldte Zeit daselbst ein: traf zu Hause Hans Zenners Eheweib an, die zu ihm sagte, Ihr Mann wäre noch nicht zu Hause, Geßner aber albereit da, und inmittelst in das Bierhauß gangen; Dahin sich Weber sofort auch verfügete, nachdem er die Zennerin vorhero gefragt: Wie dann Geßner bekleidet wäre, damit er Ihn vor andern Leuten kennen möchte (massen er ihn zuvor niemahls gesehen noch gesprochen) worauf ihm das Weib zur Antwort gab, Er wäre blau gekleidet. Nichts destoweniger, da er unterschiedene blau gekleidete in dem Bierhauße antraff, konte er nicht wissen, welches darunter Geßner seyn möchte, erfuhr es aber ohngefehr von andern Anwesenden, welche, da Geßner zur Stuben hinaus ging, untereinander sagten, dies wäre der Mann, so immer bey Hans Zennern aus- und einginge und von grossen Schätzen wissen wollte. Sobald also Weber sein Bier ausgetrunken, ging er wieder nach dem Zennerischen Hause, und traf daselbst auch Geßnern an. Hier ließe er sich, was es mit dem grossem Schatz vor eine Bewandnüß habe, von Geßnern erzehlen, und von der Spring-Wurtzel, Schatzgraben, und Beschwehrung derer Geister wurde viel unterredet, zu welcher materie Geßner den Anfang machte, der unter andern sich rühmete, er sey der Theosophiae pneumaticae,

welche er auf teutsch die Geist-Kunst nannte, zwar kundig, von welcher Er ein Tractätgen ehemals gehabt, so er aber in Weimar einigen, sich daselbst aufgehaltenen und zu der Lutherischen Religion übergetretenen München gegeben, von denen er es nicht wiederbekommen, fügte hinzu, wann er nur jemand hätte, der die Bücher von dergleichen Kunst recht lesen könte, so wolte er schon seine Sache so einrichten, daß ihm ein Geist zu Hebung der Schätze gehorsam seyn müste. Nun wollte auch Weber gerne den Orth wissen, dergleichen der Schneider Heichler vorher auch schon verlangt, wo dann der grosse Schatz stünde? Es gab ihm aber Geßner zur Antwort: Er wäre darüber beeydet und dürffte es ihm nicht sagen, berichtete aber doch soviel: der grosse Schatz trüge etliche Königreiche aus, bestünde in Gold und Edelgesteinen, worbey sich ein Carfunckel mit befände, der so helle wäre, und einen Glantz von sich gäbe, wie die Sonne, es läge überdies bey dem Schatze eine Bärendecke in einer Ecke, welche mit Ketten umbwickelt wäre, ingleichen liefe in dem Gewölbe, wo der Schatz sich befände, ein kleiner Hund herumb, Er, Geßner, habe dieses alles mit seinen Augen gesehen, ja, Er und noch ein ander, welchen er aber nicht genannt, hätten eine Stange forne mit Vogel-Leim bestrichen und durch die eiserne Gitter des Gewölbes etliche Stücke, so theils viereckicht, theils rund gewesen, damit heraus gelangt, es habe aber der Geist, so den Schatz besitze, gesagt: Jetzo solten Sie hingehen, aber nicht wiederkommen, sonst würde es Ihnen das Leben kosten. Ferner lägen auf einem Tische in gedachtem Gewölbe einige Schrifften, welche sie gerne hätten heraus nehmen wollen, sie hätten solches aber nicht zu Wercke richten können, und wären es vermuthlich solche Schrifften gewesen, woraus man von der Wichtigkeit des Schatzes und von der Arth demselben zu heben, auch von andern Umständen, würde Nachricht habe nehmen können: So erschiene auch dem Besitzer des Orths, wo der Schatz liege, sowohl Tags als Nachts eine Jungfer, die Ihn liebkosete, und sage: Die Spring-Wurtzel wäre schon da, sie solten sie nur gegen Morgen zu suchen. Mit der Spring-Wurzel habe es diese Beschaffenheit: Man könnte ihre Krafft und Probe an einem Zweigroschen Schlößgen machen, welches alsobald auffspringen würde: Und der grosse Schatz liege in einer Eisernen Thür verwahret, welche aber, wann der, so

die Spring-Wurtzel hätte, noch 40. Schritte davon wäre, auffspringen müste, dahero der, so die Spring-Wurtzel ausmachen und schaffen würde, so viel Geld davor bekommen solte, als 4. Pferde auf einem Wagen führen könten. Es habe sich überdies ein Gespenst in Gestalt einer weißen Frauen öffters in des Schneider Heichlers Weinberg sehen lassen, woraus wahrscheinlich zu muthmaßen sey, es müste seit dem 30. Jährigen Kriege her auch ein Schatz allda vergraben liegen, welches Vorgeben des Geßners, der es von Heichlern, und dieser von andern Leuthen, erfahren haben mag, nachgehends durch das Geständniß einer hiesigen Frauen, der Fourier Planerin genannt, bestärcket worden, welche, weil sie dann und wann auf ihrem Acker, den sie ohnweit Heichlers Weinberge hat, gegangen, wohl 8. biß 9. mahl in demselben eine weiße Frau gesehen zu haben, vorgiebt, welche an dem Häußlein gestanden, und wann sie fort bis an die Thür gangen, am hellen Tage verschwunden wäre, dahero es sich einsmahls zugetragen, daß, da sie die Planerin, Heichlern nebst einen Bauersmanne in dem Weinberge stehen gesehen, Sie zu ihm gesagt: Nun ietzo sind ja Manns-Personen in dem Berge, sonst sehe ich immer Weiber, nemlich eine weiße Frau darinnen, welches Heichler vor eine Vexation damahls angenommen haben will. Ja Geßner zeigete von dem oben erwehnten großen Schatze einige alte Müntze, so er, seinem Vorgeben nach, vermittelst der mit Vogelleim bestrichenen Stange herausgezogen: auf deren einer Seiten 5. Schilder und in jeden ein Elephante gepräget, aber auf der andern Seiten die Babylonische Hure auf dem 7. Köpffichten Thiere oder Drachen sitzend, von welchen die Offenbahrung Johannis im 7. Capitel meldet, wie dann die Zahl dieses Capitels ebenfalls wie auch vor den Drachen 3. Manns-Bilder mit Cronen auf denen Häuptern gepräget wären.

Der Studiosus Weber zog hierauf in Hans Zenners Stube, an dem Tische sitzend, seinen Vorrath hervor, der in 2. Manuscriptis Magicis, nehmlich Fausts Höllen-Zwange und Clavicula Salomonis bestunde, davon das erstere Weber mit eigener Hand abgeschrieben, das letztere aber vor etwan 6. Jahren zu Reichenbach von seinem Vater erhalten, diese stacken in einem von alten Pergament zusammen genäheten Futterall, und waren mit 2. kleinen vorlege Schlößergen verwahret, lase daraus Geßnern und Zennern sachte, damit

es Zenners Weib und Kinder nicht hören möchten, vor, unter andern die Reguln von dem, was bey der Beschwehrung derer Geister, und der vorher nöthigen preparation darzu, zu mercken, und sonst wurde damahls von nichts, als von der Conjuration der Geister unter ihnen geredet. Geßner nahm vor gut an, daß Weber das Buch hatte, hielte aber vor rathsam, eine Probe daraus zu machen, wormit auch Weber zufrieden war, dem Geßner auf Befragen, durch was vor einen Geist der große Schatz versetzet wäre? zur Antwort ertheilet: die Jungfer, so dem Besitzer des Orts, wo der große Schatz stünde, erschiene, wäre der Geist Nathael, von welchem Geist in Webers sogenanntem Höllen-Zwange, enthalten war, daß er pflege in Gestalt einer Jungfer zu erscheinen. Hierauf entschlossen sie sich den Och, als Fürsten derer Geister in der Sonnen, unter dessen Bothmäßigkeit der Nathael stünde, zu beschwehren, Weber erinnerte, es sey das eine gefährliche Sache, und zu welcher man sich zuvor gar wohl zu praepariren habe, laße ihnen anbey nochmals die Reguln, so in dem Manuscripte pag. 57. befindlich, und aus des Cornelii Agrippae Philosophia occulta excerpiret, vor, worauf Geßner meinete, Es habe eben so viel nicht zu bedeuten, ob man dieses zuvor thäte, oder nicht, Er habe wohl eher Geister beschworen, ohne solches zu beobachten, dahero wurde beschlossen, die Probe bis auf die Christnacht anstehen zu lassen, und sie so dann in des Schneider Heichlers Weinbergs Häußlein vorzunehmen. Diese Nacht über blieben also diese 3. Personen zu Ammerbach in Hanß Zenners Hause beysammen. Den Sontag darauf gieng Zenner zu Heichlern umb ihn zu berichten, daß man die Beschwerung in der Christnacht, und zwar in seinem Weinbergs-Häußlein vorzunehmen gesonnen sey, desgleichen hat auch Geßner und Heichler nebst dem Studioso, Webern, Montags darauf der Frau N. N. eröffnet, worauf aber diese versetzt: Sie verlange nichts von der Sache, und wie Sie dieselbe vornehmen wollten, zu wissen, Sie wünschte nur, es möge dieselbe wohl ausschlagen, ihnen annebst angerathen, sich warm anzuziehen, und Tücher umb die Köpffe zu binden, damit ihnen der Frost nicht schaden möchte. Dienstags, als am Heil. Christ-Abende, gieng Heichler mit dem Studioso Webern, Vormittags um 10. Uhr, und zwar jeder besonders, daß es von denen Leuthen nicht möchte

observiret werden, durch das Löbder zum Neuthore hinaus, allwo ihnen auch abgeredeter massen, Geßner entgegen kam, da sie denn alle 3 das Weinbergs-Häußgen in Augenschein nahmen, und solches zu Beschwerung der Geister und ihrem gantzen Vorhaben gantz bequem zu seyn erachteten. Auf dem Rückwege, nach der Stadt zu, wurde von Erlangung der sogenannten Hecke-Thaler geredet, wie auch von einigen dazu gehörigen Pfennigen und Beutelchen. Und zwar gab zu dieser Unterredung der Studiosus Weber Gelegenheit, indem er vorschlug, weil er in seinem Buche auch die Beschreibung von der Ueberkommung derer Hecke-Thaler hätte, und solches in der Christnacht geschehen müste; So wolten sie nach beschehener Beschwerung auch dieses vornehmen, und eine Probe davon thun, worauf dann sofort Heichler, als sie wieder in sein Hauß kommen, vor 2 gr. Pfennige einwechseln ließe, Geßner aber gieng, dergleichen zu thun, wie nicht weniger angeregte 3 Ledern Beutelchen einzukauffen auff dem Marckt, kam gegen 12 Uhr Mittags wieder zurücke, und brachte zwar auch vor 2 gr. eintzelne Pfennige mit sich, aus welchen allen sie 20 Stücke ie zehen und 10 einerley schlags auslasen, der Beutel wegen aber, sagte er, daß er deren keiner vor 3 Pfennige (denn höher dorffte dem process nach keiner zu stehen kommen) haben könte. Dahero dann Heichler sich erbothe, wann es angienge die Beutelchen selbst zu verfertigen, nebst Anfrage: Ob es nicht geschehen könte, daß er deren 4 machte, damit auch Er einen überkäme, welches Weber, daß es auf eine Probe ankäme, beantwortete, sie wolten alle 4 Beutel mitnehmen und einen Versuch thun, da dann Heichler in jener beyden Gegenwarth die Beutelchen verfertigte und sagte, er wolte solche seiner Frau zustellen, von welcher sodann ein jeder vor 3 Pfennige von Ihr einen kauffen könten, welches letztere aber unterblieb, in dem Geßner vor die 4 Beutelchen Heichlern 1 gr. bezahlete, selbige zu sich stackte, und mit nacher Ammerbach nahm, alwo sie nachgehends in Zenners Hause Webern gegeben wurden, solche zu Erlangung derer Hecke-Thaler anzuwenden. Doch ist nachgehends dieser Process nicht vorgenommen worden, weilen, wie unten wird zu berichten seyn, der erstere Actus Conjurationis nicht zu Ende gebracht wurde. Heichler that damahls auch den

Vorschlag, ob es nicht angienge, daß man dieses ihr Vorhaben in seinem Hause verrichtete, da er zumahlen eine leere Stube habe, die er hierzu auszuräumen und einheitzen zu laßen bereit sey? worinnen aber Geßner nicht willigen wollte, sondern vorgab, es müste solches an einem einsamen und abgelegenen Orte, oder zum wenigsten in einem gantz leeren Hause geschehen, damit man genau wahrnehmen könte, ob ein Geist erscheinen würde, dann wiedrigenfalls könne man in einem bewohnten Hauße leichtlich betrogen werden, in dem ein Geist sich in einen bekannten Menschen verstellen könne. Heichler muste sich hiermit begnügen lassen, drang aber doch noch darauf, man möchte ihn auch lassen mitgehen, worwieder aber der Studiosus Weber versetzte, es könne auch dieses nicht geschehen, dann die Anzahl der Person müsten bey solchen Verrichtungen ungleich seyn, da nun ihrer albereit 3 wären, würden ihrer durch sein Beyseyn 4, mithin eine gleiche Zahl seyn, welches aber in solchen Fällen nicht angienge, doch wolte er es ihm endlich frey gestellet haben. Und bey diesem Einwande beruhete sich Heichler um so viel desto ehender, weil er wegen überhäuffter Fest-Arbeit ohne dem nicht füglich abkommen könte; So befürchtete Er auch, es möchten ihn vielleicht Leuthe sehen, und also die Sache ruchbar werden. Indes, da Geßner angab, es möchte doch der Schneider den kleinen Wind-Offen, den er in seinem Hauße stehend hätte, hinaus in den Weinberg schaffen lassen, umb sich also vor der Kälte erwehren zu können, so weigerte sich dessen Heichler aus Ursach, es brauchte viel Mühe, und es würden es auch die Leuthe sehen, und in Verwunderung, was man mit dem Offen machen wolle, wohl gar auf ungleiche Gedanken gerathen. Er wolle lieber Kohlen hinaus schaffen, bey welchen sie sich gar füglich wärmen können. Zu dem wolle er zu fernerm Behuff zu Abends selbst auch hinaus kommen, und Ihnen seine Taschen-Uhr mitbringen, damit sie die Zeit desto genauer beobachten möchten, welches letztere aber unterblieben wäre.

Der Studiosus Weber wurde damahls am Heil. Christ-Abende von seinem Stuben-Gesellen inständig gebethen, zu Hause zu bleiben, und mit ihm auf Naumburg zu reißen, Er aber schlug es ab, und gab vor, er müste nothwendig mit einem seiner guten Freunde auf das Land gehen

und ihn daselbst predigen hören, doch versprach er den ersten Weinacht-Feyertag Abends wieder zu kommen, und sodann mit ihm zu reißen, weßhalber dann auch gedachter sein Stuben-Geselle bis dahin auf ihn wartete, und sich indes zur Reiße fertig machte, Weber aber gieng mit Hanß Friedrich Geßnern von Jena aus, nachmittags, etwan umb 4 Uhr, nach Ammerbach zu Hanß Zennern, da unterwegs von nichts, als von der vorhabenden Beschwerung der Geister geredet wurde. Zu Ammerbach legte jener seine 2 Magischen Bücher vor sich auf dem Tisch, worbey sich Geßner erinnerte, er habe zu Hauße auch noch ein Buch, das von Beschwerung der Geister handelte, und wenn es nicht so späth wäre, dürffte er es wohl holen, doch, er könte seine Beschwerung schon auswendig hersagen, und brauche es also darzu nicht. Ueber dieses zog auch Weber sein Schnupftuch heraus, in welches er eine runde, länglichte, höltzerne, gedrechselte Büchse gewickelt hatte, aus welcher er verschiedene abergläubische Sachen hervor that, so unten sollen erzehlet werden.

Es wurde zwar auch damahls von Hanß Zennern in Vorschlag bracht, man könne ja in das ohne dem zu Ammerbach leerstehende Hauß der Hamburgischen Wittben (welche in puncto adulterii commissi des Landes verwiesen, Zenner aber ihr Curator war) gehen, und daselbst die vorhabende Beschwerung verrichten, weil aber Zenner den Hauß-Schlüßel nicht hatte, und über dieses vor denen niedrigen Fenstern keine Laden waren, daß man also ohne Gefahr von denen Leuthen gesehen zu werden nichts von diesen Sachen darinnen vornehmen könnte, so gieng dieser Vorschlag zurücke, und bliebe es bey dem bisher gemachten und abgeredeten Schlusse, in dem Weinbergs-Häußlein diese Sachen zu bewerkstelligen. Zu welchem Ende dann diese 3 Leuthe Abends umb 9 Uhr nach zu sich genommener brennenden Laterne und 2 gantzen Unschlit-Lichtern aus Ammerbach in gedachten Weinberg, und das darinnen befindliche Häußlein sich begaben, nachdem zuvor Zenner und Geßner ieder 3 Sigilla Magica, von welchen unten Erwähnung geschehen soll, von dem Studioso Webern abforderten und zu sich steckten. Sie treffen in dem Weinbergs-Häußgen zwar Kohlen, und ein auf dem Tische liegendes Unschlit-Licht an, welches der Schneider Heichler dahin geschaffet hatte, er selbst aber

war, seinem gegebenen Versprechen nach, mit der Uhr nicht zugegen. Ehe sie nun noch in das Häußlein eintraten, schriebe der Studiosus Weber mit einem bey sich habenden Wasserbley-Stiffte auswendig über die Thür das Wort: Tetragrammaton, und ehe sich die Gesellschafft niedersetzte, beteten sie laut ein Vater Unser zusammen, nach deßen Endigung sie von denen Kohlen, umb sich darbey zu wärmen, etwas en einem daselbst stehenden mittelmäßigen Blumen-Topffe anzündeten, aber auch bey verspührtem Dampffe die Thür öffneten, daß solcher hinaus ziehen könte, darneben das Licht aus der Laterne heraus nahmen, und es oben auf dieselbe brennend steckten.

Nachdem sie sich nun alle 3 niedergesetzt, zog Weber seine zwei geschriebene Bücher, und alle bey sich habende Characteres, Sigilla magica, und andere Sachen, wie sie unten benennet werden sollen, heraus, und legte sie nebst denen 4 Beutelchen und Pfenningen vor sich auf den Tisch, jedoch, daß Geßner 10 Stück einzelne Pfenninge vor sich, die andern 10 aber Weber an seinen Ort legte, weil, seiner Meinung nach, einige von den großen Sigillen, nach des Theophrasti Berichte, wieder die bösen Geister gut seyn sollten; Im übrigen sprach keiner kein Wort, wie es denn also zuvor verabredet war, weil es nämlich auch in Fausts Höllen-Zwange verbothen wird, nicht ehender zu reden, bis der gemachte Cräyß erst wieder geöffnet, oder ein Geist erschienen ist. Nach 10 Uhr, wie sie sich in Ammerbach entschlossen hatten, nachdem unter ihnen die Frage entstanden war: Ob es beßer sey, vor- oder nach Mitternacht die Geister zu citiren? wurde zu der Beschwerung geschritten; doch so, daß Geßner zuvor mit des Studiosi bloßem Degen einen Cräyß oben an die Decke des Häußgens machte, worauf Weber seinen Degen mit der Spitzen bloß in den gedielten Boden gesteckt, und wiederholte Geßner 3 mahl seine Citation, dergestalt, daß er jedesmahl eine halbe Viertelstunde inne hält, umb zu sehen, ob ein Geist erscheinen würde, ehe er solche zum andern und 3tenmahle thate.

Es bestunde auch sowohl Geßners, als Webers Beschwerung in einerlei, und etwa folgendem Inhalt, der in Fausts Höllen-Zwange pag. 57. soll enthalten seyn: Erstlich nenneten Sie Worte: Tetragrammaton, Adonai Agla, Jehova, und andere Nahmen Gottes, ferner be-

schwuren sie den Och aus dem Reiche der Sonnen als Fürsten, daß er ihnen auf ihr Verlangen, den unter seiner Bothmäßigkeit stehenden Geist Nathaël in sichtbarlicher und menschlicher Gestalt stellen sollte, damit solcher ihnen zu Hebung der Schätze behülflich seyn möchte 2c. 2c. Und diese 3 mahlige Beschwerung verrichtete Geßner memoriter, Weber aber hat selbige aus Fausts Höllen-Zwange einmahl gantz völlig hergelesen, würde solche zum andern und drittenmahl auch wiederholet haben, wann er nicht, wie er selbige zum andernmahl nicht gar geendiget, ausser sich selbst kommen, ihm das Gesichte vergangen, daß er nicht mehr lesen können, und Er gleichsam wie von einem geblingen Schlafe überfallen, und dadurch genöthiget worden, da Geßner und Zenner damahls beyde noch aufrecht gesessen, und Ihnen nichts gefehlet, sich mit dem Kopffe auf den Tisch zu liegen, daß also der gantze Actus nicht gar eine Stunde gewähret hat. Und obwohl von Geßnern Kohlen einzeln nachgeleget worden, so wäre doch der Dampff nicht sonderlich, vielweniger so starck, als der erstere gewesen; da nun er nicht ehender wieder zu sich selber kommen, als bis er den ersten Weinachts-Feyertag von Heichlern und sein'em Stuben-Gesellen gerüttelt und geschüttelt worden. So will er auch nicht wißen, ob ein Geist erschienen sey oder nicht, noch was inmittelst mit ihme selbst, und denen beyden todt gefundenen Bauren vorgegangen sey. Des andern Tages, als am ersten Weinachts-Feyertage, wird Georg Heichlern, da er in der Nachmittags Predigt ist, angst und bange, laufft dahero nach geendigtem Gottesdienste hinaus in den Weinberg, und trifft daselbst das traurige Spectacul an, worauf er sich sogleich wieder in die Stadt zu der obbenannten Frau N. N. begiebt, und solches ihr entdecket, mit ängstlichem Begehren, sie möchte doch Webers Stuben-Gesellen zu sich ruffen lassen, dieser Studiosus Reche kam eben zur Abends-Zeit zwischen 4 und 5 Uhren aus der Collegen-Kirche, vernahm, daß die N. N. Ihn zu sprechen verlangte, gieng dahero hin zu ihr, und traf daselbst den Schneider Heichler an, von welchen beyden Er die unvermuthete Nachricht bekam, sein Stuben-Geselle Weber habe ein großes Unglück vor der Stadt gehabt, wiewohl nun Reche versetzte: Es könne dem nicht so seyn, denn es wäre ja derselbe auf das Land verreiset, umb einen

guten Freund predigen zu hören, so bestärckte ihm Heichler dennoch, und bathe inständigst, er möchte mit ihm gehen, worzu sich auch Reche verstund, und unterwegs zu wissen verlangte, worinnen denn das Unglück seines Stuben-Gesellens bestünde, und zur Antwort bekam: Er, Heichler, wisse nicht, wie es zugegangen, Weber läge in seinem Weinberge, und wisse er selbst nicht, ob er lebendig oder todt sey, er habe ihn in gar schlechtem Zustand angetroffen. Der Studiosus Reche erschrack hierüber und begleitete den Schneider in seinen Weinberg, da Er vor der Thür des Häußgens sofort seinem Stuben-Gesellen mit Nahmen, Weber, Weber! ruffte, der ihm aber nicht antwortete, sondern nur mit der Zungen lallete, und gleichsam brüllete, worüber dann jener sich noch mehr alterirte, und, auf Heichlers Zureden, vollends in das Häußgen gieng, wo selbst er von seinem Stuben-Gesellen, der mit gantzem Leibe auf der lincken Seite, hinter dem Tische, auf der Banck lag, und zwar so, daß dessen rechter Fuß unten auf dem Fuß-Boden auffstunde, und der bloße Degen mit der Spitze aufwärts ihm zwischen beyden Beinen gantz nahe am Unterleibe aufgerichtet zu sehen war. Reche nahm sofort den Degen weg, steckte ihn in die Scheiden, welche im Fenster gantz zerknickt lage, und that ihn auff die Seite, richtete nebst Heichlern mit großer Mühe Webern in die Höhe, der aber auff verschiedenes Befragen keine vernehmliche Antwort bekommen konte, denn er halb todt und sprachlos war, sogar, daß als Reche ihn anredete: Weber, kennest du denn mich nicht mehr? ich bin ja dein Stuben-Geselle, jener weiter nichts that, als daß er nur ein Zeichen der Bejahung mit Kopffnicken von sich gabe, machte aber darzu ein solch gräßlich und fürchterliches Gesichte und Miene, daß Reche recht darüber erstaunete, beyde Bauren aber lagen todt, Hanß Friedrich Geßner auf Webers rechten Seite, mit dem Kopffe auf dem Tische, Hanß Zenner aber zur lincken, unter dem Tische, bey der Banck, wie solches das Kupffer-Blat deutlich anzeiget: Reche sahe vor Webern auf dem Tische ein Manuscript offen liegen, bey welchen er sich erinnerte, dasselbe öffters in Webers Händen gesehen zu haben, wiewohl er es allezeit sonst vor iedermann sehr heimlich und verschlossen gehalten; befand bey dessen Betrachtung, daß es ein Magisches Buch seyn müsse. Er

nahm solches nebst allen andern darbey befindlichen Sächelgen zu sich, um dadurch zu verhüten, daß solches nicht etwan in fremde Hände gerathen möchte; Dahero ers dann insgesammt seinem Beicht-Vater, Herr D. Weissenbornen zustellete. Die Sache war nun nicht länger heimlich zu halten, wie dann der Studiosus Reche gar wohl erinnerte, es sey hierbey nichts weiter zu thun, als daß man solches der Obrigkeit anzeigete, damit doch zum wenigsten Weber noch beym Leben möchte erhalten werden; welchen Rath auch Heichler, nachdem er zuvor, auf Rechens Gutachten, dem annoch lebenden Weber ein Licht angezündet, und in dem Häußgen auf den Tisch gesetzt, auch mit diesen wieder nach der Stadt gegangen, bewerckstelliget, und nebst einem Advocato denen Stadt Gerichten die Sache entdecket, als in deren jurisdiction der Schauplatz dieser Tragoedie lag, und die daher auch alsobald, zu Bewachung derer beyden todten Cörper, weil es schon späthe Nacht, 3. Wächter hinaus schickten, den Studiosum aber, wegen höchstnöthiger Wart-Pfleg- und Ermunterung, in den Gast-Hof zum gelben Engel bringen ließen, allwo ihn abermahls Reche, der nebst noch andern 3. Studiosis die Nacht über bey ihm bliebe, noch verschiedene mahl fragte: wie er dann in das Unglück käme, und was denen beyden todten begegnet wäre? worauf Er aber alles öfftern Fragens ungeachtet, ihnen nichts das geringste geantwortet. Nur gedachte 3. Wächter, Nahmens Christian Krempe, George Beyer, und Nicol Schumann funden hierbey ein sonderlich Abentheuer, denn nachdem Krempe den Studiosum mit in den gelben Engel bringen helffen, sich auch mit denen Gerichts-Personen wieder in den Weinberg verfüget und nachmahls mit eben diesen hinein in die Stadt gangen, Brandewein heraus in den Weinberg zu holen, von dar er Hanß Wolff Starcken, auch einen Nacht-Wächter und Kohlenträger mit sich hinaus nahm, daß also 5. Personen, als ermeldter Krempe, Beyer, Schumann, Starcke und des Gerichts-Knechts Beyläuffer, Nahmens Strauß, in dem Häußgen beysammen waren, die sich unter einander den Brandewein, dessen sie ein Jenaisches Maas draussen bei sich gehabt, zu truncken, wiewohl nur gedachter Beyläuffer Strauß denen andern 4. kaum ein halb Maas übrig ließ, geschahe es, daß, da Hanß Wolff, Starcke und Strauß ohngefehr des Nachts gegen 1. Uhr wieder in die Stadt

giengen, Hanß Georg Beyer, da er drauſſen vor der Thür des Häußgens geweſen, bey der Rückkunfft gegen die andern beyden, als Krempen und Schumann, ſich vernehmen ließe: Ich werde wohl meine Hülffe bekommen haben, ich bin drauſſen vor der Thür geweſen, worzu er beygefügt, es hätte etwas die Thür 2 mahl aufgemacht, worauf denn Krempe, der zuvor Willens war, auch hinaus zu gehen, ſich anders resolvirte und ſagte: So gehe ich nicht hinaus, es mag mir ankommen was nur will. In welcher resolution dieſem auch die andern beyden beypflichteten. Hierauf machte Krempe von denen vorhandenen Kohlen, ſo ſeiner eydlichen Auſſage nach, an ſich gantz rein, und vom beſten Kienbäumen-Holtze gebrannt waren, mit klein geſpaltenen Kiene, einen mittelmäßigen Blumen-Topff voll Kohlen an, da dann zwar nicht von denen Kohlen, doch von denen Kienhöltzergen ein Dampff entſtunde, welchen ein ander Geruch, der aus der Gegend, wo die 2. todten Bauren den hintern Theil ihrer Hoſen hatten, wie dann beyde, als es ſich nachgehends wies, die Hoſen gantz voll excrementa geladen, herſtrich, vermiſchete, dahero dann der eine Laden im Häußgen auffgemacht wurde, darvon ſich der Dampff und üble Geruch verlohr, und gar nicht mehr ſpühren ließe. Sie hatten 3. Lichter mit ſich genommen, die aber, ſo offt ſie angezündet wurden, gleich wieder auslöſchten, welches den wohl 4. oder 5 mahl geſchahe, dahero ſie auch dieſe Lichter weg legen, und dargegen der Bauren ihre, nehmlich 2. gantze, muſten anzünden, welche dann nicht auslöſcheten, ſondern gar wohl brenneten. Man ſteckte auch zum Zeit-Vertreib ein pfeifgen Toback an, worzu auch des todten Geßners ſein Toback, welchen der Beyläuffer Strauß bey der Visitation ihm aus dem Schubſacke genommen, mit angewendet wurde, worauff Krempe ein wenig zu ſchlummern, und die Augen bald auff, bald zu zu thun, anfieng, den aber ein Geſpenſte wieder munter machte, ſo er ohne einiges Schlummern, und vollkommen Wachend, welches er gleichfalls eydlich erhärtet, wahrgenommen. Dieſes Geſpenſte kratzte nun ſehr ſtarck an die Häußgens-Thür an, daß ſelbige auch darvon aufgieng, worauf ſich dann ein Schatten, in Geſtalt eines Knabens von etwa 7. bis 8. Jahren, zeigete, der ſich dann eine geraume Zeit hin und her bewegete, und gar merck- und vernehmlich zur Thür hinein blieſe, auch die Thür wieder

zugeschlagen wurde, als wann sie in 1000. Stücken wäre, wie dann Krempe in der That nicht anders vermeinete, als daß sie würde in Stücken seyn. Darauf fragte Beyer Krempen: Ob er nichts gesehen hätte, und als dieser es mit Ja beantwortete, fieng Beyer an zu beten: Herr JEsu dir leb ich, Dir sterb ich! Zu welcher Zeit dann der dritte Wächter, Schumann, kurtz zuvor, ohne zu wissen, durch was, wem, oder wie ihm geschahe, eine gute strecke auf der Banck hingeschoben wurde, daß er gantz ohne Verstand auf den einen todten Cörper, unten auf den Boden fiel, und daselbst liegen bliebe, und, unerachtet vielen rütteln und schüttelns, nicht wolte munter werden, auch von ihm nichts weiter zu hören war, als die Worte, welche er gleichsam im Schlafe zu reden schiene: Der HErr behüte meinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit Amen! Die beyden, damahls noch muntern Wächter, nehmlich Beyer und Krempe, wurden hierdurch in ein ungemeines Schrecken gesetzt, daß ihnen gleichsam die Haare gen Berge stunden, und über das ganz dumm in Köpffen wurden, und fast von sich selber kamen, wiewohl noch vorhero, und zwar frühe Morgens, 2. Wächter von dem Cämmerer Wertbern, und einigen andern Personen, in etwas leidlichern Zustande angetroffen wurden, in dem selbige bathen, bald durch andere abgelöset zu werden; Nachhero aber hat sich das zugestossene Uebel bey anbrechendem Tage, als andere Leute mehr, an gedachten Ort, darzu gekommen, geäusert. Allermaßen alle 3. Wächter vor todt in dem Weinbergs-Häußlein angetroffen worden, um des willen sie sogleich, bey Ankunfft der Gerichts-Personen, in diesem miserabelen Zustande auf einen Karn geladen, und in die Vorstadt gebracht worden, da denn die beyden letztern, nehmlich Krempe und Schumann, nachgehends die bißherige Nachricht, anfänglich bey großer Schwachheit und Unpäßlichkeit in ihren Behaußungen, denen Gerichts-Personen summarisch eröffnet, auch ferner, bey erfolgter Genesung es eydlich bekräfftiget. Und sind Krempen nachhero viele Blattern an dem Kopff aufgeschossen. Die beyden todten Cörper der Bauren wurden auf einen Karn geladen, und in das Pestilentz-Hauß vor der Stadt auf die Land-Veste geschaffet, der Studiosus Johann Gotthard Weber aber von denen Stadt-Gerichten in hiesiges Fürstl. Amt zur Inquisition abgefordert und verabfolget. Nachdem

nun nur genannter Weber sowohl im gelben Engel anfänglich, wie schon erwehnet, als auch nachgehends in der Amts-Custodie mit warmer Stube und kräfftigen Medicamenten, und sonst allem nöthigen abgewartet und versorget worden: So ist doch dessen Zustand, laut des von Herr D. und P. P. Slevogts als Land-Physici, ad acta gegebene Attestats, dieser: „Am Verstande erschien kein Mangel, aber am „Leibe, oben auf der rechten Brust ein länglich-rother „Fleck, dergleichen auch am rechten Arme zu sehen war, „am lincken aber, zwischen der Hand und Ellenbogen, eine „röthliche Geschwulst und auf selbiger in der Haut 6 ulcus-„cula eines Pfenniges breit, 3. an der inwendigen, und „3. gegenüber an der auswendigen Seite. Am rechten „Fuße hatten alle Spitzen von den Zehen vom Froste „Blasen gewonnen, und am lincken Fuße die große Zehe „Anfangs keine Fühle mehr: aber an der Fußsohlen wur-„den breite Blasen gefunden, welche nachgehends eine große „Geschwulst des gantzen Fußes, und an der Sohlen ein „böß-artig Geschwür nach sich zogen, worbey der Chirurgus „Mylius viel Mühe anzuwenden hatte, daß der kalte Brand „mögte abgewendet werden. Nachgehends hat er, Weber, „allerhand Zufälle erlitten, als Unruhe, Angst, Schmertzen „im Rücken, hypochondriis und Magen, wie auch aversa-„tion von Speisen, vomitus ꝛc. die theils von der Erkäl-„tung, theils von Mangel der Bewegung, und affectibus „animi, hergerühret zu seyn scheinen. Welches alles aber „also beschaffen, daß zu Heilung des Fußes gar wenig mehr „übrig, sonst aber freylich der Gefangene sich gar schwach „befindet.“

Von dem, was an denen 2. todten Cörpern zu sehen gewesen, hat der allhiesige P. P. u. Stadt-Physicus Herr D. Johann Adolph Wedel, und der Raths-Chirurgus Zesch folgendes attestiret:

„Und zwar erstlich an Geßnern, welcher im Weinbergs-„Häußlein sitzend, todt war angetroffen worden, erschiene „keine, weder euser- noch innerliche Anzeigung einer gewalt-„samen und den Tod verursachenden Verletzung. Dann „nach eröffnetem Cranio, thorace und abdomine wurden „das Gehirn- und alle Viscera im natürlichen Stande be-„funden, und die über der lincken Hand quer über den „metacarpum gehende, ziemliche große Narbe, schiene von „einem schon längst geheilten Schaden zu seyn. Hanß

„Zenners Cörper aber wurde in kniender, und auf der
„Erden liegender positur gefunden, dessen Zunge ungefehr
„eines Gliedes lang aus dem Munde hervor ragete, über
„welches sich, auf der Brust, viele, lange, eines Feder-Kiels
„breite, rothe Striemen, so nach dem Halse zu giengen,
„befunden, dergleichen etwan von einem starcken kratzen
„oder streiffen, zu entstehen pflegen. Item, viele kleine
„Flecken, wie sonst von angezündetem, und in die Haut
„geschlagenen, Büchsen-Pulver kan veruhrsachet werden,
„waren auf- und zwischen diesen Striemen zu sehen: Der-
„gleichen blaue Pulver-Flecken waren auch im Gesichte
„unter den Augen befindlich. Der Halß war zwar sehr
„flexibel, wie auch alle übrige Glieder, doch weder einige
„Geschwulst noch extravasation des Geblüths anzutreffen,
„noch einige von denen vertebris Colli aus ihrem natür-
„lichen situ verrücket, und konte der Kopff nicht weiter, als
„sonst natürlich auf beyde Seiten gedrehet werden. Nach
„eröffnetem Cranio, das gar nicht verletzt war, sahe man
„die vasa sanguifera turgida in der meninge dura, und in
„denen ventriculis cerebri fand sich viel serum flavescens
„extravasatum. Als der thorax geöffnet wurde, war unter
„der Haut, wo die obbemeldten Striemen waren, eine kleine
„extravasatio sanguinis, doch nur nach dem Umfang ieder
„Striemen, die darüber liegenden musculi aber hatten ihre
„natürliche Constitution, wie auch in denen visceribus tho-
„racis, speciatim an dem Hertzen nichts ausserordentliches
„zu finden gewesen. In cavitate abdominis war an den
„obersten Theile des Magens, zwischen denen beyden ori-
„ficiis ein Platz roth und entzündet, das übrige aber des
„Magens natürlich. In regione hypogastrica war das in-
„intestinum ileum an zwey unterschiedenen Orten eines
„Fingers lang ebenfalls roth und inflammiret, die übrigen
„intestina und viscera unverletzt. Und ob nun wohl die
„Extravasatio Seri in cerebro und inflammatio in ventri-
„culo und intestino iles lethal sind, wiewohl aber derglei-
„chen bey dem erstern Cörper, der sitzend angetroffen wurde,
„nicht erschienen, und also bey diesem der Kniend, und mit
„dem Kopffe auf der Erden gebückt war, durch den Fall
„dergleichen extravasation hat verursachet werden können,
„so wird davor gehalten, es müße noch eine andere Ursache
„die beyden den Tod gewürcket, vorher gegangen seyn, wie
„dann besonders zu den rothen Striemen auf der Brust,

„da doch der Kerl angekleidet gewesen, keine hinlängliche „Ursach zu finden sey. Ob nun wohl Hanß Zenners Ehe„weib im Fürstl. Amte befragt wurde, ob Sie iemals an „ihrem Manne bey seinen Lebe-Zeiten dergleichen Pulver„Flecken, wie oben erwehnet, wahrgenommen hätte? So „bliebe sie beständig darbey, daß sie niemahls solche Flecken, „weder unter dem Gesichte, noch auf ihres Mannes Brust „angemercket habe. Dergleichen Besichtigung wurde auch „mit dem verstorbenen Wächter, Johann Georg Beyern, „vorgenommen: An welchem wahrzunehmen war, daß der „Leib schon gantz grün und blau über und über angegan„gen, auch an beyden Fußsohlen recht Zinnober-rothe Flecken, „von dem darinne stagnirenden Geblüthe sich zeigeten. Nach „eröffnetem abdomine waren die Vasa sanguifera in allen „intestinis mit hellrothem Geblüthe angefüllet, als wann „solche ausgesprützet wären, sonst aber keine Verletzung zu „spühren. In der Cavitate thoracis dextra war die Lunge „allenthalben angewachsen, in Sinistra aber frey, jedoch von „der corruption schon angegriffen. Nach removirtem Cra„nio sahe man die vasa meningis durae turgida, sonst aber „in cerebro nichts ausserordentliches, daran man einige „Gewalt abnehmen können.“ Weil man nun in Untersuchung der Ursachen solcher so plötzlichen Todes-Fälle, ehe man auf was übernatürliches fiel, auf die oberwehnten Kohlen kommen, und als wahrscheinlich angeben könnte, ob hätten diese allein solche Würckung gehabt; So wurde über das, was oben aus dem Geständniße des Wächters Krempens beygebracht worden, auch etwas von denen übergebliebenen Kohlen, nur gedachtem Herrn D. Wedeln zugesendet, umb solche zu examiniren und sein Gutdüncken darüber zu eröffnen: Da denn derselbe attestirte: „daß er „nichts ausserordentlich- und schädliches daran befunden, „sondern nur, was sonst ordinair an andern Kohlen zu „seyn pfleget, maßen weder deren Schwere, noch die Farbe, „noch der Geschmack, noch der Geruch etwas anders ange„deutet habe: Deren etlich zwar sind nicht gantz völlig „ausgebrandt gewesen, wie solches meistentheils befindlich, „welche denn mit den andern angezündet, nothwendig eini„gen Dampff haben verursachen müßen. Dabey ist gemeldt, „daß dennoch der Dampff von solchen neu angebranten „Holtz-Kohlen, wann er durch die Inspiration häuffig ein„gezogen wird, höchst schädlich und öffters tödtlich sey, wie

„schon von etlichen Seculis her in der Medicin gnugsam „bekannt." Am 11. Jan. A. C. wurden die beyden Cadavera derer Bauren, nehmlich Hanß Friedrich Geßners und Hanß Zenners, unter Vorangehung der Gerichts-Folge, Nacht-Wächter und Kohlenträger, auch unter Begleitung zweyer Scharff-Richter und deren beyden Knechten auf einer Schinder-Schleife von dem Pestilentz-Hauße weg und durch die Stadt über den Marckt nach dem Galgen zu, Vormittags umb 10. Uhr öffentlich geführet, und daselbst, in Gegenwart einer sehr großen Anzahl Menschen tief eingescharret, hergegen der verstorbene Nacht-Wächter, Hanß Georg Beyer, auf Verordnung des hiesigen Fürstl. Consistorii, Christlichem Gebrauch nach, auf dem Gottes-Acker begraben wurde. Ein merckwürdiger Traum dieses Zenners ist hier nicht zu vergessen. Nehmlich es wurde derselbe am 4. Advent-Sontage und also nur 2. Tage vor seinem Ende des Morgens umb 4. Uhr, da eben der Studiosus Weber und Hanß Friedrich Geßner die Nacht über in seiner Stuben geschlaffen, von einem seiner Mittnachbar und Kirch-Vater aufgeweckt, daß er zur Kirche mit solte läuten helffen, welches er auch that. Nachgehends, da Zenner mit gedachtem Martin dieselbe Sonntags Nacht im Brauhauße war, und bey dem Feuer saßen, erzehlete er diesem, wie er des Sontags Morgens einen sehr schweren Traum, dessen Ende und Ausgang er sehr bedaure, nicht erlanget zu haben, weil er eben damahls von Martinen, als er ihm zu läuten geruffen, wäre verstöhret und aufgewecket worden, und diese Bedaurung hätte Zenner etlichemahl gegen Martinen wiederholet, ehe er ihm den Traum erzehlet hätte, der Traum aber habe darinnen bestanden: Er hätte im Traum mit einem großem schwartzen Manne, der ihn umbringen wollen, im Schlaffe gekämpffet, er habe dessen nicht erwehren können, und sey, da er aufgewecket worden, in großem Angst-Schweiße gelegen. Worauf ihn sein Mittnachbar Martin erinnerte, er solle sich in Acht nehmen, es stünde ihm gewiß ein groß Unglück vor, die Morgen-Träume pflegten meistentheils einzutreffen, dargegen aber Zenner erwiederte: O! Träume sind Träume.

Sonst aber ist noch merckwürdig, was man bey dem Studioso Webern angetroffen, worvon bereits Eingangs

eines und das andere erwehnt, nunmehro aber in folgender Erzehlung umständlich sich also befindet:

Es hatte, wie schon gedacht, der Studiosus Reche, als Webers Stuben-Geselle, dasjenige, was er im Weinbergs-Häußlein auf dem Tische, vor Webern liegend, angetroffen, zu sich genommen, und seinen Beicht-Vater Herrn D. Weissenborn zugestellet, und das war:

1. In einem alten, von Pergament zusammen geneheten Futerall stacken 2. MSS. Magica, nehmlich das erstere von 48. fol. in 4to. Clavicula Salomonis Filii Davidis genannt. Das andere ist ein Fragmentum MSti, und bestehet aus 144. foliis, auch in 4. unter der rubric:

Requisita ad Citationem spirituum necessaria.

Welches letztere der Studiosus Weber vor Fausts Höllen-Zwang ausgiebt.

2. In einer höltzernen länglich-rund gedrechselten Büchße waren folgende Stücke:

a. Ein kleines Zedelgen, worauf geschrieben stund:

Paulus Gottlob.

✠

Nabel

✠

Vater

✠

b. Ein zusammen gedorrtes Näbelgen, vermuthlich von einem kleinen Kinde, umb welches ein rother Faden gewickelt.

c. Ein klein Stückgen Fell, dem Ansehn nach, von einer weißen Wiesel.

d. Zehn Stücke einzelne Pfennige in ein Papier gewickelt.

e. Ein rund Stückgen Glaß.

f. Ein Magischer in Meßing geschnittner Character, so in einem Stückgen Holtze fest eingemacht.

g. Ein wenig Baum-Wolle.

h. Drey Sigilla, als 2. von Bley, das dritte aber entweder von Englischem Zinn oder Silber, auf welchem letztern auff der einen Seiten ein Löwe stehet, und auf dem Rande die Worte:

Non. Chad, Helsy, Saday, San-Jaco.

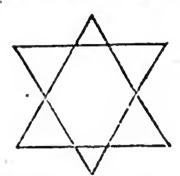
Auf der andern Seiten stehet zwischen 2. Characteribus das Wort:

VERGHIEL.

Und herum die Worte:

Vincit Leo de Tribu Juda Radix David.

Auf den grösten, von denen bleyernen Sigillen, stehen auch Worte und Buchstaben auf der einen Seiten, so aber nicht wohl zu erkennen sind. Auf dem kleinern Sigillo aber stehet auf der einen Seiten die Figur



gedoppelt, und in beyden inwendig ADONAI. Was auf der andern Seiten stehet, ist nicht wohl zu lesen, ausser die Worte: Christus est veritas et vita. Ein Catholischer Rosen-Crantz, oder sogenanntes Pater Noster von blauen Corallen, und 7. Agat-Steinen, unten ist in einer Capsul Facies Salvatoris Mundi auf einer Seiten; auf der andern aber die Gesichte Ignatii Loyolae und Francisci Xaverii zu sehen, nebst angehängten 2. kleinen Meßingen Medaillen und ein dergleichen Creützchen.

4. Ein viereckichtes zusammen genehetes Ledernes Beutelchen, worinn unterschiedene Sachen dem Anfühlen nach genehet sind, und ein Riemen daran, daß man solches anhängen und am Leibe bey sich tragen kan.

5. Eine Schreibe-Feder und ein Waßer-Bley-Stift. Die beyden MSS. waren in dem Futteral mit 2. vorgelegten Schlößergen verwahret gewesen, welche aber in dem Weinbergs-Häusgen abhanden kommen, auf Befragen aber, wo Weber solche bekommen, gab er zur Antwort: Er habe das eine, nehmlich Faustens Höllen-Zwang, von einem andern MSto, so ihm sein Vater gegeben, abgeschrieben, die Clavicula Salomonis aber hatte er nach seines Vaters Tode von ihm ererbet.

In das Zettelgen N. 1. worauf Paulus Gottlob stünde, welches seines verstorbenen Bruders Nahme sey, war des-

selben Nabel eingewickelt, nebst noch einem Kleidgen, so sein Bruder mit auf die Welt gebracht, welches aber allhier ermangelt, und wohl bey hiesigen Stadt=Gerichten befindlich seyn dürffte.

Das Stückgen Fell von einer weißen Wiesel wuste Inquisit nicht, wovor es gut seyn solte, sondern sagte, Er habe diese Büchse mit allen denen darinn befindlichen Sachen von seinem Vater ererbet.

Das Stückgen runde Glaß gab er vor einen Böhmischen Diamant an.

In dem bißgen Baum=Wolle soll obbeniemtes Kleidgen und Nabel gewickelt gewesen seyn. So wolte er auch nicht wissen, worzu der von Meßing gemachte Character dienen solte, sondern sprach: Er hätte solchen mit in der Büchse gefunden, und obwohl ihme vom Fürstl. Amte remonstriret wurde, es wäre ja dergleichen Character in dem sogenannten Höllen=Zwang pag. 65. abgezeichnet zu befinden, und darbey gemeldet, daß dessen Krafft sey, die Weibes=Personen dadurch zur Liebe zu bewegen, gab er zur Antwort: Es könte wohl seyn, er habe ihn aber niemahls probiret.

Von dem einen kleinen bleyernen Sigill gab er vor, die Figur darauf nennte man Druiden=Fuß, und stünde der Nahme Adonai darauf, die Schrifft aber auf der andern Seiten und des Siegels große und wunderliche Krafft wäre in den MSto. fol. 55. zu ersehen. Was das große bleyerne Sigill bedeutete, wißte er nicht, und gab vor: Er habe es gleichfalls von seinem Vater ererbet.

Die drey kleinen Sigilla, welche von denen Stadt=Gerichten, weilen sie doppelt vorhanden, dem Fürstl. Amte ad Acta gegeben worden, hielte er vor gut wieder die Antastung des bösen Feindes, und habe er ie 3. und 3. Geßnern und Zennern auf ihr Bitten, ehe sie von Ammerbach in den Weinberg gangen, deshalber gegeben. Die 10. Pfennige, so alle einerley Schlags sind, betreffende, so hätten dieselbe, wie schon oben gedacht, zu Erlangung derer Hecke=Thaler gebraucht werden sollen, und habe Geßner auch 10. dergleichen Pfennige zu dem Ende bey sich, Zenner aber keine gehabt.

Den Rosen=Crantz oder pater noster hat Inquisit, seinem beständigen Vorgeben nach, auch von seinem Vater bekommen, und in Ammerbach herausgezogen, auch bey

dem Fortgehen nach dem Weinberge umb seine Hand gewickelt.

Mit dem Bley-Stifft ist an die Thür des Weinbergs Häußgens, wie oben gemeldet das Wort:

T E T R A G R A M M A T O N.

geschrieben worden.

In dem obengedachten viereckichten Beutelchen, welches Inquisit allezeit an seinem Leibe getragen, solte zwar nach Webers Vorgeben, weiter nichts enthalten seyn, als ein, auf die Welt mit gebrachtes Kinder-Kleidgen, gleichwohl aber, weil dieses Beutelchen sich ziemlich starck anfühlen ließe, wurde vor nöthig erachtet, es aufzuschneiden, da denn folgende Stücke darinn gefunden worden:

1. Nur ermeldtes Kleidgen, so in das gedrückte Evangelium St. Johannes: Im Anfang war das Wort rc. gewickelt, und solte dieses zu Ueberkommung vieles Glücks helffen, auch vor Kranckheiten praeserviren.

2. Ein großes bleyernes Sigillum, dessen Schrifft, und was sonst darauff stehet, nicht wohl zu erkennen ist, dessen Tugend auch er nicht wissen will.

3. Auf einem kleinen Zedelgen das gedruckte Bildniß S. Nicolai, von welchem Inquisit vorgiebt, daß es ein Zeichen Derjenigen sey, welche zu Leipzig in der Nicolai Kirchen einen Stuhl gelöset hätten, und wäre darein was gewickelt gewesen, dahero es mit eingenehet worden.

4. Ein Stückgen mit Blut befleckte Leinewand, darbey ein Zedelgen lag, auf welchem der Nahme einer gewissen Jungfer in Reichenbach geschrieben war, und gab Inquisit vor, es wäre von ihrem indusio menstruato, welches sein Vater von deren Mutter überkommen, und solte, wie Inquisit gelesen, solches zu Versprechung Feuers-Brünste gut seyn.

5. Noch ein klein Zedelgen, worauf Inquisitens Geburths-Stunde, auch sein und seiner Tauff-Pathen Nahmen stehen, welches er deshalber bey sich getragen zu haben vorgab, daß wann er etwa eines unverhofften Todes stürbe, man wissen könne, wer er gewesen sey.

6. Vier kleine Stückgen Corallen-Zincken, 2. kleine, so wie gummi aussehen, und ein klein Stückgen blauer Stein. Weber sagt: daß die 2. Stückgen, so wie gummi aussehen, Hyacinth, der blaue Stein aber Lapis Lazoli, und alles zusammen, nach der Meinung Alberti Magni, wieder die

Zauberey gut wären. Ob nun wohl der Schneider, Georg Heichler, uud die offt bemeldte Frau N. N. die meisten wieder sie angebrachte Beschuldigungen läugnen, so ist ihnen doch alles von dem Studioso Webern bey der Confrontation beständig unter die Augen gesagt worden.

Und biß hieher gehet zur Zeit der Verlauff von dieser merckwürdigen und traurigen Begebenheit. Was aber zu deren Erfüllung scheinet nöthig und dienlich zu seyn, soll gel. Gott fernerhin mitgetheilet werden. Wann zuvor, vermöge ergangenem gnädigsten Befehl auf einer auswärtigen Vniversität nach allen angeführten rationibus decidendi, von einer Theologischen, Jurist- und Medicinischen Facultät darüber wird gesprochen seyn.

B.

Der

Theologischen, Juristischen und Medicinischen

Facultäten in Leipzig

R E S P O N S U M

über die Jenische

CONJURATIONS - Sache.

ANNO MDCC XVI.

(Mit Abbild. Fig. XXIII.)

P. P.

Als dieselbe uns Hochfürstl. gnädigste Befehlige in originali, angebrachte Rüge, eingezogene Erkundigungen, abgefaßete Articul, Joh. Gotthard Webers, Georg Heuchlers, und Annen Margarethen Nitzschkin darauf gethane Antwort, unterschiedlichen, vermittelst Eides abgehörter Zeugen Aussage, gehaltene confrontation, samt denen dißfals wieder Webern, Heuchlern und die Nitzschkin ergangene Inquisitions - Acten in III. unterschiedlichen Voluminibus, auch einer Schachtel mit lit. T. I. M. F. bemercket, und einer Frage zugeschicket, und unsere Rechtsbelehrung darüber gebeten. Demnach erachten wir Decani, Ordinarius, Seniores, Professores, und andere Doctores und Assessores der Theologischen, Juristen- und Medicinischen Facultät in der Universität Leipzig, so wohl in Gött- und geistlichen, als weltlichen Rechten, auch in der Natur gegründet und zu erkennen seyn.

Fig. XXIII

VAE

CAVDALEONISCHOEL

TETRAGRAMATON



3

NONCHAD
HELOY
SATAI, SAN
IACO

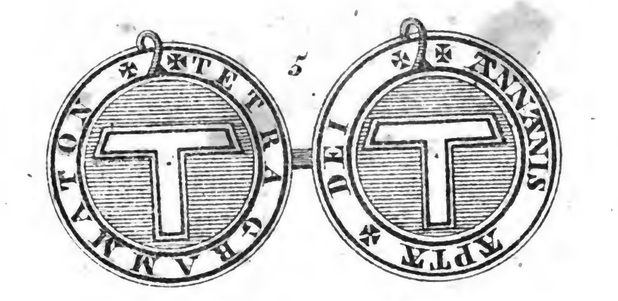
VINCITLEO
DETRIBV
IVDARADIX
DAVID

4

D
I
O
N
A
A

CHRISTVS
ESTVERITAS
ETVITA

5



Haben Hans Friedr. Geßner von Döbritzsch, Hans Zenner von Ammerbach, und ein Stud. Medic. Joh. Gotthard Weber zu Jena sich unter einander beredet in Georg Heuchlers Weinbergs-Häußlein Geister zu beschweren, eine Probe, um einen Schatz daselbst zu heben, zu machen, auch Heckethaler zu erlangen, deßwegen sie mit einander vergangenen Christ-Abend des jüngst abgewichenen 1715ten Jahrs aus Ammerbach gegen 9. Uhr in gedachtes Häußlein sich verfüget, und um 10. Uhr den Actum conjurationis derer Geister vorgenommen, da denn Geßner einen Kreiß oben an der Decke des Stübchens gemacht, worauf er bey seiner dreyfachen Beschwerung die Worte: Tetragrammaton, Adonai, Agla, Jehova und andere gebrauchet, um dadurch aus dem Reiche der Sonnen den Och, als vermeinten principem der Engel, beschweren wollen, daß er ihnen auf ihr Verlangen den ihm untergebenen Geist Nathael in sichtbarer und menschlicher Gestalt stellen möchte: Weber aber berührte conjuration zweymahl verrichtet, und sind von ihnen vor dem Actu Conjurationis Kohlen, um dabey sich zu wärmen, angezündet: hingegen ist weder Heuchler noch die Nitzschkin bey angeregter Beschwerung gewesen.

Ob nun wohl, da Geßner und Zenner bey diesem bösen und unverantwortlichen Unternehmen verstorben, daß derselbigen Todt von einer caussa supernaturali herkäme, nicht alsobald behauptet werden kan: zumahlen wo caussae naturales sich eussern, gestalt aus der Erfahrung genugsam bekannt, daß die exhalationes einiger nicht recht ausgebrannten und neuangelegten Kohlen öffters geschwinde, heftige auch tödliche Zufälle bey Menschen zu verursachen pflegen, welche allhier desto eher zu vermuthen, da Webern, besage der Acten Vol. 2. 34. 80. 142. bald nach Anzündung der Kohlen übel worden, und er die Conjuration zum drittenmahle nicht vollbringen können, auch daß Zenner und Geßner schleunig Todes verfahren, vom sopore profundo, paralysi und dergleichen herrühren können, auch Weber ad Art. 175. fol. 127. beständig dabey geblieben, daß er bey dem Actu conjurationis das geringste nicht gesehen noch gehöret hätte, und ad art. 179. deponiret, daß er nicht wüste, wo die contusion an seinem Arme herrührete, ad art. 180. aber gemeldet, es müßte vielleicht daher kommen, daß er auf dem lincken Arme in die 17. Stunden lang, von 11. Uhr Mitternacht, bis den andern Nachmittag gegen

4. Uhr mit dem Leibe gelegen, und ohne Bewegung also liegen geblieben, auch daß die an des Bauren Zenners Leibe, Inhalt des attestati Medici vol. 1. fol. 23. gefundene blaue Flecke, so wohl auf dessen Brust angemerckte rothe, nebst denen Striemen, und daß aus dessen Munde etwas Blut gelauffen, und zugleich die Zunge eines Gliedes lang heraus gehangen, vor Merckmahle, die von durioribus instrumentis herrühren, so schlechterdings nicht geachtet werden können, indem noch nicht gewiß, ob angeregte äußerliche maculae, vibices &c. an erwehntem Zenner bey seinem Leben vorhanden gewesen, auch ab affectu comatoso mortifero solche Flecken und stigmata propter circulationem sanguinis turbatam entstehen mögen, wie denn dergleichen bey denen apoplecticis und epilepticis in agone mortis constitutis insgemein geschiehet, und die excretio cruenta per os und relaxatio linguae a paralysi, impedita circulatione, und daß die Zunge nicht schwartzbraun, sondern natürlicher Farbe anzusehen gewesen, vornehmlich daher, daß dieses subjectum nicht suffocatione und von Erstickung gestorben, vielmehr vom comatoso s. apoplectio affectu kommen können, massen die beyden Personen in keinem fuligine crassiore geblieben, sondern bloß als unempfindlich und einschlaffend verschieden, so wohl die Erfahrung giebet, daß nicht allein der dicke Rauch der Kohlen, sondern auch subtiles und a priori unempfindliches miasma, sulphur narcoticum genannt, ohne dergleichen dicken Rauch einen Menschen tödten und umbringen möge, gestalt es nicht suffocando, sed spiritus animales intra cerebrum & per nervos undulantes supprimendo, figendo & exstinguendo geschiehet, dahero aus angeführten Umständen, daß Weber von denen Kohlen, oder so genandtem Gas sulphuris in einen elenden Zustand gesetzet, hingegen Geßner und Zenner gar dergestalt getödtet worden, geurtheilet werden mag: Ferner daß bey denen Wächtern unterschiedene caussae concurrireten, scheinen will, indem sie ebenfalls Kohlen angezündet, und davon exhalationes entstanden, von welchen sie in einen Schlaff gefallen, auch Schuman Vol. contra Webern fol. 142. 143. im Schlafe geredet, und sie Brantewein getruncken, wozu die Angst gekommen, da sie bey todten Cörpern sich aufgehalten, ingleichen das Schrecken von denen Gespenstern, die sie gesehen und gehöret zu haben vorgegeben, welches letztere guten Theiles auch von ihrer

Furcht, falschen Einbildung und praejudiciis, so wol denen casibus tragis antecedaneis entstehen mögen, oder der Anfang des Kohlen verursachten torporis und die narcosis ipsa vor einen Effect der corruptelae mentis geachtet werden mag: hiernechst wenn die Wächter den torporem und die Dummheit bloß vom Erschrecken über das Gespenste, so sich an der Thüre gezeiget haben soll, beymessen, indem sie auch einen Laden im Stübchen, wodurch der Dampf hinausgegangen, aufgemachet; solche ihre Meinung hiedurch zweiffelhafftig wird, da vor Aufmachung des Ladens sie von dem Kohlen-Dampfe angefüllet gewesen seyn können, und Schumann das Gespenste nicht gesehen, vielmehr er damals bereits, besage fol. 62. im tieffen Schlafe gelegen, zumahlen der terror ein so hefftiger affectus ist, daß er die spiritus nicht so leicht zur Ruhe, vielweniger in einen Schlaf und Unempfindlichkeit, wie bey diesen Wächtern fol. 62. geschehen, kommen lässet, also der Kohlen-Dampf, da sie nach der ersten Anfeuerung fol. 18. b. fol. 196. b. ad art. 35. noch mehr Kohlen nachgeleget, zu ihrer Dummheit viel cooperiret, jedoch, daß das Schrecken Beyern, da er im finstern vor das Häußgen gegangen, mehr als die andern beyden Wächter afficiret: sich hieraus, daß er bey der Zurückkunft fol. 194. b. gesaget, ich werde nunmehro wol meine Hülffe haben, hervor thut. Ueber dieses, wenn der Wächter Schumann fol. 205. deponiret, daß, als er auf der Bancke bey vollem Verstande gesessen, ihn etwas eine gute Strecke biß an Beyern hingeschoben, worauf er von der Bancke herunter gefallen, und von seinem Verstande gekommen, dasselbe kein wahrhafftes Gespenste nothwendig angezeiget, maßen er von Beyern dergleichen gehöret, und da er in einen Schlummer gerathen, derselbe sich solches durch einen Traum oder Phantasie, welche sich aus dem entstandenem Schrecken und Furcht ereignet, leichtlich einbilden können, in mehrerer Betrachtung daß hefftige Träume zugleich öfters motus corporis incongruos verursachen, und sub specie, als wenn sie von einem movente externo herkämen, vorstellen; Auch Georg Heuchler nach seiner Aussage ad art. Inquisit. vol. I. 173. seqq. wenig von demjenigen, so die 3. obgenannten Personen vorgenommen, wissen will. Demnach aber und dieweil die in der Schachtel befindliche Dinge mehrentheils

pro rebus superstitiosis und magicis zu halten, auch der Studiosus Weber, bey welchem sie angetroffen worden, solches selber gestehet, und den actum conjurationis die 3. complices auf eine zauberische und unverantwortliche Art vorgenommen; daher nicht zu zweiffeln, daß GOtt der Allmächtige eine Straf-Hand über dieselbige ergehen, und durch natürliche Mittel die beyden Bauren Geßnern und Zennern plötzlich versterben, und Webern so gar elend werden lassen, deßwegen die beyden ersten billig unter den Galgen begraben, und im übrigen Gottes Gerichte überlassen worden: hingegen Weber mit denen beyden complicibus durch Antrieb des bösen Feindes Geister beschweren, hierdurch Schätze heben und Hecktbaler sich verschaffen wollen, wozu sie denn abergläubische Bücher, als Claviculam Salomonis filii David, und Faustens Höllen-Zwang gebrauchet, auch daraus Weber zur conjuration der Geister, inhalts seiner Aussage ad art. inquisit. 167. fol. 126. die Worte Tetragrammaton, Adonai, Jehova genommen, und also den hochheiligen Nahmen Gottes unnützlich geführet, das H. Vater Unser, bey diesem höchstverbothenem Actu conjurationis, indem sie es laut beym Niedersitzen im Weinbergs-Häußgen gebethet, mißgebrauchet, und die zum Schatzheben vorgenommene Magische Mittel, wodurch sie den Teufel vertreiben wollen, wieder Gottes Wort streiten, maßen Deuteron. XVIII, 9 — 12. zu lesen: Du solst nicht lernen thun die Greuel der Heidnischen Völcker, daß unter dir nicht gefunden werde ein Zauberer oder Beschwerer, oder Wahrsager, oder Zeichen-Deuter, oder der die Todten frage, denn wer solches thut, der ist dem HErrn ein Greuel. Und wenn gleich in Rep. judaica Exorcisten und Beschwerer, so die Teufel ausgetrieben, gewesen, doch daraus nicht folget, daß die teuflische Conjurationes, dergleichen diese sind, vor GOtt nicht sollten ein sonderbahrer Greuel seyn, gestalt auch der Heyland, als der Grund der ewigen Wahrheit, selber davon Matth. XII. zeuget, daß solches Beschweren keinesweges mit Christi durch GOttes Finger geschehenen Austreibung des Teufels zu vergleichen sey; und da Weber zweymal die Conjuration, wie er ad art. 163. fol. 125. bekennet, vorgenommen, er wieder seinen Taufbund, wodurch er dem Teuffel und allen seinen Wercken abgesaget, gehandelt, GOttes Ehre geschändet, und das Vertrauen

auf Teuffels-Künste gesetzet, also wieder GOttes Geboth Deut. XVIII, v. 11. gesündiget, und deßwegen in einen verdammlichen Unglauben gefallen, so wol aller Christen Pflicht aus denen Augen gesetzet, zumal angeregte complices ihr verbothenes Vornehmen in der Christ-Nacht, da sie sich mit geistlichen meditatonen zum instehenden Christ-Feste bereiten sollen, vorgenommen, und dem Teuffel, der ein Mörder und Lügner, Joh. VIII, 44. vom Anfange ist, in dieser Gauckeley gedienet. Nechst dem Georg Heuchler fol. 185. das ihm Weber das scriptum magicum gezeiget, sowohl fol. 186. b. daß er von Webern gehöret, wie die 3. complices zu Ammerbach beysammen gewesen, und beschlossen hätten in seinem Weinbergs-Häußgen etwas zu probiren, auch er solches in seinem Hause zu Jena in einem absonderlichen Stübchen zulassen wollen. Ingleichen fol. 189. daß er die 4. lederne Beutelchen verfertiget, und ad art. 65. inquis. daß er Geßnern Kohlen hinaus in den Weinberg am H. Christ-Abend Nachmittag mitgegeben, bekennet, ingleichen daß er um den Actum conjurationis gewust und Anschläge dazu gegeben, aus der confrontation Vol. 1. fol. 184. seqq. da ihm Weber umständlich solches unter die Augen gesagt, erscheinet, folglich er ebenfalls an GOtt gröblich sich versündiget; hingegen Weber, Inhalts der Confrontation Vol. 1. fol. 170. meldet, daß die Nitzschkin zwar von denen vorgesetzten Sachen habe gewust, jedoch gesagt hätte, sie wollte ihnen darzu gratuliret haben, aber sie verlangte davon, wie sie es machen wollten, nicht zu wissen, sondern wünschte nur daß es glücklich möchte ablauffen.

So ist Joh. Gotthart Weber und Georg Heuchler, wenn sie vorhero durch Auslegung des andern Gebothes im Decalogo von denen Geistlichen gründlich informiret, und zur Erkänntniß ihrer schweren Sünde, und ernstlichen Bereuung derselben gebracht worden, und zwar der erste, nach vorgehender Academischen exclusion, ewig, der andere hingegen auf 10. Jahr lang des Landes zu verweisen. Wieder Annen Margarethen Nitzschkin aber, mag in Ermangelung mehreren Verdachts, weiter nichts vorgenommen werden, und seynd sie allerseits die verursachten Unkosten, nach vorhergehender liquidation und Richterlichen Ermäßigung, auch absonderlich Heuchler die Vol. 2. fol. 55.

angegebene, so auf 25. Flr. 20. Gr. moderiret worden, abzustatten schuldig. V. R. W. Uhrkundlich 2c.

M. April 1716.

Decanus, Senior, Doctores und Professores der Theologischen Facultät auf der Universität zu Leipzig, Ordinarius, Senior und andere Dd. und Professores der Juristischen und Medicinischen Facultät zu Leipzig.

Inhalts-Verzeichniß.

Die I. — XII. Abtheilung

dieser Zauber-Bibliothek enthält Folgendes:

I—V. Doktor Johannes Fausts Magia naturalis et innaturalis, oder dreifacher Höllenzwang, letztes Testament und Siegelkunst. Nach einer kostbar ausgestatteten Handschrift in der Herzogl. Bibliothek zu Koburg vollständig und wortgetreu herausgegeben in fünf Abtheilungen mit einer Menge illuminirter Abbildungen auf 146 Tafeln. 6 fl.

VI. Das sechste und siebente Buch Mosis, das ist: Mosis magische Geisterkunst, das Geheimniß aller Geheimnisse. Wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift mit 30 Taf. Zweite, sehr vermehrte Auflage. 1 fl. 12 kr.

VII. VIII. Die Nachtseite der Natur, oder Geister und Geisterseher. Von Catharina Crowe. Aus dem Englischen übers. von Dr. Karl Kolb. 2 fl. 24 kr.

IX. X. Die erstaunlichen Bücher des großen Arztes, Sehers und Schicksalspropheten Nostradamus, in's Deutsche übertragen und dem Verständnisse aufgeschlossen von Eduard Rösch. 2 fl. 24 kr.

XI. XII. Die sibyllinischen Orakel oder die Aussprüche und Weissagungen der alten Sibylle über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Welt. Aus alten Schriften in deutscher Uebertragung mit Einleitung und erläuternden Anmerk. herausgegeben von Dr. Richard Clemens. 2 fl. 24 kr.

Auch diese fünf Werke können durch alle Buchhandlungen bezogen werden.